



Das Wesentliche.
Geschäftsbericht 2008

LOEWE.



Vision

Anspruchsvolle Menschen in Europa und ausgewählten Metropolen schätzen Loewe als die führende Premiummarke im Bereich Home Systeme.

Mission

Wir begeistern unsere Kunden durch Produkte mit zeitloser Ästhetik und exklusiver Individualität, mit sinnvoller Technik und einfacher Bedienung.

Kurzprofil der Loewe AG

Ausgezeichnetes Design, innovative Technik und höchste Qualität sind typisch für die Produkte, die unter der Premiummarke Loewe angeboten werden. Technologische Highlights: Home Entertainment Systeme mit hochauflösender Bildqualität, integriertem Festplattenrecorder und der Empfangsmöglichkeit für digitales Fernsehen. Der Umsatz des 1923 in Berlin gegründeten börsennotierten Unternehmens lag 2008 bei 374 Mio. Euro und das EBIT bei 28,5 Mio. Euro. Etwa die Hälfte des Umsatzes erzielt Loewe auf internationalen Märkten. Loewe produziert und vertreibt Fernsehgeräte, DVD-Recorder und Audiokomponenten. Das Unternehmen beschäftigt rund 1.000 Mitarbeiter.

Kennzahlen (IFRS)

Loewe Konzern in Zahlen*

Mio. Euro

	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatz	374,0	372,5	341,9	319,1	273,0	288,9	385,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	28,5	21,1	13,2	2,1	-33,8	-33,3	20,6
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	18,9	7,2	6,5	-1,9	-29,4	-29,7	10,9
Ergebnis je Aktie (Euro)	1,45	0,55	0,50	-0,15	-3,74	-4,14	1,52
Dividende je Aktie (Euro)	0,50**	0,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,85
Anlagevermögen	49,6	46,4	42,5	41,6	51,2	62,9	67,4
Eigenkapital	88,4	71,6	64,4	57,9	19,4	44,7	80,5
Nettobankverbindlichkeiten (+)/-guthaben (-)	-33,9	1,7	3,5	-3,5	34,1	29,2	11,1
Factoring	0,1	0,9	0,0	2,8	27,4	14,0	0,0
Investitionen	23,9	23,2	18,5	11,8	15,3	20,8	26,4
Abschreibungen	20,4	19,1	17,6	21,4	25,5	25,2	21,1
Freier Cashflow	39,9	1,8	-4,2	21,7	-8,8	-4,2	-1,3
Entwicklungskosten	15,6	14,4	13,0	12,5	12,9	14,0	13,3
Nettozinsaufwendungen	1,0	2,2	2,7	4,0	6,4	2,6	1,8
Anzahl Mitarbeiter	1.007	997	965	945	1.063	1.245	1.261

* Fortzuführender und aufgegebene Geschäftsbereiche

** Vorschlag an die Hauptversammlung am 26. Mai 2009

Eine klare Strategie.
Reduktion auf das Wesentliche.



Inhalt

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	5
<hr/>	
Unser Unternehmen	13
Die Loewe Premiumstrategie	14
Loewe am Kapitalmarkt	15
<hr/>	
Unsere Verantwortung	27
Bericht des Aufsichtsrats	28
Corporate Governance	32
Corporate Responsibility	36
<hr/>	
Konzernlagebericht	43
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	44
Der europäische Markt	45
Wirtschaftliche Eckdaten	47
Risiken der künftigen Entwicklung	68
Prognosebericht	74
<hr/>	
Konzernabschluss/Anhang	81
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	82
Konzernbilanz	83
Konzern-Kapitalflussrechnung	84
Eigenkapitalspiegel	85
Konzernanhang der Loewe AG	86
Organe und Mandate	127
Konzernestat	133
<hr/>	
Service	139
Glossar	140
Finanzkalender	145
Publikationen	146
Kontakte	147
Impressum	147
<hr/>	



Gerhard Schaas
Dipl.-Ingenieur, Vorstand Technik

Frieder C. Löhner
Dipl.-Ingenieur, Vorsitzender des Vorstands

Oliver Seidl
Dipl.-Kaufmann, Vorstand Finanzen

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Aktionärinnen und Aktionäre,

Dank der konsequenten Umsetzung unserer Premiumstrategie hat Ihr Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 das beste Ergebnis in seiner 86-jährigen Geschichte erzielt. Loewe hat sich mit attraktiven und individuellen Heimkino-Lösungen in Europa mittlerweile erfolgreich die Marktführerschaft im Premiumsegment erarbeitet. Insbesondere im ersten Halbjahr 2008 haben wir die positiven Nachfrageimpulse durch die Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz sehr gut nutzen können. Darüber hinaus profitierten wir in der zweiten Jahreshälfte trotz der zunehmend negativen Auswirkungen der Finanzmarktkrise vom überdurchschnittlichen Marktwachstum bei großformatigen LCD-TVs in Europa, dem gestiegenen Markenbewusstsein der Konsumenten und von der Faszination des hochauflösenden Fernsehens.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 von 21,1 Mio. Euro um 35 % auf 28,5 Mio. Euro deutlich verbessert. Das entspricht einer EBIT-Marge von 7,6 % nach 5,7 % im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der erneute Ergebnissprung ist im Wesentlichen auf die wertorientierte Vermarktung, den weiter verbesserten Produktmix sowie niedrigere, auch durch die US-Dollarschwäche günstigere Beschaffungskosten zurückzuführen. Loewe ist damit eines der wenigen Unternehmen überhaupt, dem es bei den aktuellen makroökonomischen Rahmenbedingungen gelungen ist, seine sehr gute Ertragslage nochmals deutlich zu verbessern.

Aufgrund der sehr positiven Ergebnisentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 haben wir uns entschlossen, der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 einen Vorschlag zur Dividendenzahlung in Höhe von 0,50 Euro je Inhaberstückaktie zu unterbreiten.

Der Umsatz des Loewe Konzerns ist im Berichtszeitraum von 372,5 Mio. Euro leicht auf 374 Mio. Euro gestiegen, obwohl im vergleichbaren Vorjahreszeitraum noch Umsätze mit Plasma-TVs in Höhe von 11,9 Mio. Euro enthalten waren. Wesentliche Ursache ist der im Vergleich zum Vorjahr um 5 % höhere Umsatz mit LCD-TVs. Darüber hinaus wirkten sich die sehr gute Entwicklung bei Audiokomponenten – wie beispielsweise Lautsprechern – positiv auf die Umsatzentwicklung aus. Zur nachhaltigen Durchsetzung der Loewe Premiumpositionierung und dem damit verbundenen Ausbau der Marge haben wir im vergangenen Geschäftsjahr bisweilen bewusst auf Umsatzsteigerungen verzichtet. Dieser sehr erfolgreichen Strategie der wertorientierten Vermarktung bleiben wir auch im laufenden Geschäftsjahr 2009 treu.

Das Highlight des Geschäftsjahres 2008 war die für Loewe sehr erfolgreiche Internationale Funkausstellung in Berlin. Unter dem Motto „Vollendet einfach. Einfach perfekt.“ haben wir den Messebesuchern, den Fachhändlern aus dem In- und Ausland sowie den nationalen und internationalen Medienvertretern innovative Heimkino-Lösungen präsentiert. Im Mittelpunkt stand das neue Home Cinema System Loewe Reference. Das hochauflösende Fernsehgerät, die Audioanlage mit extrem schlanken Elektrostatt-Lautsprechern und das Mediacenter als zentrale Schaltstelle für digitales Home Entertainment setzen dabei Maßstäbe in Technik und Design. Loewe unterstreicht mit der neuen Linie den Premiumcharakter der Marke nachdrücklich. Darüber hinaus setzte Loewe auf dem edel und zugleich puristisch gestalteten Messestand die neue Fernsehgeräte-Familie Loewe Art SL, das Individual Mediacenter, neue kleinformatische TV-Geräte der Reihe Connect und eine Sonderedition der Home Cinema Anlage Loewe Compose ganz in Hochglanz Weiß eindrucksvoll in Szene.

Auch für das laufende Geschäftsjahr haben wir uns viel vorgenommen. Insbesondere vor dem Hintergrund einer möglichen weltweiten Rezession ist es notwendig, den Premiumcharakter der Marke weiter konsequent zu schärfen und unser Unternehmen gleichzeitig noch internationaler auszurichten, um so weiterhin profitabel zu wachsen. Wir sind überzeugt, dass Loewe mittelfristig in allen wesentlichen europäischen Märkten die herausragende Rolle spielen wird, die wir zurzeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie den Benelux-Ländern haben. Ferner werden wir mit Metropol-Galerien in den jeweiligen Ländern „Leuchttürme“ schaffen, die die Marke gegenüber dem Endkunden ideal präsentieren. Ergänzend werden wir internationale Zentren außerhalb der europäischen Kernländer erschließen, um auch dort die Premiummarke Loewe Schritt für Schritt zu etablieren. Wir wollen zudem im internationalen Projektgeschäft unsere Chance in Zukunft noch stärker nutzen, um beispielsweise anspruchsvolle Hotelkunden mit der Marke in Kontakt zu bringen und so zusätzliche Absatzpotenziale zu erschließen. Das Produktportfolio wird künftig noch enger an den individuellen Wünschen und Bedürfnissen unserer Kunden ausgerichtet. Mit dem einzigartigen Home Entertainment System Loewe Reference werden wir im Sommer einen neuen Maßstab in der Branche setzen.

Durch die Finanzmarktkrise hat sich das Risiko einer weltweiten Rezession in den letzten Monaten deutlich erhöht. Demzufolge haben sich auch die Konjunktur- und Frühindikatoren insbesondere für die Exportnationen erheblich verschlechtert. Dies kann dazu führen, dass der Kauf langlebiger Konsumgüter verschoben wird. Vor diesem Hintergrund sind konkrete Prognosen für Loewe über den Geschäftsverlauf 2009 zum jetzigen Zeitpunkt mit einer hohen Unsicherheit verbunden. Das Unternehmen wird deshalb in den kommenden Quartalen die konjunkturelle Entwicklung in Europa weiter genau beobachten und bei Veränderungen flexibel und proaktiv agieren.

Trotz der aktuell gedämpften wirtschaftlichen Fundamentaldaten erwarten wir, dass sich der europäische LCD-TV-Markt wegen des hohen Ersatzbedarfs, technologischer Innovationen und des gestiegenen Markenbewusstseins der Konsumenten auch im laufenden Geschäftsjahr weiter positiv entwickeln wird. Aus diesem Grund rechnet das Unternehmen 2009 mit einem leichten Umsatzwachstum. Als Premiummarke steht Loewe weiterhin für Ergebnisorientierung und eine überdurchschnittliche Marge. Zudem ist Loewe mit seiner soliden Kapitalstruktur und den langfristig abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

Mit freundlichen Grüßen



Frieder C. Löhner

Vorsitzender des Vorstands der Loewe AG



Reference

Perfektes System.

Loewe setzt ästhetische und
technologische Maßstäbe.



Das Loewe Reference System

+ 4 %

Trend zum „Cocooning“: Trotz negativer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen wuchs das europäische Highend Segment im klassischen Fachhandel im letzten Jahr wertmäßig um 4 % auf 1,4 Milliarden Euro.¹

¹ Quelle: GfK, 12/2008



Unser Unternehmen

- Mit **Premiumstrategie** zu nachhaltigem Erfolg
 - **Internationales Wachstum** geplant
 - Zusammenarbeit **mit dem Fachhandel** wird intensiviert
 - **Kursrückgang** in schwierigem Marktumfeld
 - **Analysten-Coverage** weiter ausgebaut
 - Wiederaufnahme in den **SDAX**
-

Inhalt

Die Loewe Premiumstrategie	14
Loewe am Kapitalmarkt	15

Die Loewe Premiumstrategie

Werteorientierte Unternehmensführung sichert nachhaltigen Erfolg

Loewe Markenwerte als Basis der täglichen Arbeit

In den zurückliegenden Jahren sind wir unserer Vision, Loewe zur bedeutendsten internationalen Premiummarke für Home Entertainment Systeme zu entwickeln, ein großes Stück näher gekommen. Loewe begeistert seine Kunden durch Produkte mit zeitloser Ästhetik, mit modernster Technik und intuitiver Bedienung. Basis unserer täglichen Arbeit sind dabei die zentralen Markenwerte: minimalistische Formensprache, sinnvolle Innovationen und exklusive Individualität. Loewe schafft eine faszinierende Markenerlebniswelt, zu der neben den attraktiven und individuellen Produkten insbesondere die Markenkommunikation und der Premiumservice gehören. Unsere Kunden sollen die Marke Loewe in allen Bereichen klar und authentisch erleben.

Loewe hat sich in Europa mittlerweile erfolgreich die Marktführerschaft im Premiumsegment erarbeitet. Damit wachsen auch die Erwartungen aller Stakeholder – der Kunden, der Anteilseigner, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit. Unser Verständnis von werteorientierter Unternehmensführung ist es, die oft gegenläufigen Interessen in eine Balance zu bringen. Nur so ist nach unserer Auffassung ein profitables und nachhaltiges Wachstum möglich. Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuell negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa ist es die zentrale Aufgabenstellung für Loewe in den nächsten Jahren, den Premiumcharakter der Marke konsequent weiter zu schärfen, das Unternehmen gleichzeitig noch internationaler auszurichten und so profitabel zu wachsen. Loewe wird mittelfristig in allen wesentlichen europäischen Märkten die herausragende Rolle spielen, die wir zurzeit in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie den Benelux-Ländern haben.

Internationales Wachstum

Ausbau der Distribution in den europäischen Kernmärkten und ausge- suchten internationalen Wachstumsregionen

Loewe verfolgt dabei eine klare Strategie und wird durch eine kontinuierliche Aufwertung der Verkaufspunkte seine Position in den großen europäischen Kernmärkten weiter ausbauen – insbesondere in Italien, Frankreich, Großbritannien, aber auch in Skandinavien, Osteuropa und Russland. Hier sehen wir das derzeit größte Potenzial. Darüber hinaus wird Loewe in Ballungszentren ausgewählter Wachstumsregionen über die Metropolen-Strategie sogenannte „Leuchttürme“ schaffen, die die Marke gegenüber dem Endkunden ideal präsentieren. So sind bereits 2008 erste „Metropol-Galerien“ in Hongkong und Riad eröffnet worden. Diesen Weg wird Loewe auch in den kommenden Jahren als sinnvolle Ergänzung zu den umfassenden Aktivitäten in den europäischen Kernmärkten weiter verfolgen. Hierbei werden wir den Auftritt der Marke weiterhin konsequent einheitlich gestalten und die Erlebniskette an allen Punkten, an denen die Kunden mit Loewe in Berührung kommen, schließen. Zudem wird Loewe im internationalen Hotelgeschäft seine Chancen in Zukunft noch stärker nutzen, um einerseits die anspruchsvollen Hotelkunden mit der Marke in Kontakt zu bringen und andererseits zusätzliche Absatzpotenziale zu erschließen.

Enge Zusammenarbeit mit dem Fachhandel wird weiter ausgebaut

Loewe intensiviert den Auftritt im Fach- handel

Ein weiterer wichtiger Baustein des Erfolgs von Loewe ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem qualifizierten Fachhandel in Europa. Loewe wird dabei noch einen Schritt weitergehen und gemeinsam mit den Fachhandelspartnern die Premiumvermarktung ausbauen. Zwei Ziele sind damit verbunden: Zum einen die Weiterentwicklung einer markengerechten Präsentation im Fachhandel, zum anderen deren Verankerung im Marktgeschehen, um die Kunden noch aktiver anzusprechen. Dazu wird Loewe den Auftritt bei Galerien, Partner-Plus-Händlern und Partnern konsequent intensivieren. Mit Loewe adäquaten Customer-Relationship-Konzepten werden wir Kunden bestmöglich ansprechen. Denn sowohl der Fachhandel als auch Loewe selbst müssen künftig noch genauer

wissen, was die Kunden wünschen. Je besser wir die Kunden und ihre individuellen Bedürfnisse kennen – und dies auch in einer Datenbank systematisch bearbeiten –, desto zielgerichteter können diese bedient werden. Als Premiummarke hat Loewe hier ein strategisch entscheidendes Entwicklungspotenzial, denn insbesondere unsere Klientel erwartet eine persönliche Ansprache und hervorragende Dienstleistungen.

Die Voraussetzungen für Loewe sind trotz der negativen Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Ökonomien in Europa nach wie vor günstig. Das gestiegene Markenbewusstsein der Konsumenten, neue digitale Produkte, die weiterhin positive Marktentwicklung bei großformatigen LCD-TVs und die Faszination des hochauflösenden Fernsehens wirken positiv auf die Nachfrage im laufenden Geschäftsjahr. Deshalb wird Loewe auch in den kommenden Quartalen verstärkt auf eine premiumgerechte und wertorientierte Vermarktung seiner hochwertigen Heimkino-Lösungen setzen. Dies kann das Unternehmen unter Umständen beim Umsatzwachstum limitieren, fördert aber den Premiumcharakter und die nachhaltige Profitabilität der Marke Loewe.

Loewe am Kapitalmarkt

Die tiefgreifenden Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten belasten seit Beginn der zweiten Jahreshälfte 2008 zunehmend die weltweite wirtschaftliche Entwicklung. Die Auswirkungen der Finanzkrise haben mittlerweile die Realwirtschaft erreicht und den Wirtschaftsabschwung beschleunigt. Davon ist auch die Branche der Unterhaltungselektronik betroffen; Käufe von langlebigen Konsumgütern werden teilweise verschoben.

Trotz des aktuell schwierigen Marktumfeldes hat sich der Loewe Konzern im Geschäftsjahr 2008 gegenüber allen Wettbewerbern erfolgreich behauptet und seinen Wachstumskurs kontinuierlich fortgesetzt. Der nachhaltig positive Geschäftsverlauf ist im Wesentlichen auf die wertorientierte Vermarktung, den weiter verbesserten Produktmix sowie niedrigere, auch durch die US-Dollarschwäche günstigere Beschaffungskosten zurückzuführen. Darüber hinaus profitierte Loewe im Wachstumsmarkt LCD-TV von überdurchschnittlicher Marktakzeptanz bei den für das Unternehmen besonders wichtigen großformatigen Bildschirmklassen in Europa. So standen die deutliche Ergebnisverbesserung durch die konsequent wert- und renditeorientierte Vermarktung der Loewe Produkte sowie die Abgrenzung gegenüber den anderen Marktteilnehmern im Fokus der Loewe Kapitalmarktkommunikation 2008.

Deutliche Ergebnisverbesserung im Fokus der Kapitalmarktkommunikation

Stammdaten der Loewe Aktie

ISIN-Code		DE 0006494107
WKN		649410
Börse		LOE
Reuters	XETRA-Handel	LOEG.DE
	Börse Frankfurt	LOEG.F
Bloomberg	XETRA-Handel	LOE GY
	Börse Frankfurt	LOE GF

Kursrückgang der Loewe Aktie in schwierigem Marktumfeld

Das Börsenjahr 2008 stand für die meisten Marktteilnehmer unter einem schlechten Stern. Nach einem positiven Jahresauftakt gerieten die Märkte bereits ab Ende Januar weltweit unter Druck und erholten sich auch in den folgenden Monaten kaum von ihren Tiefständen. Auslöser war die US-Immobilienkrise, deren Forderungen aus Immobilienkrediten bereits seit Mitte 2007 die Bankbilanzen belasteten. Der gute Start ins Jahr 2008 täuschte nur kurzfristig darüber hinweg, dass sich die Immobilienblase in den USA zunehmend ausdehnte und letztlich in die aktuelle Finanzkrise mündete, deren wirkliches Ausmaß zum damaligen Zeitpunkt noch nicht abzusehen war.

Zu Beginn des Jahres Kursrückgang durch Gewinnwarnungen eines direkten Mitbewerbers

Insbesondere durch Gewinnwarnungen eines direkten Wettbewerbers musste die Aktie der Loewe AG in dieser Zeit Verluste hinnehmen und konnte sich nicht gegen das schwache Marktumfeld behaupten. Mitte März forderte die Finanzkrise dann mit der zahlungsunfähigen US-Investmentbank Bear Stearns das erste Opfer. Zu diesem Zeitpunkt markierte die Loewe Aktie ihr vorläufiges Tief bei 9,10 Euro, erholte sich in den folgenden Wochen jedoch wieder. Ein wesentlicher Grund war die Veröffentlichung der weiterhin sehr guten operativen Geschäftsentwicklung für das abgelaufene Geschäftsjahr 2007 in Verbindung mit positiven Kommentaren seitens der Finanzpresse und mehreren Kaufempfehlungen durch Analysten.

Die folgenden Monate waren durch den starken Anstieg des Ölpreises geprägt, der immer wieder neue Rekordstände erreichte und seinen Höchststand im Juli mit über 147 US-Dollar pro Barrel markierte. Die steigenden Öl- und Rohstoffpreise schürten zunehmend Inflationsängste und belasteten weltweit die Aktienkurse. Unser Titel musste die zuvor erreichten Gewinne ebenfalls wieder abgeben und notierte im Juli auf einem Niveau um 11 Euro. Trotz der anhaltend negativen Nachrichtenlage erwies sich die Loewe Aktie im August als relativ robust und stieg im Vorfeld der IFA Berlin erneut Richtung der 14-Euro-Marke.

Nach der drohenden Insolvenz der zwei größten Hypothekenbanken der USA im August, die nur durch staatliche Unterstützung gerettet werden konnten, nahmen die ersten Finanztitel das nun folgende Szenario vorweg. Gründe waren der anhaltend hohe Abschreibungsbedarf der Branche und die sich durch zunehmende Liquiditätsengpässe verschärfende Situation am Geldmarkt. Am 15. September löste dann die Insolvenz der renommierten US-Investmentbank Lehman Brothers eine regelrechte Panik an den Finanzmärkten aus und schickte die Aktienkurse weltweit auf Talfahrt. Aber auch andere große Investmentbanken hatten Probleme, wodurch es zu weiteren dramatischen Liquiditätsengpässen kam. Durch den generellen Vertrauensverlust in das Finanzsystem kam der Interbanken-Geldmarkt teilweise zum Erliegen, sodass die großen Notenbanken stützend in das Geschehen eingreifen mussten, um das System vor dem totalen Kollaps zu bewahren.

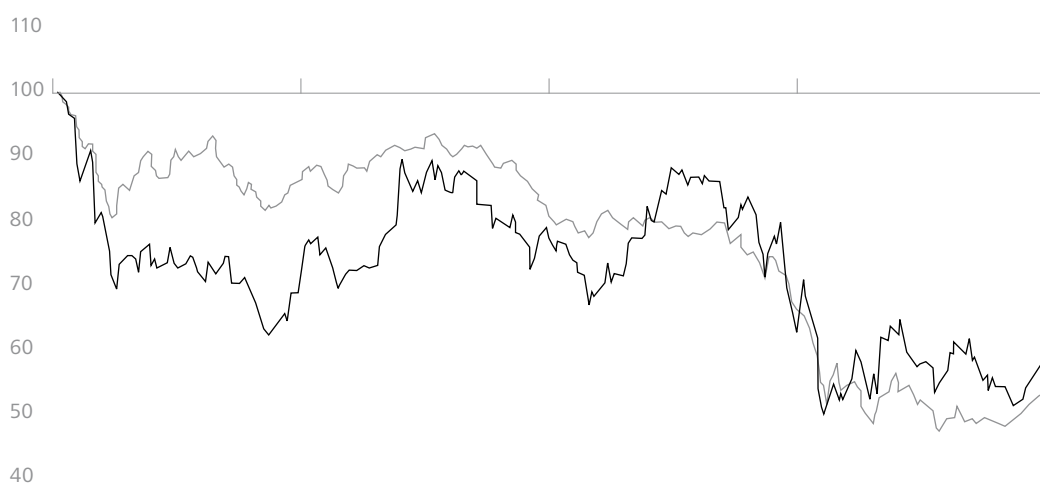
Auch die Loewe Aktie konnte sich, trotz guter Nachrichten, nicht gegen diesen Negativtrend stemmen und erlebte ihre turbulenteste Zeit in diesem Jahr. Mit einem Kurs von 7,37 Euro markierte sie am 10. Oktober ihren Jahrestiefstand, obwohl sich der Geschäftsverlauf des Loewe Konzerns weiterhin positiv darstellte. Das Ausmaß der Krise verunsicherte die Marktteilnehmer derart, dass es weltweit zu panikartigen Verkäufen von Unternehmenstiteln kam. Dabei waren Schwankungen der größten globalen Aktienindizes von 10 % und mehr an der Tagesordnung. Das Marktgeschehen wurde ausschließlich von Rezessionsängsten und einer damit verbundenen weltweiten Wirtschaftskrise bestimmt und die Indikatoren bestätigten dieses Szenario noch. Weltweite Konjunkturprogramme in Milliardenhöhe sollten den Märkten wieder Vertrauen geben, entfalteten aber nur eine kurzfristige Wirkung.

Erst zum Ende des Jahres erholten sich die Aktienmärkte etwas, eine grundlegende Verbesserung der Lage blieb jedoch aus. Nachdem die Loewe Aktie ihre Tiefstände erlebt hatte, konnten die positiven

Geschäftszahlen der ersten neun Monate 2008 den Abgabedruck mindern und der Kurs stieg wieder über die Marke von 9 Euro. Zudem wirkte sich die Entscheidung der Deutsche Börse AG, die Loewe Aktie Ende Dezember wieder in den SDAX aufzunehmen, positiv auf den Aktienkursverlauf aus. Auf Jahressicht verbleibt zwar ein Minus von 45 %, der SDAX verlor mit 46 % aber noch etwas mehr und spiegelt eines der katastrophalsten Börsenjahre der Geschichte wider.

Kursentwicklung der Loewe Aktie vom 1. Januar 2008 bis zum 30. Dezember 2008

indiziert mit SDAX (Frankfurt), — Loewe AG, — SDAX



Loewe wieder im SDAX

Trotz des deutlichen Kursrückgangs der Loewe Aktie hat sich unser Titel gegenüber vielen SDAX-Werten als relativ robust erwiesen. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand der Deutschen Börse am 3. Dezember 2008 entschieden, die Loewe Aktie mit Wirkung zum 22. Dezember 2008 wieder in den deutschen Auswahlex SDAX aufzunehmen. Bereits seit Mitte 2008 erfüllt Loewe dauerhaft die strengen Kriterien der Deutschen Börse im Hinblick auf Marktkapitalisierung und Handelsvolumen. Durch die Wiederaufnahme in den SDAX rückt unser Titel wieder stärker in den Fokus potenzieller Investoren aus dem In- und Ausland, indexbezogener Analysten und der Öffentlichkeit.

**Zum 22. Dezember 2008
Wiederaufnahme in
den Auswahlex SDAX**

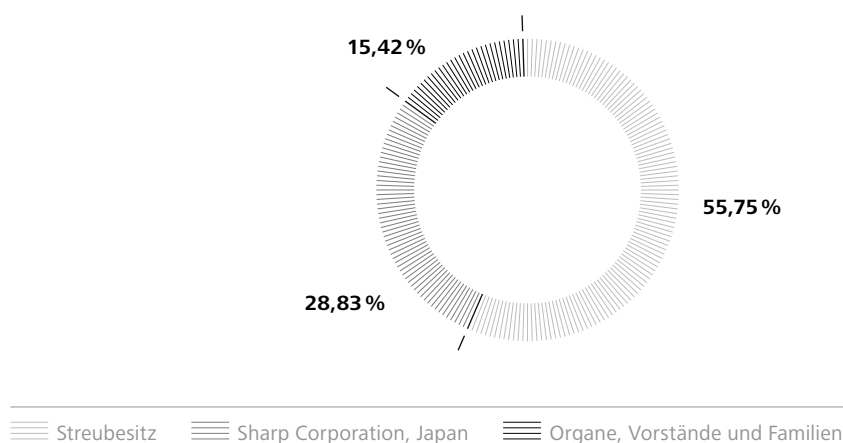
Stabile und breite Aktionärsstruktur

Auch im zehnten Jahr der Börsennotierung ist die Aktionärsstruktur der Loewe AG durch einen Free-Float-Anteil von 55,8 % des Aktienkapitals gekennzeichnet. Zur ordentlichen Hauptversammlung am 9. Juni 2008 im ArabellaSheraton Grand Hotel, München, waren rund 15.500 Depots mit Loewe Aktien gemeldet und alle sieben Tagesordnungspunkte wurden mit nur wenigen Gegenstimmen verabschiedet. Mit Ablauf der Hauptversammlung übergab der bisherige Vorstandsvorsitzende Dr. Rainer Hecker den Vorstandsvorsitz an Frieder C. Löhner. Insgesamt nahmen 320 Aktionäre und Gäste an der Hauptversammlung teil.

Die Sharp Corporation, Osaka, hält seit der letzten Kapitalerhöhung im Jahr 2005 weiterhin 28,8 %, die Organe, das Management und Familien insgesamt 15,4 % der Aktien. Darüber hinaus ist seit Juni

2007 der Londoner Finanzinvestor EQMC Fonds (EQMC) mit 10,1 % des Aktienkapitals an Loewe beteiligt. EQMC ist ein langfristig orientierter Investor, der das Ziel verfolgt, Loewe bei der Umsetzung seiner Premiumstrategie zu begleiten. Damit ist der Finanzinvestor Teil der stabilen und breiten Aktionärsstruktur von Loewe und wird an der künftigen Entwicklung des Unternehmens partizipieren.

Aktionärsstruktur der Loewe AG



Anteil der institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland weiter erhöht

Generelle Meldungen über einen Aktienbesitz von 3 % oder mehr sind Loewe im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 nicht zugegangen. Der Anteil der von institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland gehaltenen Loewe Aktien hat sich nach erfolgreich durchgeführten Roadshows an den wichtigsten Finanzplätzen in Europa im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht.

Kennzahlen der Loewe Aktie

	2008	2007	2006	2005	2004
Jahresschlusskurs Xetra (Euro)	8,61	15,65	14,65	12,50	6,61
Jahreshöchstkurs Xetra (Euro)	15,65	18,86	20,45	13,92	9,04
Jahrestiefstkurs Xetra (Euro)	7,37	14,03	10,35	6,30	4,06
Börsentäglicher Umsatz in Stück (Xetra + Frankfurt)	26.030	37.907	54.349	28.132	25.465
Anzahl der Aktien zum 31.12.	13.009.229	13.009.229	13.009.229	13.009.229	7.876.600
Marktkapitalisierung am 31.12. (Mio. Euro)	112,0	203,6	162,6	52,1	40,9
Ergebnis je Aktie (Euro)	1,45	0,55	-0,15	-2,71	-3,25
Dividende je Aktie (Euro)	0,50*	0,27	0,00	0,00	0,00

Quelle: Bloomberg

* Vorschlag an die Hauptversammlung am 26.05.2009

Investor Relations-Aktivitäten

Durch eine transparente und dialogorientierte Kommunikation soll das Vertrauen unserer Aktionäre und Kapitalgeber sowie der interessierten Öffentlichkeit kontinuierlich gestärkt werden. Deshalb erfolgt bei Loewe eine regelmäßige und zeitnahe Information über die Lage des Unternehmens sowie wesentliche geschäftliche Veränderungen. Das übergeordnete Ziel unserer Investor Relations-Aktivitäten ist es, die bestehende Coverage durch renommierte Bankhäuser und somit das Interesse der Investoren an der Loewe Aktie zu erhalten und nachhaltig auszubauen.

**Verständliche,
transparente und zeit-
nahe Kommunikation
festigt Vertrauen**

Neben der jährlichen DVFA-Analystenkonferenz zum Jahresabschluss und dem Loewe „Investoren-Tag“ auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin finden im Rahmen der Zwischenberichterstattung zum 1. und 3. Quartal sowie des Halbjahresfinanzberichts englisch-sprachige Telefonkonferenzen für Analysten und Wirtschaftsjournalisten statt. Darüber hinaus präsentierte sich Loewe im vergangenen Geschäftsjahr auf Kapitalmarktkonferenzen in Nürnberg, Hannover, Frankfurt am Main und London sowie auf insgesamt sechs internationalen Roadshows an allen wichtigen Finanzmärkten in Europa. Zudem führte das Management regelmäßig Einzelgespräche mit Analysten, institutionellen Investoren sowie Wirtschafts- und Finanzjournalisten am Loewe Standort in Kronach, Oberfranken.

Die ordentliche Hauptversammlung am 9. Juni 2008 in München bildete die wichtigste Investor Relations-Veranstaltung für die Privataktionäre der Gesellschaft. Wie schon in den Jahren zuvor konnte die Hauptversammlung noch Wochen nach der Veranstaltung online auf der neu gestalteten Loewe Website www.loewe.de abgerufen werden. Darüber hinaus bieten wir auf unserer Website aktuelle Informationen, Wissenswertes zur Aktie, IR-Termine, Analystenschätzungen und Präsentationen sowie einen separaten Servicebereich.

IR-Termine 2009

09.02.2009	Roadshow	Frankfurt
13.02.2009	Roadshow	London
25.03.2009	DVFA-Analystenkonferenz	Frankfurt
26.03.2009	Roadshow	Frankfurt
02./03.04.2009	Roadshow	Skandinavien
06.05.2009	1. Quartal 2009	Kronach
07.05.2009	Roadshow	Zürich
26.05.2009	Hauptversammlung	München
05.08.2009	1. Halbjahr 2009	Kronach
07.09.2009	Investoren-Tag auf der IFA	Berlin
September 2009	Roadshow	Wien
04.11.2009	1.–3. Quartal 2009	Kronach
09.–11.11.2009	Deutsches Eigenkapitalforum 2009	Frankfurt
November 2009	Roadshow	Mailand

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG nimmt Coverage auf

Analysten-Coverage ausgebaut

Auch im Geschäftsjahr 2008 wurde Loewe von vielen Analysten intensiv beobachtet und umfassend bewertet. Darüber hinaus startete die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG eine laufende Analyse der Loewe AG. In ihrer aktuellen Studie stufen die Analysten der angesehenen und traditionsreichen Privatbank die Loewe Aktie mit „Overweight“ ein. Neben der Berenberg Bank, der Credit Suisse, der Deutschen Bank, der DZ Bank, Equinet, Goldman Sachs, der Landesbank Baden-Württemberg sowie Sal. Oppenheim ist die HSBC bereits das neunte renommierte Bankhaus, das die Loewe AG ausführlich und regelmäßig analysiert.

Die folgende Tabelle führt Banken auf, die in den letzten Monaten Research-Berichte über Loewe erstellten. Zudem informiert sie über wesentliche Eckpunkte der Einschätzung der Analysten und führt diese namentlich auf (Stand: 2. Februar 2009):

Name	Datum	Umsatz		EBIT		EPS		Kursziel	Rating
		2009	2010	2009	2010	2009	2010		
equinet, I. Faust	29.01.2009	355,0	340,0	24,0	22,5	1,24	1,21	10,0	BUY
Sal. Oppenheim, Dr. A. Gronski	28.01.2009	374,0	392,7	22,9	24,1	1,17	1,23	10,6	NEUTRAL
DZ Bank, A. Rautenberg	27.01.2009	374,0	380,0	28,1	28,5	1,47	1,53	12,0	BUY
HSBC, M. Haeckermann	27.01.2009	375,9	380,3	25,9	25,9	1,32	1,35	8,0	OVERWEIGHT
Credit Suisse, M. Geiger	27.01.2009	380,0	387,6	34,5	40,9	1,73	2,18	17,0	OUTPERFORM
LBBW, S. Wittwer	23.01.2009	356,7	361,8	23,1	23,1	1,25	1,30	14,0	BUY
Goldman Sachs, R. Dreyer	12.12.2008	335,9	338,5	17,8	16,9	0,90	0,87	10,0	NEUTRAL
Durchschnitt		364,5	368,7	25,2	26,0	1,30	1,38		

Aktienumsätze etwas niedriger

Die Loewe Aktie wird an allen deutschen Börsenplätzen sowie im Computerhandel XETRA gehandelt. Wie in den letzten Jahren auch sind die Umsätze auf XETRA sowie an der Frankfurter Börse am stärksten. Im Geschäftsjahr 2008 lag der durchschnittliche tägliche Aktienumsatz bei rund 26.000 Stück und damit etwas niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Dividende

Der Hauptversammlung am 26. Mai 2009 in der „Alten Kongresshalle“ in München wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2008 eine Dividende in Höhe von 0,50 Euro je Aktie auszuzahlen.

Kontakt zu Loewe Investor Relations

Loewe AG
Industriestraße 11
96317 Kronach
Deutschland

Telefon: +49 (0) 9261 99-240 Axel Gentzsch
 +49 (0) 9261 99-984 Anja Fröba
Telefax: +49 (0) 9261 99-994

E-Mail: ir@loewe.de
Internet: www.loewe.de



Individueller Stil.

Mit Loewe grenzenlose
Gestaltungsfreiheit erleben.



Das Loewe Individual System

1 Mio.

Jede Kombination ein Unikat: Mit einer umfangreichen Palette von Materialien, Farben, Aufstellmöglichkeiten und Technik bietet allein der Individual über eine Million Varianten.



Unsere Verantwortung

- Bekenntnis zum **Corporate Governance Kodex**
 - Empfehlungen des Kodex **mit nur einer Ausnahme entsprochen**
 - **Gewissenhafter Umgang** mit unternehmerischen Risiken
 - **Aktive Umsetzung** aller kapitalmarktrechtlichen Vorschriften
 - **Werteorientierte Unternehmensführung** als permanente Verpflichtung
-

Inhalt

Bericht des Aufsichtsrats	28
Corporate Governance	32
Corporate Responsibility	36



Dr. Rainer Hecker
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats der Loewe AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die von der globalen Finanzmarktkrise ausgehenden Turbulenzen haben im zweiten Halbjahr auch die Realwirtschaft erreicht. Gerade die Hersteller langlebiger Gebrauchsgüter im Premiumsegment mussten ihre Produktion verringern oder bereiten sich darauf vor. In diesem schwierigen Marktumfeld ist Loewe eines der wenigen Unternehmen, dem es gelungen ist, seine ohnehin gute Ertragslage zu verbessern. Dank der konsequent wertorientierten Vermarktung, dem weiter verbesserten Produktmix sowie niedrigeren Beschaffungskosten konnte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern um 7,4 Mio. Euro auf 28,5 Mio. Euro deutlich erhöht werden.

In Wahrnehmung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sowie unter Einbeziehung der Grundsätze des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Gesellschaft und die Konzernführung laufend überwacht, beratend begleitet und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge mit ihr besprochen. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig informiert und in alle Entscheidungen von zentraler Bedeutung für die weitere Unternehmensentwicklung eingebunden. Grundlegende Themen der Beratung waren die operativen und strategischen Maßnahmen für die konsequente Umsetzung der Loewe Strategie. Zu den thematischen Schwerpunkten gehörten insbesondere der nachhaltige Ausbau der Loewe Positionierung in den europäischen Kernmärkten und ausgewählten internationalen Wachstumsregionen, der Jahresabschluss 2007, die Entwicklung des Geschäftsverlaufs im Jahr 2008 und das Budget für das Geschäftsjahr 2009. Eine detaillierte Übersicht über die Zusammensetzung und Kompetenzen des Loewe Aufsichtsrats sowie des Personal-, Prüfungs- und Nominierungsausschusses finden Sie im Konzernanhang auf Seite 127 f.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance Grundsätze befasst. Der von der Regierungskommission vorgelegte und zuletzt am 6. Juni 2008 aktualisierte Deutsche Corporate Governance Kodex wird mit Ausnahme der Kodex Ziffer 4.2.3

Absatz 4 Satz 1 vollständig umgesetzt. Am 28. November 2008 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats die neue Entsprechenserklärung veröffentlicht worden, die im gemeinsamen Corporate Governance Bericht auf Seite 32 ff. enthalten ist.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorstand, insbesondere über die geschäftspolitische Ausrichtung, die Unternehmensplanung und wesentliche Einzelvorgänge, wie zum Beispiel die Besetzung von Führungspositionen.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen, zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses und eine Sitzung des neu gebildeten Nominierungsausschusses statt. In jeder Aufsichtsratssitzung wurde die aktuelle Lage des Loewe Konzerns und seiner Tochterunternehmen sowie die voraussichtliche Geschäftsentwicklung erörtert. An den Aufsichtsratssitzungen haben die Mitglieder des Aufsichtsrats mit Ausnahme der Sitzung vom 9. Juni 2008 vollzählig teilgenommen. Die in dieser Sitzung abwesenden Aufsichtsratsmitglieder wurden vom Vorstand separat und zeitnah informiert.

Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des AR beriet der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats in seiner Sitzung am 11. März 2008 über die Unterlagen der Rechnungslegung der Loewe AG sowie des Loewe Konzerns zum 31. Dezember 2007. Mit dem anwesenden Abschlussprüfer wurden dabei auch Ablauf, wesentliche Feststellungen und das Ergebnis der Abschlussprüfung besprochen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Prüfungsausschuss die vorgelegten Rechnungslegungsunterlagen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zentraler Gegenstand der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. März 2008 war die Vorlage, Erörterung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Loewe AG und des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2007. An der Sitzung nahmen auch die Abschlussprüfer teil, um über den Prüfungsverlauf zu berichten und ergänzende Fragen des Aufsichtsrats zu beantworten. Der Aufsichtsrat hat die genannten Rechnungslegungsunterlagen gebilligt und damit den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 festgestellt. Darüber hinaus verabschiedete der Aufsichtsrat den Vorschlag für die Tagesordnung der Hauptversammlung am 9. Juni 2008 in München.

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung am 9. Juni 2008 im Vorfeld der Hauptversammlung waren neben der laufenden Berichterstattung durch den Vorstand der aktuelle Stand des Risikomanagements im Loewe Konzern. Dabei wurden aktuelle Veränderungen in der Risikoeinschätzung präsentiert und eingehend diskutiert.

Mit dem Erreichen der Altersgrenze haben Herr Professor Dr. Eberhard Scheffler und Herr Helmut Ricke ihre Ämter als Mitglieder des Loewe Aufsichtsrats mit Ablauf der Hauptversammlung am 9. Juni 2008 niedergelegt. Die Hauptversammlung hat daraufhin den bisherigen Vorsitzenden des Vorstands der Loewe AG, Herrn Dr. Rainer Hecker, sowie den Vizepräsidenten der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. in Berlin, Herrn Dr. h.c. Axel Berger, für den Rest der Amtsdauer der ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder in den Aufsichtsrat der Loewe AG gewählt. Während der anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Herr Dr. Rainer Hecker zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Professor Dr. Eberhard Scheffler und Herrn Helmut Ricke ausdrücklich für ihr langjähriges und nachhaltiges Engagement sowie ihre außerordentlich erfolgreiche Tätigkeit.

Gegenstand der Aufsichtsratsitzung am 18. September 2008 waren die Eckpunkte der Loewe Strategie 2012 sowie die Ergebnisse der Internationalen Funkausstellung in Berlin. Im Rahmen der Strategie wurden neben der Sortimentsplanung mit den entsprechenden Produkteinführungen im Verlauf des Jahres 2008 die wesentlichen strategischen Projekte Customer Relationship Management (CRM) sowie Supply Chain Management (SCM) diskutiert. Darüber hinaus präsentierte der Vorstand die Weiterentwicklung und punktuelle Ergänzung der Balanced Scorecard (BSC), die als ganzheitliches Steuerungsinstrument für alle strategischen Themenfelder im Unternehmen dient.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratsitzung am 9. Dezember 2008 standen die laufende Berichterstattung sowie die eingehende Beratung und Verabschiedung des Budgets für das Jahr 2009. Es berücksichtigt die aktuellen makroökonomischen Rahmenbedingungen, die auf europäischer Ebene von einem sinkenden Bruttoinlandsprodukt und einer höheren Arbeitslosigkeit ausgehen. Trotz der momentan gedämpften wirtschaftlichen Basisdaten wird erwartet, dass sich der europäische LCD-TV-Markt wegen des hohen Ersatzbedarfs auch 2009 positiv entwickeln wird. Dabei steht für Loewe die konsequente Ergebnisorientierung gegenüber einer reinen Umsatzausweitung auch weiterhin im Vordergrund.

Der Jahresabschluss der Loewe AG zum 31. Dezember 2008 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktienrechts erstellt. Der Konzernabschluss wurde gemäß § 315a HGB nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und durch einen Konzernlagebericht gemäß § 315 HGB ergänzt. Diese Abschlussunterlagen sind von dem durch die Hauptversammlung am 9. Juni 2008 bestellten Abschlussprüfer geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss und Lagebericht der Loewe AG sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats beriet in seiner Sitzung am 10. März 2009 die Unterlagen der Rechnungslegung der Loewe AG sowie des Loewe Konzerns zum 31. Dezember 2008. Mit dem anwesenden Abschlussprüfer wurden dabei auch Ablauf, wesentliche Feststellungen und das Ergebnis der Abschlussprüfung besprochen. Der Prüfungsausschuss hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung die vorgelegten Rechnungslegungsunterlagen gutgeheißen. Neben Fragen der Abschlussprüfung erörterte der Prüfungsausschuss ebenfalls solche des internen Kontrollsystems und der internen Revision.

Jahresabschluss und Lagebericht der Loewe AG zum 31. Dezember 2008, deren Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 sowie die Berichte des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor. In der Bilanzsitzung am 19. März 2009 wurden die Abschlussunterlagen nach einem Bericht des Abschlussprüfers detailliert und ausführlich besprochen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informierte über die Tätigkeit des Ausschusses und das Ergebnis seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Loewe AG zum 31. Dezember 2008 nebst zugehörigem Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Loewe AG zum 31. Dezember 2008 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 10.007.209,86 Mio. Euro eine Ausschüttung in Höhe von 0,50 Euro je Inhaberstückaktie der Loewe AG vorzunehmen.

Loewe hat gemäß § 289 Abs. 4 sowie 315 Abs. 4 HGB Angaben zur Regelung von öffentlichen Angeboten, zum Erwerb von Wertpapieren und von Unternehmensübernahmen zu machen. Im Berichtszeitraum gab es für den Aufsichtsrat der Loewe AG keinen Anlass, sich mit Fragen einer Übernahme oder mit besonderen Angaben nach dem Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz zu befassen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern für ihr großes Engagement und die erfolgreich geleistete Arbeit. Loewe ist seiner Vision, das Unternehmen zur bedeutendsten internationalen Premiummarke für Home Entertainment Systeme zu entwickeln, ein großes Stück näher gekommen. Trotz der aktuell gedämpften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa ist der Aufsichtsrat überzeugt, dass sich Loewe aufgrund seiner klaren Premiumstrategie auch im laufenden Jahr weiter positiv entwickeln wird.

Kronach, 19. März 2009



Dr. Rainer Hecker
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance

Verantwortungsbewusste und transparente Wertschöpfung

In den letzten Jahren sind wir unserer Vision, Loewe zur bedeutendsten internationalen Premiummarke für Home Entertainment Systeme zu entwickeln, ein großes Stück näher gekommen. Loewe begeistert seine Kunden durch Produkte mit zeitloser Ästhetik, modernster Technik und intuitiver Bedienung. Bei der Produktqualität, der Vermarktung und dem Premiumservice orientiert sich Loewe an höchsten Standards. Denselben hohen Anspruch haben die Organe der Loewe AG hinsichtlich der transparenten Führung des Unternehmens. Diese zeichnet sich aus durch überlegtes Denken und Handeln.

Profitables und nachhaltiges Wachstum durch wertorientierte Unternehmensführung

Verantwortungsvolle Wertschöpfung ist bei Loewe seit Jahren von herausragender Bedeutung. So haben wir bereits im Geschäftsbericht 2001 die Grundsätze für die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat veröffentlicht. Loewe hat sich in Europa mittlerweile erfolgreich die Marktführerschaft im Premiumsegment erarbeitet. Damit wachsen auch die Erwartungen aller Stakeholder – der Kunden, der Anteilseigner, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit. Unser Verständnis von wertorientierter Unternehmensführung ist es, die zuweilen gegenläufigen Interessen in eine Balance zu bringen. Nur so ist nach unserer Auffassung ein profitables und nachhaltiges Wachstum möglich.

Wirkungsvolle Corporate Governance ist dabei integraler Teil des Loewe Selbstverständnisses. Wir unterstützen den von der Regierungskommission vorgelegten und zuletzt am 6. Juni 2008 aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex und setzen alle Empfehlungen mit nur einer Ausnahme um. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite von Loewe ebenso veröffentlicht wie vorhergehende Erklärungen.

Entsprechenserklärung

Loewe entspricht mit nur einer Ausnahme den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Unsere Corporate Governance Grundsätze entsprechen mit einer Ausnahme den Empfehlungen des Kodex. Am 28. November 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat ihre Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die nachfolgende Entsprechenserklärung wurde fristgerecht auf der Website der Gesellschaft unter www.loewe.de im Bereich Investor Relations den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG geben hiermit die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ ab:

1. Die Loewe AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 20. Juli 2007, seit der letzten Entsprechenserklärung vom 30. November 2007 voll entsprochen.
2. Die Loewe AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 8. August 2008, künftig mit folgender Ausnahme entsprechen:

Bei Neuabschluss oder Verlängerung von Vorstandsverträgen mit derzeit amtierenden Mitgliedern des Vorstands wird aus Gründen des Bestandsschutzes kein Abfindungs-Cap vereinbart (Kodex Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Satz 1).“

Vergütung des Vorstands der Loewe AG

Loewe veröffentlicht gemäß den gesetzlichen Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex die Bezüge des Vorstands individuell, aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile. Die Bezüge des Vorstands der Gesellschaft – der im Rahmen des Wechsels im Vorstandsvorsitz zeitweise aus vier Mitgliedern bestand – betragen für das Geschäftsjahr 2008 2.694.626 Euro (Vorjahr 2.059.469 Euro). Die Vorstandsmitglieder der Loewe AG sind zugleich Geschäftsführer der Loewe Opta GmbH. Für diese GmbH-Tätigkeit werden keine gesonderten Bezüge gezahlt. Die Höhe der Tantieme für den Vorstand orientiert sich an der Erreichung der vom Personalausschuss des Aufsichtsrats für das betreffende Geschäftsjahr definierten Ziele. Neben strategischen Zielsetzungen umfassen diese Ziele im Wesentlichen wirtschaftliche Kennzahlen der Loewe Gruppe. Eine detaillierte Darstellung der Grundsätze der Vergütungspolitik und -struktur erfolgte durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf der letzten Hauptversammlung und ist auch für die nächste Hauptversammlung geplant. Ausführliche Informationen zur individuellen Vergütung des Vorstands finden Sie im Konzernanhang auf Seite 129 f.

Für die drei Mitglieder des Vorstands gilt generell eine Altersgrenze von 65 Jahren. Es besteht eine D&O-Versicherung. Ein Selbstbehalt ist als Bestandteil der fixen Jahresbezüge eines jeden Vorstandsmitglieds vereinbart.

Vergütung des Aufsichtsrats der Loewe AG

Die Vergütung des Aufsichtsrats richtet sich nach den entsprechenden Satzungsbestimmungen, deren aktuelle Fassung die Aktionäre in der Hauptversammlung am 5. Juni 2007 beschlossen haben. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats neben dem Ersatz ihrer Aufwendungen eine feste und eine variable Vergütung. Entsprechend Ziffer 5.4.7 des Deutschen Corporate Governance Kodex berichtet Loewe über die Vergütung des Aufsichtsrats individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen. Die jährliche feste Vergütung für jedes Aufsichtsratsmitglied beträgt 15.000 Euro, die variable Vergütung ist erfolgsabhängig und richtet sich nach dem Konzernergebnis. Bei Erreichen von 2,20 Euro je Aktie erhält jedes AR-Mitglied weitere 15.000 Euro. Fällt das Ergebnis geringer oder höher aus, vermindert oder erhöht sich der variable Anteil entsprechend. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt die feste und variable Vergütung jeweils das Doppelte und für seinen Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache der Beträge. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2008 belaufen sich auf insgesamt 190.625 Euro (Vorjahr 174.262 Euro). Detaillierte Informationen zur individuellen Vergütung des Aufsichtsrats finden Sie im Konzernanhang auf Seite 127 f. Beratungs- und Vermittlungsleistungen oder andere Leistungen wurden durch Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr nicht erbracht. Daher wurden über die oben genannten Bestandteile hinaus keine Vergütungen gewährt.

Mit dem Erreichen der Altersgrenze haben Herr Professor Dr. Eberhard Scheffler und Herr Helmut Ricke ihre Ämter als Mitglieder des Loewe Aufsichtsrats mit Ablauf der Hauptversammlung am 9. Juni 2008 niedergelegt. Die Hauptversammlung hat den bisherigen Vorsitzenden des Vorstands der Loewe AG, Herrn Dr. Rainer Hecker, sowie den Vizepräsidenten der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. in Berlin, Herrn Dr. h.c. Axel Berger, für den Rest der Amtsdauer der ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder in den Aufsichtsrat der Loewe AG gewählt. Auf der anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Herr Dr. Rainer Hecker zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt. Für den Aufsichtsrat besteht ebenfalls eine D&O-Versicherung. Ein angemessener Selbstbehalt bezogen auf die jeweilige Aufsichtsratsantenne ist vereinbart.

Vermeidung von Interessenkonflikten

Sowohl die Mitglieder des Vorstands als auch die Mitglieder des Aufsichtsrats sind dem Unternehmen Loewe verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen und in Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen verfolgen noch für andere Personen Zuwendungen oder sonstige Vorteile fordern oder annehmen oder Dritten ungerechtfertigte Vorteile gewähren. Derartige Geschäfte oder Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen und durch diesen zu genehmigen. Der Aufsichtsrat berichtet der Hauptversammlung über etwaige Interessenkonflikte und deren Behandlung. Im Berichtszeitraum ist es weder bei den Vorstands- noch bei den Aufsichtsratsmitgliedern zu solchen Interessenkonflikten gekommen.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahestehende Personen sind nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der Loewe AG offenzulegen, sofern der Wert der Geschäfte im Kalenderjahr 5.000 Euro erreicht oder übersteigt. Zwischen dem 30. November 2007 und dem 31. Dezember 2008 wurden Loewe insgesamt elf Transaktionen gemeldet. Loewe hat die Angaben zu diesen Geschäften unverzüglich und dauerhaft auf www.loewe.de im Bereich Investor Relations veröffentlicht und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ordnungsgemäß unterrichtet.

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2008 befanden sich 158.476 (Vorjahr 622.718) Aktien der Loewe AG in Händen des Vorstands, wobei alle drei Mitglieder des Vorstands Loewe Aktien besitzen. Optionsrechte bestehen keine. Ein Aufsichtsratsmitglied hält unmittelbar 550.000 Loewe Aktien (Vorjahr 0).

Compliance bei Loewe

Neben der Umsetzung des Corporate Governance Kodex stellt Loewe selbstverständlich auch die Dokumentations- und Publizitätspflichten des Anlegerschutzverbesserungsgesetzes (AnSVG) sicher. Zur Verhinderung von Insidergeschäften setzen wir entsprechende Maßnahmen um und halten die aktienrechtlichen sowie börsen- und kapitalmarktrelevanten Vorschriften ein. Gemäß § 15b WpHG führt Loewe ein Verzeichnis über Personen, die Zugang zu Insiderinformationen unserer Gesellschaft haben. Organmitglieder werden von uns fortlaufend über ihre Verpflichtung informiert, eigene Geschäfte mit Finanzinstrumenten unserer Gesellschaft unverzüglich zu melden. Darüber hinaus erfolgt in regelmäßigen Abständen eine Information der relevanten Personenkreise im Hinblick auf Insiderproblematik, Directors' Dealings und Ad-hoc-Meldungen. Neue Mitarbeiter werden über die Möglichkeit des Kontakts mit Insiderinformationen und die dann notwendigen Verhaltensweisen proaktiv unterrichtet. Darüber hinaus publiziert Loewe für die gesamte Belegschaft relevante Hinweise zum Thema Insider im Loewe Intranet.

Transparente und faire Berichterstattung

Um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichten wir unsere Aktionäre, Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen und entsprechen damit den im Kodex definierten Regelungen. Loewe informiert während des Geschäftsjahres Anteilseigner und Dritte durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und dritten Quartal durch die entsprechenden Quartalsberichte. Darüber hinaus veröffentlicht Loewe seine Informationen auch in Presse- und Analystenkonferenzen und nutzt darüber hinaus das Internet. Dem Prinzip des

Dokumentations- und Publizitätspflichten werden rasch umgesetzt

Regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung über die Lage des Unternehmens

„Fair Disclosure“ folgend, behandeln wir alle Aktionäre und wesentlichen Zielgruppen gleich. Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellen wir unverzüglich zur Verfügung. Flankierend zur regelmäßigen Berichterstattung informieren wir in Ad-hoc-Mitteilungen über nichtöffentlich bekannte Umstände, die geeignet sind, im Falle ihres Bekanntwerdens den Börsenkurs der Loewe Aktie erheblich zu beeinflussen.

Verantwortungsvoller Umgang mit Risiken

Gerade der gewissenhafte und konsequente Umgang mit unternehmerischen Risiken ist für Loewe zentraler Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Durch ein transparentes Berichtswesen werden frühzeitig Abweichungen bei wesentlichen Eckdaten erkannt. Es gibt der Unternehmensführung die Möglichkeit, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu steuern und Maßnahmen zur zeitnahen Behebung einzuleiten. Nähere Informationen finden Sie im Kapitel „Risikoberichterstattung“ des Konzernlageberichts auf Seite 68 ff.

Weitere Informationen zur Corporate Governance bei Loewe

Im Bericht des Aufsichtsrats sind weitere Informationen zur Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand, zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung zusammengefasst. Eine ausführliche Übersicht über die Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands der Loewe AG stehen im Konzernanhang im Abschnitt Organe und Mandate auf Seite 130 f. zur Verfügung. Loewe veröffentlicht zudem aktuelle Entwicklungen des Unternehmens auf der Website www.loewe.de. Dort sind unter anderem auch Jahresabschlüsse, Zwischenberichte, Finanzkalender, Pressemitteilungen, Ad-hoc-Meldungen und Angaben zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften publiziert.

Kronach, 19. März 2009

Für den Vorstand



Frieder C. Löhner
Vorsitzender des Vorstands

Für den Aufsichtsrat



Dr. Rainer Hecker
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Responsibility

Als gewissenhaft handelnde Menschen sind wir nicht nur verantwortlich für das, was wir entscheiden und tun, sondern auch für das, was wir nicht tun. Wir müssen ständig entscheiden – im Privatleben wie im Wirtschaftsleben.

Die wichtigste Verantwortung des Unternehmers besteht darin, langfristig am Markt und im Wettbewerb erfolgreich zu sein und damit den Fortbestand und den Gewinn des Unternehmens nachhaltig zu sichern. Damit wird ein wichtiger Beitrag zum Gedeihen der Wirtschaft und zum Lebensstandard des Einzelnen geleistet.

Mit erfolgreichen unternehmerischen Entscheidungen werden einerseits Kundenwünsche erfüllt und andererseits Arbeitsplätze gesichert und vermehrt. Diese grundlegenden Aufgaben eines Unternehmers sind deshalb auch dessen wichtigste soziale und ethische Verantwortung.

Werteorientierte Unternehmensführung als permanente Verpflichtung

Werteorientierte Unternehmensführung ist für Loewe eine permanente Aufgabe. Ihr Ziel ist es, die Balance der Interessen herzustellen zwischen Mitarbeitern, Anteilseignern, Kunden und der Öffentlichkeit. Nur auf dieser Basis ist eine nachhaltige, langfristige Wertsteigerung des Unternehmens möglich. Dieses Konzept ist seit vielen Jahren die Grundlage aller strategischen Entscheidungen. Handeln in diesem „0“ bedeutet wirklich unternehmerisches, verantwortungsvolles Handeln. Es ist Leitlinie für die Beziehungen zu allen unseren Stakeholdern.

In schwieriger Zeit haben unsere Aktionäre auf ihre Dividende verzichten müssen. Sie haben dabei genauso einen wesentlichen Beitrag zur Überwindung der Krise geleistet wie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit Recht erwarten Aktionäre eine langfristige Wertsteigerung ihrer Investments und eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals. Offene, vertrauensvolle Kommunikation muss dieses wichtige Beziehungsgeflecht begleiten.

Unsere Mitarbeiter – die zweite Gruppe innerhalb des „Interessenquadrats“ – verlangen ein hohes Engagement beim Erhalt und beim Ausbau von Arbeitsplätzen. Sie erwarten ein partizipatives Management, das Verantwortung gemeinsam wahrnimmt, das sich auf den demografischen Wandel rechtzeitig einstellt, ältere Mitarbeiter länger im Unternehmen hält und jüngere für das Unternehmen begeistert. Sie erwarten Familienorientierung, unter anderem mit flexiblen Arbeitszeitmodellen, und sehen die Verwirklichung der Ziele im Beruf und im Privatleben als wesentliche Herausforderung nicht nur bei jedem Einzelnen, sondern auch für das Unternehmen. Eine überdurchschnittliche Ausbildungsquote, lebendige Verbindungen zu Schulen, Hochschulen und Universitäten sowie die Karriereplanung für ältere Mitarbeiter sind die beiden Seiten der gleichen Medaille.

Die Loewe Kunden – die dritte Interessengruppe im „Interessenquadrat“ – erhalten beste Produkte, deren Design mehrfach ausgezeichnet worden ist und die häufig Testsiege erringen. Die Zeitschrift Home Vision beispielsweise hat unserer Produktfamilie Loewe Connect das Prädikat „Der vielseitigste Fernseher der Welt“ verliehen. Loewe Individual und Loewe Connect sind Sieger der Leserwahl 2009 der Fachzeitschrift Video. Journalisten wählten den Fernseher Loewe Art zur Innovation der IFA 2008. Loewe Produkte sind hochattraktiv, weil sie Mehrwert bieten, der den Kunden auch etwas wert ist. Und ganz aktuell: Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) befragte in repräsentativen Stichproben den Fachhandel. Loewe wurde im Ergebnis mit großem Abstand auf Platz eins gewählt, bei weiter verbesserten Zufriedenheitswerten. Unser Unternehmen gilt als bevorzugter Partner des Handels.

Verantwortung für die Öffentlichkeit – der vierten Interessengruppe – heißt für uns beispielsweise, dass wir im regionalen Umfeld um unseren Firmensitz unter anderem als Pate den Wettbewerb „Jugend forscht“ fördern, uns bei Kunst und Kultur engagieren und im Regionalmarketing aktiv sind. Für die Stadt Kronach entstand auf Initiative von Loewe die international viel beachtete Videoskulptur „Waterfire“ des italienischen Künstlers Fabrizio Plessi – die erste ihrer Art, die dauerhaft unter freiem Himmel steht. Wir machen dies aus der Erkenntnis: Die Region lebt von der Kraft ihrer Wirtschaft, aber die Wirtschaft lebt auch von der Attraktivität der Region.

Alle diese Interessengruppen müssen aus dem Unternehmensergebnis bedient werden. Das ist die Verteilungsseite. Das Unternehmensergebnis wächst nach unserer Überzeugung aber auch nachhaltig, wenn alle Stakeholder berücksichtigt werden. Werteorientierte Unternehmensführung ist deshalb nicht nur eine Frage der gerechten Verteilung des Unternehmensertrages, sondern mindestens ebenso eine wesentliche Voraussetzung für solides, nachhaltiges und profitables Wachstum.

Werteorientiert entscheiden hat immer auch eine persönliche Komponente, heißt immer persönlich Verantwortung zu übernehmen, Maßstäbe zu setzen und Vorbild zu sein. Menschen prägen die Unternehmenskultur und sind ausschlaggebend für die Qualität der Werte im Unternehmen. Herrscht ein Klima des Vertrauens und der persönlichen Achtung? Ist jeder Mitarbeiter, sind die Aktionäre, die Kunden, die Öffentlichkeit gut über zentrale Fragen der Unternehmensentwicklung informiert? Wird jeder Mitarbeiter in seiner Individualität oder auch Teamfähigkeit akzeptiert und gefordert? Unternehmen sind erfolgreich, wenn sie Menschen bei ihrer persönlichen Entfaltung unterstützen und fördern.

Auf dieser Grundlage ist Loewe im Sommer 2008 von der Stiftung Warentest als vorbildlich in Bezug auf Corporate Social Responsibility ausgezeichnet worden. Im Wettbewerbsvergleich mit 13 Unternehmen der Branche schnitt Loewe bei Umweltorientierung und sozialer Verantwortung in einem aufwendigen Verfahren als Bester ab. Und im Herbst 2008 kam mit dem AARP-Award eine hohe Auszeichnung aus Chicago/USA. Die „American Association of Retired Persons“, Amerikas größte Organisation, die sich für die Generation 50+ in der Wirtschaft einsetzt, würdigte das besondere Engagement von Loewe für ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Neben Gewinnern aus den USA, Dänemark, Großbritannien und Singapur wurden 2008 erstmals auch drei Unternehmen aus Deutschland ausgezeichnet – eines davon war die Loewe AG.

**Loewe laut Stiftung
Warentest vorbildlich
in Bezug auf Corporate
Social Responsibility**



Digitale Vernetzung.

Mit Loewe bekommt die Unterhaltung
eine neue Dimension.



Der Loewe Connect

52 %

Digitale Medien unter einem Dach:
Im Jahr 2011 werden 52 % aller Consumer
Electronics Geräte vernetzt sein.¹

¹ Quelle: Strategy Analysis, 07/2008



Konzernlagebericht

- **Finanzmarktkrise** erreicht Realwirtschaft
 - LCD-Fernseher mit **höchster Wachstumsrate**
 - Loewe bei **Home Entertainment Systemen** sehr gut positioniert
 - **Moderate Umsatzsteigerung** auf 374,0 Mio. Euro
 - **EBIT** steigt deutlich um 35 % auf 28,5 Mio. Euro
 - **Solide** Kapitalstruktur und **stabile** Finanzierung
-

Inhalt

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	44
Der europäische Markt	45
Wirtschaftliche Eckdaten	47
Risiken der künftigen Entwicklung	68
Prognosebericht/Ausblick	74

Konzernlagebericht

Auswirkungen der Finanzkrise greifen weiter um sich – Wachstumsrückgang Ende 2008 nochmals beschleunigt

Die weltweiten Konjunkturaussichten sind Anfang 2009 von sehr hoher Skepsis und großem Pessimismus geprägt. In allen wichtigen Industrienationen stürzten die Frühindikatoren gegen Ende 2008 regelrecht ab. Der in den letzten Monaten deutlich gesunkene Ölpreis stellt zwar sowohl für die Unternehmen als auch die Verbraucher eine gewisse Entlastung dar, doch die weiter andauernde globale Finanzkrise hemmt vorerst die Hoffnung auf eine Erholung der Konjunktur. Bis vor Kurzem konzentrierten sich die Negativmeldungen auf die Industrieländer, inzwischen sind auch die Schwellenländer stark in den Abwärtsstrudel hineingeraten. In China dürfte sich die Wachstumsdynamik von knapp 12 % im Jahr 2007 und schätzungsweise 9 % im Jahr 2008 auf unter 7 % in diesem Jahr verlangsamen. Nahezu alle Länder in Ostasien erleiden massive Exporteinbrüche. Mit voraussichtlich rund 3,4 % ist das Weltwirtschaftswachstum 2008 bereits deutlich geringer ausgefallen als im Jahr zuvor.

In den Vereinigten Staaten ist die Wirtschaftsleistung insbesondere im zweiten Halbjahr 2008 stark gesunken, so dass mit einem Wirtschaftswachstum für das Gesamtjahr 2008 von nur noch 1,3 % gerechnet wird, nach 2,0 % im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Aktuell weisen die Banken hohe Verluste aus, die Krise am Wohnungsmarkt hat sich abermals verschärft und die US-Autoindustrie kommt ohne staatliche Unterstützung nicht mehr aus. Zudem ist die Industrieproduktion stark rückläufig. Eine sichtbare Wende der wirtschaftlichen Entwicklung, auch gestützt durch Konjunkturprogramme, ist vermutlich erst ab dem zweiten Halbjahr 2009 möglich.

Konjunkturschwäche in der Eurozone zum Jahresende 2008 verstärkt

In der Eurozone hat sich die Konjunkturschwäche zum Jahresende 2008 ebenfalls verstärkt. In Deutschland, Italien und Spanien schrumpfte die Wirtschaft im Herbst mit hoher Geschwindigkeit. Im Jahr 2008 dürften die Staaten der Eurozone ein reales Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Höhe von nur noch 0,9 % erreicht haben, nach 2,6 % in 2007. Die jährliche Inflationsrate von 3,3 % liegt in 2008 deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund der zuletzt stark rückläufigen Ölpreise und der globalen Konjunkturschwäche verliert die Inflation in den nächsten Quartalen allerdings wieder an Intensität. Im laufenden Jahr 2009 sollte sie in der Eurozone im Jahresdurchschnitt nur noch gut 1 % betragen.

Drastische Verschlechterung der Konjunktur in Deutschland

Die Konjunktur in Deutschland hat sich zum Jahresende drastisch verschlechtert. Aufgrund deutlich gesunkener Investitionen und der weiter schwachen Konsumausgaben wird das BIP 2008 von 2,5 % im Vorjahr deutlich auf nur noch 1,3 % sinken. Während der private Konsum trotz gefallener Ölpreise in den nächsten Monaten weiter schwach bleiben soll und die Exportunternehmen aktuell mit erheblichen Risiken und Absatzeinbußen leben müssen, könnte die Finanzkrise auch bei den deutschen Banken zu einer restriktiven Kreditvergabe führen. Diese Situation soll den Prognosen zufolge erst im späteren Verlauf des Jahres überwunden werden und so einer raschen Konjunkturerholung im Wege stehen. Vor diesem Hintergrund könnte die BIP-Veränderung 2009 mit rund –2,5 % auf einen historisch tiefen Wert sinken.

Der europäische Markt für Fernsehgeräte wächst moderat

Der europäische Markt für Unterhaltungselektronik ist 2008 gegenüber dem Vorjahr um 4 % auf 31,7 Mrd. Euro zurückgegangen. Dabei sind die Marktsegmente DVD-Geräte mit –20 % und Hi-Fi-Geräte mit –6 % am stärksten rückläufig. Die wichtigste Produktgruppe innerhalb der europäischen Unterhaltungselektronik sind nach wie vor Fernsehgeräte, die im Vorjahresvergleich wertmäßig leicht um 1 % zulegen.

Unterhaltungselektronikmarkt Europa

Mrd. Euro

	2008	2007	± in %*
Fernseher	22,1	21,9	+1
DVD	2,3	2,9	–20
Videorecorder	0,0	0,1	–56
Hi-Fi	2,7	2,9	–6
Zwischensumme	27,1	27,8	–3
Audio, Videospiele u. a.	4,6	5,3	–13
Gesamt	31,7	33,1	–4

* Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen (Quelle: GfK, Markt Europa).

Für Loewe ist die Marktentwicklung bei Fernsehgeräten besonders wichtig, da diese wertmäßig den größten Anteil des Umsatzvolumens repräsentieren. Getrieben durch das weiterhin dynamische Wachstum bei LCD-TV's legte der Fernsehgerätemarkt in Europa wertmäßig um 8 % zu. LCD ist die dominierende TV-Technologie in Europa und stellt mittlerweile über 84 % des gesamten Marktes dar. Trotz des allgemeinen Trends zu großformatigen und gut ausgestatteten Flachdisplaygeräten fiel der Durchschnittspreis aufgrund des anhaltenden Preisrückgangs in allen relevanten Bildschirmklassen von 694 Euro im Vorjahr auf 649 Euro im Jahr 2008.

**Dynamisches
Marktwachstum
bei LCD-TV's**

Fernsehgerätemarkt in Europa nach Technologien

Mrd. Euro

	TV-Gesamtmarkt Europa			Marktanteil Loewe Umsatz FH (%)		
	2008	2007	± in %*	2008	2007	Veränderungen
Bildröhren	0,4	1,2	–68			
LCD	18,6	17,2	+8	4,4	4,2	+0,2
Plasma	3,1	3,4	–11	0,3	1,0	–0,7
Projektion (Front und Rear)	0,0	0,1	–89			
Gesamt	22,1	21,9	+1	3,7	3,5	+0,2

* Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen (Quelle: GfK, Markt Europa).

Im Jahr 2008 wurden in Europa lediglich 2,7 Mio. Bildröhrengeräte verkauft, das sind nochmals 60 % weniger als im Vorjahresvergleich. Durch die preisaggressive Vermarktung kostete ein Röhrengerät 2008 im Durchschnitt nur noch 141 Euro. Der Bildröhrenmarkt repräsentiert wertmäßig im Jahresdurchschnitt nur noch 1,8 % des europäischen Gesamtmarktes und wird auch künftig keine nennenswerte Rolle mehr spielen.

LCD-Fernsehgeräte mit höchster Wachstumsrate

Höchste Wachstumsrate bei großformatigen LCD-Geräten

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 weisen LCD-Fernsehgeräte die höchste Wachstumsrate auf. So wurden im vergangenen Jahr in Europa 28,5 Mio. LCD-TVs verkauft, das sind 28 % mehr als im Vorjahresvergleich. In der bedeutenden Bildschirmklasse 32 Zoll erhöhte sich der Absatz in Europa im Vorjahresvergleich erneut deutlich um 23 % auf rund 9,3 Mio. Geräte. Sehr dynamisch entwickelten sich die für Loewe wichtigen großformatigen LCD-Geräte \geq 37 Zoll. Ihr Absatz stieg von rund 4,4 Mio. Stück im Vorjahr auf rund 7,6 Mio. Stück im Jahr 2008. Der Anteil der LCD-Geräte ab 37 Zoll am LCD-Gesamtmarkt vergrößerte sich im Jahr 2008 auf knapp 27 %, nach 20 % im Vorjahr. Aufgrund starker Preisrückgänge in den einzelnen Bildschirmklassen lag der Durchschnittspreis pro LCD-Fernseher trotz des anhaltenden Trends zu großformatigen und besser ausgestatteten Geräten mit 654 Euro um rund 15 % unter dem Vorjahresniveau. Der Durchschnittspreis für ein 32 Zoll-Gerät belief sich auf 667 Euro, nach 856 Euro im Jahr 2007.

Im Bereich Plasma-TV erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr die Absatzmenge im Vorjahresvergleich um 16 % auf 2,8 Mio. Geräte. Insbesondere durch den starken Wettbewerb bei großformatigen LCD-TVs sind die Preise für Plasma-Geräte weiterhin stark rückläufig. So reduzierte sich der Durchschnittspreis im Jahr 2008 um knapp 24 % auf 1.082 Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 betrug das wertmäßige Wachstum des europäischen Fernsehgerätemarkts 1 %. Bis auf Großbritannien und Spanien war in allen wesentlichen Ländern Europas eine solide Zunahme erkennbar. Das stärkste Wachstum war in Deutschland (+23 %), dem wichtigsten Markt für Loewe, Österreich (+13 %), der Schweiz (+9 %) sowie Benelux (+6 %) zu verzeichnen.

Fernsehgerätemarkt TV-Total Europa (nach Ländern)

Mio. Euro

	2008	2007	± in %*
Großbritannien	4.826,3	5.673,8	-15
Deutschland	4.874,3	3.973,3	+23
Frankreich	3.894,8	3.841,4	+1
Italien	2.389,7	2.346,0	+2
Spanien	2.271,1	2.385,5	-5
Benelux	2.002,0	1.882,5	+6
Schweiz	606,2	554,4	+9
Österreich	528,2	468,4	+13
Übrige Länder	711,9	787,7	-10
Summe Europa	22.104,5	21.913,0	+1

* Die Prozentangaben basieren auf den ungerundeten Marktzahlen (Quelle: GfK, Markt Europa).

Der Preis pro Fernsehgerät ist in Deutschland im Jahr 2008 um 1 % auf 769 Euro zurückgegangen, übertraf aber dennoch den europäischen Durchschnitt von 649 Euro um rund 18% deutlich. Auch in Frankreich, Benelux und Österreich lagen die Preise über dem europäischen Mittel. Der mit Abstand höchste Preis wurde wie im Vorjahr mit 981 Euro in der Schweiz gezahlt. Dort werden seit Jahren sehr hochwertige und gut ausgestattete Flachdisplaygeräte nachgefragt. Dagegen werden in Italien nur 517 Euro pro Fernsehgerät Erlöst. Insbesondere ein größerer Anteil von Kleinbildgeräten sowie der stärkere Preiswettbewerb sind für diesen niedrigsten Durchschnittspreis in Europa verantwortlich.

Der wertmäßige Marktanteil von Loewe im europäischen Fachhandel über alle Technologien hinweg liegt im Berichtszeitraum mit 3,7% um 0,2 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Durch die Fokussierung des Loewe Geschäftes auf die LCD-Technologie sank bei Plasma-TVs erwartungsgemäß der Marktanteil von 1,0% auf 0,3%.

Der wertmäßige LCD-Marktanteil von Loewe im europäischen Fernsehmarkt lag im Jahr 2008 mit 4,4% um 0,2 Prozentpunkte leicht über dem Niveau des Vorjahres. Die größten Fortschritte konnten im vergangenen Jahr in Österreich und Benelux erzielt werden. Hier stieg der Marktanteil im Fachhandel auf 7,2% bzw. 6,7%. Dagegen führten strukturelle Veränderungen und die deutliche Konjunkturertrübung in Spanien zu Marktanteilsrückgängen. In dem für Loewe wichtigsten Markt Deutschland liegt bei LCD-TVs der wertmäßige Marktanteil im Fachhandel mit 10,1% um 1,1 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Hier wurde aus Ertragsgründen zeitweise bewusst auf mögliche weitere Mengensteigerungen verzichtet.

Loewe Marktanteil bei LCD-TV in Europa steigt auf 4,4%

Loewe Marktanteil am Fernsehgerätemarkt LCD-TV Europa (nach Ländern)

	2008	2007	Veränderungen
Großbritannien	0,4	0,3	+0,1
Deutschland	10,1	11,2	-1,1
Frankreich	1,8	1,9	-0,1
Italien	1,1	1,2	-0,1
Spanien	4,4	4,9	-0,5
Benelux	6,7	6,2	+0,5
Schweiz	6,3	6,2	+0,1
Österreich	7,2	6,5	+0,7
Europa	4,4	4,2	+0,2

(Quelle: GfK, Markt Europa)

Ertragsposition weiter gestärkt

Im Geschäftsjahr 2008 hat sich die finanzielle Lage des Loewe Konzerns erneut verbessert. Der Umsatz konnte leicht gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 374,0 Mio. Euro gesteigert werden. Das starke Wachstum im europäischen LCD-Markt durch den hohen Ersatzbedarf von Röhrenfernsehgeräten, das verstärkte Markenbewusstsein der Kunden hochwertiger Gebrauchsgüter und das innovative Loewe Sortiment waren in der Lage, die Effekte der Finanzmarktkrise größtenteils zu kompensieren.

Das Geschäft mit Plasma-TVs wurde im Zuge der Konzentration auf die LCD-Technologie bereits im vergangenen Jahr planmäßig zurückgeführt, so dass in 2008 ausschließlich Fernsehgeräte mit LCD-

Deutlich verbesserte finanzielle Lage durch konsequent preis-stabile Vermarktung

Technologie produziert und vertrieben wurden. Als Hauptumsatzträger bei Loewe repräsentieren sie den größten Teil des Gesamtumsatzes. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich gewachsenen Umsätze mit LCD-Fernsehgeräten, insbesondere in den großformatigen Bildschirmklassen ab 37 Zoll, haben den Wegfall des Plasma-Geschäftes deutlich überkompensiert.

Dem erheblichen Marktpreisverfall in allen wichtigen Produktsegmenten ist Loewe mit einem verbesserten Produktmix, einer wertorientierten Vermarktung und einer konsequent stabilen Preispolitik begegnet. Verbunden mit einer verbesserten Bruttoergebnis-Marge konnte somit das EBIT in 2008 auf 28,5 Mio. Euro bzw. um 35 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Verbesserte Finanzierungskonditionen und die vermehrte Anlage von Tages- und Termingeldern zu höheren Zinssätzen verbesserten die Nettozinsaufwendungen um 1,2 Mio. Euro auf – 1,0 Mio. Euro.

Eckdaten			
Mio. Euro			
	2008	2007	± in %
Umsatzerlöse	374,0	372,5	±0
EBIT	28,5	21,1	+35
Nettozinsaufwendungen	– 1,0	– 2,2	+ 55
Konzernjahresüberschuss	18,9	7,2	+163
Investitionen	23,9	23,2	+3
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	1.007	997	+1

Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich um 11,7 Mio. Euro auf 18,9 Mio. Euro. Im Vorjahresabschluss wirkte sich ein steuerlicher Einmalaufwand aus der Unternehmenssteuerreform 2008, wonach ab 2008 niedrigere Ertragsteuersätze gelten, in Höhe von rund 4,7 Mio. Euro aus.

Zum weiteren Ausbau des Geschäftes wurden die Investitionsausgaben um 0,7 Mio. Euro auf 23,9 Mio. Euro erhöht. Sie übertrafen die Abschreibungen um 3,5 Mio. Euro. Im Jahresdurchschnitt lag die Mitarbeiterzahl infolge von gezielten Verstärkungen, insbesondere in den Bereichen Entwicklung, Marketing und Vertrieb, um 10 Mitarbeiter bzw. 1 % über dem Vorjahr.

Starkes Wachstum im ersten Halbjahr

In den ersten zwei Quartalen des Geschäftsjahres lagen die Umsätze erwartungsgemäß über den Vergleichswerten des Vorjahres. Neben dem anhaltenden Marktwachstum bei LCD-TVs in Europa konnte Loewe die positiven Nachfrageimpulse durch die Fußball-EM 2008 sehr gut nutzen. Darüber hinaus trugen vor allem die Markteinführungen attraktiver Neugeräte, wie z. B. die Produktlinie Connect und die Individualreihe mit 52 Zoll Bildschirmdiagonalen, zur guten Geschäftsentwicklung bei. Auch die fortlaufende technische Aktualisierung bei vorhandenen Modellen stieß auf positive Resonanz am Markt.

Erstes Halbjahr mit 16 % Umsatzwachstum

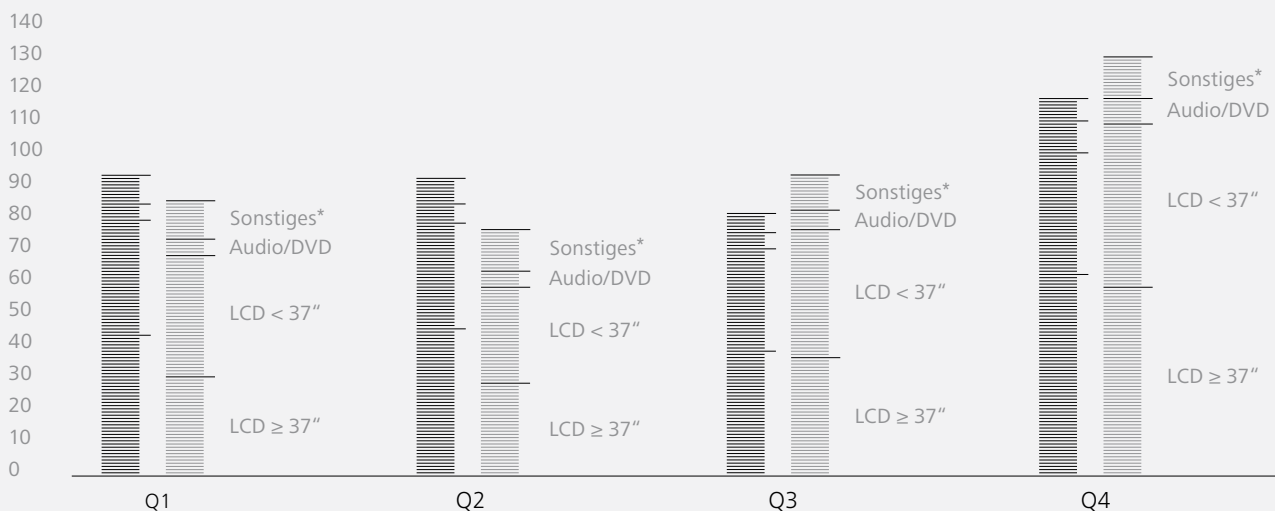
Die Umsätze mit LCD-TVs lagen in den beiden ersten Quartalen erheblich über dem Vorjahresniveau, so dass der Wegfall des Geschäftes mit Plasma-TVs mehr als ausgeglichen werden konnte. Der Umsatz mit Audio/DVD entwickelte sich ebenfalls positiv. Insgesamt verzeichnete Loewe im ersten Halbjahr somit ein Umsatzwachstum um 16 %.

Umsatzrückgänge gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren im dritten und vierten Quartal zu verzeichnen. Trotz der erfolgreichen Markteinführung der neuen Produktfamilie Art SL im November und Dezember 2008 und der weiterhin positiven Geschäftsentwicklung im Bereich Audio/DVD war ab Mitte des Geschäftsjahres die veränderte Saisonale durch die Fußball-EM sowie generell eine zunehmende Kaufzurückhaltung zu spüren.

Umsatz nach Quartalen

Mio. Euro

▨ 2008 ▨ 2007



* Sonstiges, Plasma/CRT/Sharp-TV, Elektronische Komponenten

Auf Gesamtjahresbasis konnte Loewe die Umsätze mit LCD-Flachbildschirmgeräten um 5 % auf 323,6 Mio. Euro steigern. Der größte Teil des Umsatzzuwachses konzentrierte sich auf die Bildschirmgrößen 37 Zoll und größer. Der Anteil dieser großformatigen TVs am Gesamtumsatz mit LCD-Geräten erhöhte sich von 49 % im Jahr 2007 auf 58 % im Gesamtjahr 2008 und dokumentiert damit den anhaltenden Trend zu größeren Displays. Umsatzschwerpunkt waren auch im Jahr 2008 die 32 Zoll LCD-Geräte. In diesem Segment ist Loewe mit einer Vielzahl von Modellen sehr gut positioniert.

Loewe Umsatz steigt bei LCD-TVs um 5 %

Umsatzstruktur nach Produktbereichen

Mio. Euro

	2008	2007	± in %
Flachbild	323,6	319,7	+1
– LCD	323,6	307,8	+5
– Plasma	0,0	11,9	–100
Summe Fernsehgeräte Loewe	323,6	319,7	+1
Audio/DVD	23,6	20,1	+17
Sonstiges	26,8	32,7	–18
Umsatz, Gesamt	374,0	372,5	±0

Umsätze mit Plasma-TVs wurden im Jahr 2008 aufgrund der Konzentration auf die LCD-Technologie nicht mehr erzielt. Aus dem Wegfall dieses Produktbereiches resultiert ein Minderumsatz gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 11,9 Mio. Euro.

Umsatzerhöhung um 17 % im Audio- bereich

Bei den Umsätzen mit Audio/DVD wirkten sich sowohl das attraktive Sortiment an Audiokomponenten für Home Cinema Lösungen als auch die neuen Blu-ray DVD-Produkte positiv aus. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete diese Produktgruppe eine Umsatzerhöhung um 17%.

Die sonstigen Umsätze im Technischen Kundendienst, im Bereich Zubehör sowie bei der Lieferung von elektronischen Baugruppen nahmen im Jahr 2008 um 18% auf 26,8 Mio. Euro ab. Dies ist im Wesentlichen auf das Auslaufen eines Lieferungsvertrages zurückzuführen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 ist Loewe im Inland um 8 % gewachsen, im Ausland gingen die Umsätze um 7 % zurück. Der Auslandsanteil am Loewe Gesamtumsatz nahm dabei von 50,4 % auf 46,6 % ab. Die Geschäftsentwicklung in den ausländischen Märkten verlief uneinheitlich; die größten Zuwächse waren in Deutschland, Österreich, Benelux und in der Schweiz zu verzeichnen.

Deutschland mit höchstem absolutem Umsatzwachstum

Umsatzstruktur nach Regionen

Mio. Euro

	2008	2007	± in %
Deutschland	199,6	184,8	+8
Spanien	37,7	45,2	-17
Benelux	48,0	43,6	+10
Frankreich	19,5	21,1	-8
Italien	17,6	20,8	-15
Österreich	14,8	14,1	+5
Schweiz	10,7	8,9	+20
Großbritannien	7,3	8,2	-11
Übrige europäische Länder	11,7	15,4	-24
Europa (inkl. Deutschland)	366,9	362,1	+1
GUS	3,0	4,8	-38
Australien	1,8	3,4	-47
Übrige außereuropäische Länder	2,3	2,2	+5
Außereuropäisches Ausland	7,1	10,4	-32
Umsatz, Gesamt	374,0	372,5	±0

In Deutschland, dem für Loewe wichtigsten Markt, wuchs der Umsatz um 8 %. Damit erreichte Loewe im Bereich LCD-TV einen wertmäßigen Marktanteil im Fachhandel von 10,1 %, was einem Rückgang um 1,1 Prozentpunkte entspricht. Aus Ertragsgründen wurde zeitweise bewusst auf mögliche weitere Mengensteigerungen verzichtet.

Im Ausland erfolgen Vertrieb und Service der Loewe Geräte in den Ländern Benelux, Italien, Frankreich, Österreich und seit Mai 2007 auch in Großbritannien mit eigenen Tochtergesellschaften, in allen übrigen Ländern über externe Distributionspartner.

**Benelux-Länder mit
10 % Umsatzanstieg
wichtigste Auslandsmärkte**

In Benelux steigerte Loewe den Umsatz im Jahr 2008 um 10 % auf 48,0 Mio. Euro. Der Geschäftsverlauf in Italien war teilweise durch preisaggressives Auftreten von Wettbewerbern beeinflusst. Die Loewe Umsätze in Höhe von 17,6 Mio. Euro lagen um 15 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Umsatz der Loewe France sank 2008 um 8 % auf 19,5 Mio. Euro. Derweil steigerte die Loewe Austria im Jahr 2008 den Umsatz um 5 % auf 14,8 Mio. Euro.

In Großbritannien führten organisatorische Anpassungen in Verbindung mit der Kündigung des Distributorenvertrages im Jahr 2007 zu einer Neuordnung der Vertriebsorganisation. Die Vertriebsaktivitäten des Landes werden seit Mai 2007 von unserer Tochtergesellschaft Loewe UK Ltd. wahrgenommen. Den Schwerpunkt der Aktivitäten bildete der Aufbau eines adäquaten Händler- und Vertriebsnetzes zur Sicherstellung eines nachhaltigen Wachstums. Die Gesellschaft erzielte im ersten vollen Geschäftsjahr 2008 Umsätze in Höhe von 7,3 Mio. Euro.

In den anderen Ländern werden Loewe Produkte durch externe Distributionspartner vermarktet. Der wichtigste Auslandsmarkt für Loewe ohne eigene Vertriebsgesellschaft ist Spanien. Der Landesumsatz von 37,7 Mio. Euro setzt sich zusammen aus TV-Lieferungen über unseren Distributionspartner sowie Komponentenlieferungen an das Sharp Werk in Barcelona. Aufgrund von strukturellen Veränderungen und der deutlichen Konjunkturreinbrüche verminderte sich der Umsatz um 17 %.

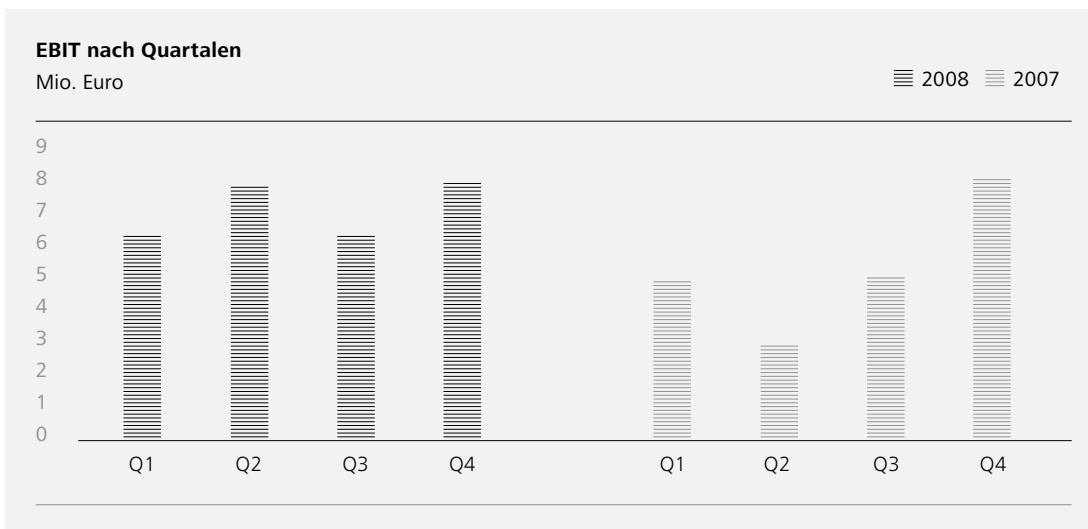
Die Schweiz ist trotz der vergleichsweise geringen Marktgröße ein sehr attraktiver Markt für hochwertige Produkte. Loewe ist in der Schweiz gut positioniert und konnte den Umsatz um 20 % auf 10,7 Mio. Euro erhöhen.

Deutliche Ergebnisverbesserung in 2008

**Loewe erneut
mit Ergebnissprung**

Das EBIT lag mit 28,5 Mio. Euro in 2008 um 7,4 Mio. Euro bzw. 35 % über dem hohen Vorjahreswert. Zur Stärkung der Ertragslage haben maßgeblich die konsequent stabile Preispolitik und die wertorientierte Vermarktung der Loewe Produkte beigetragen. Im Vergleich zum Wettbewerb blieben die Verkaufspreise des Loewe Sortiments nahezu stabil. Lediglich in den unteren Preissegmenten wurden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres maßvolle Preisanpassungen vorgenommen. Die positive Ertragsentwicklung wurde zudem durch einen verbesserten Produktmix bei TV-Geräten sowie Audio/DVD-Komponenten und das starke Inlandsgeschäft unterstützt. Darüber hinaus wirkten sich niedrigere, durch die US-Dollarschwäche begünstigte Beschaffungskosten positiv aus. Hierdurch ist es gelungen, die Bruttoergebnismarge von 26,1 % im vergleichbaren Vorjahreszeitraum auf 29,9 % deutlich zu steigern.

EBIT nach Quartalen



Im ersten und zweiten Quartal 2008 konnte Loewe bei höheren Umsätzen und weitgehend stabilen Verkaufspreisen ein EBIT von 14,2 Mio. Euro erreichen, das den Vorjahreswert um 6,3 Mio. Euro übertraf. Das dritte Quartal schloss mit einem EBIT von 6,3 Mio. Euro ab, was ebenfalls eine deutliche Ergebnisverbesserung zum Vorjahr bedeutete. Im vierten Quartal konnte trotz rückläufiger Umsätze bei einem weiter optimierten Produktmix das hohe Vorjahresergebnis mit 8,0 Mio. Euro nahezu wieder erreicht werden.

Herstellungskosten gesunken

Die Herstellungskosten sind im Berichtsjahr trotz eines geringfügig höheren Umsatzes um 4,7% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Herstellungskostenquote verbesserte sich hierdurch von 73,9% auf 70,1% im Jahr 2008. Ursachen dafür sind im Wesentlichen niedrigere, durch die US-Dollarschwäche begünstigte Beschaffungskosten, die gesteigerte Effizienz in der Fertigung und die insgesamt optimierte Kostenstruktur. Das Bruttoergebnis verbesserte sich dadurch insgesamt von 97,2 Mio. Euro in 2007 auf 111,7 Mio. Euro in 2008. Bezogen auf den Umsatz verbesserte sich – ergänzt durch den besseren Produktmix – die Bruttoergebnismarge von 26,1% auf 29,9%.

Höhere Margen durch niedrigere Beschaffungskosten und eine insgesamt optimierte Kostenstruktur

Anstieg bei Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten stiegen im Jahr 2008 um 7,7 Mio. Euro auf 75,9 Mio. Euro. Zu diesem Anstieg trugen verstärkte Anstrengungen zum weiteren Ausbau der Markenpositionierung bei, die mit höheren Aufwendungen für Kommunikation und dem Ausbau der Shop-in-Shop-Systeme im Fachhandel verbunden sind. Darüber hinaus wirkten sich höhere Garantieraufwendungen und Personalkosten aus. Bezogen auf den Umsatz erhöhten sich die Marketing- und Vertriebskosten von 18,3% im Vorjahr auf 20,3% im Jahr 2008.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten erhöhten sich im Vorjahresvergleich nur minimal um 0,1 Mio. Euro. Bezogen auf den Umsatz liegen die Verwaltungskosten mit 2,6% nahezu auf Vorjahresniveau.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Der Saldo aus Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen liegt mit 2,3 Mio. Euro in 2008 um 0,8 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 9,0 Mio. Euro lagen auf dem Niveau des Vergleichswerts des Vorjahrs.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die in weiten Teilen mit den Sonstigen betrieblichen Erträgen korrespondieren, sanken im Jahr 2008 um 0,8 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro.

Zinsergebnis verbessert

Im Jahr 2008 betrug das Zinsergebnis (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen) – 1,0 Mio. Euro und verbesserte sich damit um 1,2 Mio. Euro gegenüber dem Wert des Vorjahres. Neben verbesserten Finanzierungsbedingungen hat sich die vermehrte Anlage von Tages- und Termingeldern zu höheren Zinssätzen positiv ausgewirkt.

Investitionsausgaben erhöht

Investitionen und Abschreibungen

Mio. Euro

	2008		2007	
	Investitionen	Abschreibungen	Investitionen	Abschreibungen
Immaterielle Vermögenswerte	7,2	7,3	8,5	8,0
Sachanlagen	16,3	13,1	14,6	11,1
Finanzanlagen	0,4	0,0	0,1	0,0
Gesamt	23,9	20,4	23,2	19,1

Schwerpunkt der Investitionen in neue Produkte, Marktauftritt und Rationalisierungsmaßnahmen

Die Investitionen sind im Vorjahresvergleich um 0,7 Mio. Euro auf 23,9 Mio. Euro gestiegen. Der Schwerpunkt der Investitionen in Sachanlagen lag bei Werkzeugen für neue Produkte, Präsentationssystemen für den Fachhandel, Rationalisierungsmaßnahmen in der Produktion sowie in den Immateriellen Vermögenswerten bei aktivierten Entwicklungsleistungen. Insbesondere die Inbetriebnahme der neuen automatisierten Fertigungslinie, auf der großformatige TV-Geräte mit Bildschirmdiagonalen von 42 bis 65 Zoll rationell gefertigt werden können, ist ursächlich für den Anstieg im Bereich Sachanlagen.

Die Abschreibungen in 2008 in Höhe von 20,4 Mio. Euro lagen um 1,3 Mio. Euro über dem Vorjahr. Der Anstieg der Abschreibungen ist hauptsächlich auf die gestiegene Investitionstätigkeit im Vorjahr zurückzuführen.

Bilanzrelationen deutlich verbessert – Eigenkapital weiter gestiegen

Das Eigenkapital des Loewe Konzerns, inklusive Anteile in Fremdbesitz, erhöhte sich im Wesentlichen durch den Jahresüberschuss im Jahr 2008 von 72,2 Mio. Euro auf 89,7 Mio. Euro. Die Bilanzsumme nahm um 22,9 Mio. Euro auf 242,8 Mio. Euro zu.

Eigenkapital erhöht sich deutlich auf 89,7 Mio. Euro

Eckdaten Konzernbilanz

Mio. Euro

	2008	2007*	± in %
Langfristige Vermögenswerte	61,6	63,7	-3
Kurzfristige Vermögenswerte	181,2	156,2	+16
Summe Aktiva	242,8	219,9	+10
Eigenkapital inkl. Anteile in Fremdbesitz	89,7	72,2	+24
Langfristige Schulden	60,3	57,9	+4
Kurzfristige Schulden	92,8	89,8	+3
Summe Passiva	242,8	219,9	+10

* Durch die ergebnisneutrale Berücksichtigung der Wertänderungen von Währungssicherungsinstrumenten verändern sich die Bilanzwerte des Vorjahres minimal.

Langfristige Vermögenswerte verringert

Die Abnahme der Langfristigen Vermögenswerte resultiert zum Großteil aus den niedrigeren Latenten Steuern, die sich vor allem aufgrund der Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge verringerten. Der Anstieg der Sachanlagen wurde dadurch überkompensiert.

Langfristige Vermögenswerte

Mio. Euro

	2008	2007	± in %
Sachanlagen	42,6	39,6	+8
Latente Steuern	11,3	16,6	-32
Übrige langfristige Vermögenswerte	7,7	7,5	+3
Langfristige Vermögenswerte, Gesamt	61,6	63,7	-3
in % der Bilanzsumme	25,4	29,0	

Die Sachanlagen umfassen Grundstücke und Gebäude, Produktionsanlagen sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wesentlichen am Standort Kronach. Der Anstieg geht vorrangig auf Investitionen in effizientere Produktionsanlagen, Shop-in-Shop-Systeme für einen markenadäquaten Auftritt im Fachhandel sowie Modernisierung der IT-Infrastruktur zurück. Die in den Übrigen langfristigen Vermögenswerten enthaltenen Immateriellen Vermögenswerte betreffen vornehmlich nach IAS 38 zu bilanzierende Entwicklungskosten für neue Produkte.

Kurzfristige Vermögenswerte gestiegen

Die Vorräte sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Bei der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 9,3 Mio. Euro wirkten sich die geringeren Umsätze im vierten Quartal – gegenüber dem Vorjahresquartal – aus. Dagegen erhöhten sich die Übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte aufgrund der signifikanten Zunahme der Zahlungsmittel deutlich.

Kurzfristige Vermögenswerte			
Mio. Euro			
	2008	2007	± in %
Vorräte	51,1	52,3	-2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Factoring	88,8	98,1	-9
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	41,3	5,8	+612
Kurzfristige Vermögenswerte, Gesamt	181,2	156,2	+16
in % der Bilanzsumme	74,6	71,0	

Vorratsvermögen verringert

Das Vorratsvermögen in Höhe von 51,1 Mio. Euro ist im Jahr 2008 um 2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Bestand an Fertigerzeugnissen und Waren liegt auf Höhe des Vorjahrs, die Fabrikvorräte weisen insgesamt einen leichten Rückgang auf. Die Servicevorräte liegen auf dem Bestandsniveau des Geschäftsjahrs 2007.

Zusammensetzung des Vorratsvermögens			
Mio. Euro			
	2008	2007	± in %
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15,4	16,0	-4
Unfertige Erzeugnisse	1,2	2,1	-43
Fertige Erzeugnisse und Waren	34,5	34,2	+1
Gesamt	51,1	52,3	-2

Das Vorratsvermögen konzentriert sich auf das Zentrallager in Deutschland, da von den Auslandsgesellschaften lediglich die Loewe Opta Benelux ein eigenes Speditionslager unterhält.

Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Bereinigt um Forderungsverkäufe sanken die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahreswert um 9 % auf 88,8 Mio. Euro. Die Abnahme ist hauptsächlich auf das gegenüber dem Vorjahreszeitraum geringere Umsatzvolumen im vierten Quartal 2008 zurückzuführen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Mio. Euro			
	2008	2007	± in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Factoring	88,9	99,0	-10
Factoring	-0,1	-0,9	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Gesamt	88,8	98,1	-9
in % der Bilanzsumme	36,6	44,6	

Die Inanspruchnahme des Factorings in Höhe von 0,1 Mio. Euro in 2008 ist auf zeitliche Buchungsunterschiede zurückzuführen.

Solide Eigenkapitalbasis

Das Eigenkapital einschließlich der Anteile Dritter wuchs durch die erfolgreiche Geschäftsentwicklung im Jahr 2008 auf 89,7 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 32,8 % auf 36,9 %.

Eigenkapitalquote verbessert sich auf 36,9 %

Langfristige Rückstellungen erhöht, Verbindlichkeiten gesunken

Der im Vorjahresvergleich höhere Anteil Langfristiger Schulden ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen bei reduzierten Finanzverbindlichkeiten.

Langfristige Schulden			
Mio. Euro			
	2008	2007	± in %
Pensionsrückstellungen	41,0	39,4	+4
Sonstige langfristige Rückstellungen	17,0	15,2	+12
Langfristige finanzielle Schulden	2,3	3,3	-30
Langfristige Schulden, Gesamt	60,3	57,9	+4
in % der Bilanzsumme	24,8	26,3	

**Pensionsrückstellungen
leicht erhöht**

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen um 1,6 Mio. Euro resultiert hauptsächlich aus der Anpassung der Lohn-/Gehalts- bzw. Rentensteigerungssätze. Die Sonstigen langfristigen Rückstellungen erhöhten sich im Wesentlichen in den Bereichen Garantieverpflichtungen und langfristige Personalarückstellungen. Der Rückgang der Langfristigen finanziellen Schulden betrifft planmäßige Tilgungen langfristiger Bankschulden.

Zunahme der Kurzfristigen Schulden

Kurzfristige Schulden			
Mio. Euro			
	2008	2007	± in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29,0	29,9	-3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	49,1	45,7	+7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	14,7	14,2	+4
Kurzfristige Schulden, Gesamt	92,8	89,8	+3
in % der Bilanzsumme	38,2	40,8	

Der Anstieg der Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen ist auf erhöhte Vorsorgen für Gewährleistungsfälle und gestiegene Personalkosten zurückzuführen. Die Zunahme der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betrifft hauptsächlich abzuführende Steuern und Sozialkosten.

Stabile Finanzierung

**Die Nettobank-
guthaben steigen
auf 33,9 Mio. Euro**

Inanspruchnahme Finanzierung			
Mio. Euro			
	2008	2007	± in %
Zahlungsmittel	37,2	3,9	
Langfristige Bankschulden	-2,3	-3,3	-30
Kurzfristige Bankschulden	-1,0	-2,3	-57
Nettobankguthaben/-schulden	33,9	-1,7	
Inanspruchnahme Factoring	-0,1	-0,9	

Der Nettobanksaldo der Loewe Gruppe verbesserte sich von -1,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2007 auf +33,9 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2008, da die Finanzmittel als Folge des hohen Cashflows stark angestiegen sind. Die Factoringmöglichkeiten wurden Ende 2008 aufgrund zeitlicher Buchungsunterschiede mit einer Inanspruchnahme von 0,1 Mio. Euro kaum genutzt.

Der in 2007 neu verhandelte Konsortialkreditvertrag wurde mit einem Volumen von 50 Mio. Euro zu verbesserten Konditionen bis Mitte 2012 abgeschlossen. Der seit Ende 2003 laufende Factoring-Vertrag mit einem Volumen von 35 Mio. Euro wurde zu verbesserten Konditionen bis Mitte 2010 bestätigt. Die solide Kapitalstruktur sowie die Finanzierungsvereinbarungen unterstützen die Wachstumsziele von Loewe in den nächsten Jahren.

Positiver Freier Cashflow

Der Freie Cashflow in Höhe von 39,9 Mio. Euro hat sich gegenüber dem Vorjahr um 38,1 Mio. Euro verbessert. Ausschlaggebend hierfür war vor allem das verbesserte Ergebnis sowie die Reduzierung des Nettoumlaufvermögens.

Eckwerte der Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. Euro

	2008	2007
Cashflow vor Änderung Nettoumlaufvermögen	48,0	38,0
Veränderung des Nettoumlaufvermögens ohne Factoring	15,7	-12,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-23,8	-23,1
Freier Cashflow des fortzuführenden Geschäftsbereiches	39,9	2,1
Freier Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereiches	0,0	-0,3
Freier Cashflow, Gesamt	39,9	1,8

Ursachen für die Abnahme des Nettoumlaufvermögens sind überwiegend die reduzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erhöhung der Sonstigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen.

Nettoumlaufvermögen

Mio. Euro

	2008	2007	Veränderungen
Vorräte	51,1	52,3	-1,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Factoring	88,9	99,0	-10,1
Sonstige Vermögensgegenstände*	1,7	1,7	±0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-29,0	-29,9	+0,9
Sonstige Rückstellungen	-49,1	-45,7	-3,4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten*	-9,1	-7,2	-1,9
Nettoumlaufvermögen, Gesamt	54,5	70,2	-15,7

* ohne Ertragsteuern und Derivate

Marketing und Vertrieb

Loewe hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 durch gezielte Marketing- und Vertriebsaktivitäten den Vorsprung als führende Premiummarke weiter ausgebaut. In allen Bereichen fokussiert sich Loewe mehr denn je auf die internationale Ausrichtung. Hauptziel ist die durchsetzungsstarke und markenadäquate Verkaufsunterstützung des Fachhandels für preisstabile Vermarktungen.

Qualitativer Ausbau der Distribution

Fünf Galerien in Großbritannien eröffnet

Im Zuge des qualitativen Ausbaus der Loewe Distribution wurden 2008 weltweit 56 Galerien neu eröffnet, nach 35 im Vorjahr. In internationalen Metropolen, wie beispielsweise Athen, Hongkong, Helsinki, Paris und Oslo, tritt die Marke dort in Erscheinung, wo sich Loewe Zielgruppen mit hoher Kaufkraft aufhalten. Auch im wichtigen Markt Großbritannien stärkte Loewe die Präsenz durch die zeitgleiche Eröffnung von fünf Galerien. Kommunikativ erreichte man die relevante Zielgruppe mit einem offenen Brief in reichweitenstarken Tageszeitungen, der zu einem „open weekend“ in die Galerien einlud.

Durch konkrete Maßnahmen wurde die Position der Premiummarke Loewe weiter aufgewertet und ausgebaut. Unter dem Motto „Das beste Geschenk gibt's erst im Januar“ startete nach der Ankündigung der Produktfamilie Connect die Produkteinführung mit einer großformatigen Anzeigenkampagne. Parallel fand am 24. Januar 2008 bei über 100 Fachhändlern in Deutschland der „Connect Day“ als Einführungsereignis statt. Rund 6.000 angemeldete Gäste überzeugten sich vor Ort von der einmaligen Funktionsvielfalt. Im zweiten Quartal wurde dieses Konzept in weiteren europäischen Ländern, wie z. B. Italien und England, fortgesetzt. Begleitet von der Endkundenoffensive „Vorhang auf für großes Kino“ führte Loewe vor Beginn der Fußball-EM 2008 die Bildschirmklasse Loewe Connect 32 ein. Unter dieser zentralen Botschaft und einer Titelseitenumhüllung der Zeitungen „WELT“, „WELT am SONNTAG“, „WELT KOMPAKT“ sowie der „Financial Times Deutschland“ im April wurde besonders hohe Aufmerksamkeit geweckt. Durch die Nennung ausgewählter Galerien auf der Rückseite konnten zusätzliche Umsatzpotenziale bereits im Vorfeld der EM 2008 erschlossen werden.

Ein weiteres Highlight war im ersten Halbjahr 2008 das große Loewe Händlerereignis in Apulien/Süditalien. Mehr als 500 internationale Tophandelspartner folgten unserer Einladung und haben sich aus erster Hand über die Loewe Strategie informiert und in Workshops unsere Produkte und Marketingaktivitäten detailliert kennengelernt. Ein wesentlicher Bestandteil war insbesondere auch der intensive Dialog der Händler untereinander sowie mit dem Loewe Management. Höhepunkt der Veranstaltung war die erstmalige Präsentation des neuen Home Cinema Systems Loewe Reference.

Renommierte Auszeichnungen und Designpreise

Loewe gewinnt höchste Auszeichnung der Marketingbranche

Die positive Resonanz auf den Loewe Connect drückt sich nicht nur in den Verkaufszahlen aus. Auszeichnungen und Designpreise, wie der „red dot: best of the best“, der „if award“ in Gold und auch der „Designpreis der Bundesrepublik Deutschland“ in Gold bestätigen dies. Zudem würdigen die erhaltenen Auszeichnungen, wie der Designpreis Baden-Württemberg 2008 „Focus Green“, sowohl die gestalterische als auch umweltorientierte Leistung der Loewe Produkte. Insbesondere bei Material- und Energieeffizienz ist Loewe Branchenvorbild. Neben zahlreichen Awards für Produkte wurde dem Unternehmen in diesem Jahr die höchste Auszeichnung der deutschen Marketingbranche – der Marken-Award in der Kategorie „Bester Marken-Relaunch“ – verliehen. Auch in Zukunft bleibt die konsequente Umsetzung der Premiumstrategie Basis unserer täglichen Arbeit.

Internationale Funkausstellung als Kommunikationshighlight

„Vollendet einfach. Einfach perfekt.“ – lautete das Motto des Loewe Messeauftritts auf der Internationalen Funkausstellung 2008 in Berlin. Im Mittelpunkt stand die Inszenierung des neuen Loewe Reference Systems in einem illuminierten Glaskubus. Die neue Produktlinie erfüllt in jeder Hinsicht höchste Ansprüche und setzt als Home Entertainment System bei Ästhetik, Technik und Design neue Maßstäbe.

Weiteres zentrales Thema der IFA 2008 war die Ankündigung des Loewe Art SL. SL steht hierbei für Slim Line. Alle Produkte der neuen Linie sind dabei nicht nur schlank, sondern auch intelligent. Der Art SL integriert alle Loewe typischen Technologien. Zudem bietet Loewe mit den neuen Energieeffizienz-Einstellungen neben dem Premium-Modus und Händler-Modus auch zusätzlich einen Öko-Standard-Modus, der 20 % weniger Strom verbraucht.

Auch im Bereich Audio stellte Loewe zur IFA hochwertige Neuheiten vor. Das Herzstück der neuen Multiroom-Lösung bildet das Mediacenter. Neben der Auszeichnung als beste Designleistung für den Art SL im Vorfeld der Messe erhielt Loewe auch für diese Innovation den Pre-IFA-Award, der von mehr als 250 Journalisten vergeben wurde. Das Loewe Mediacenter stellt die zentrale Schnittstelle für digitales Home Entertainment dar und ermöglicht individuellen Sound für jeden Raum. Nebenräume werden mit dem Individual Sound Multiroom Receiver erschlossen.

Der gesamte Messeauftritt von Loewe zum Start in die Saison fand nicht nur beim Publikum, sondern vor allem bei den nationalen und internationalen Medienvertretern, Analysten und institutionellen Investoren sowie bei den Fachhandelsbesuchern großen Anklang. Loewe unterstützt den Fachhandel traditionell partnerschaftlich. Im Händlerbereich wurden den Fachhandelspartnern die Produktneuheiten sowie deren Vermarktungskonzepte vorgestellt und der enge Schulterschluss zwischen Loewe und dem Fachhandel erneut bekräftigt.

Zum Ende des Jahres und damit bereits zum Saisongeschäft wurde das erste der drei Messehighlights vermarktet. Am 13. November 2008 startete die Markteinführung des Art SL mit einem HDTV-Event in über 70 ausgewählten Galerien in Deutschland. Unter dem Eventtitel „The Art of High Definition“ wurden sogenannte Screen Art Compositions des Künstlers Winfried Wolk auf den mit Full-HD-LCD-Technologie ausgestatteten Loewe Produkten präsentiert.

Mit CRM noch näher am Kunden

Der Kunde steht bei Loewe im Mittelpunkt. Deshalb haben wir noch im Geschäftsjahr 2008 mit der Ausgestaltung der ersten Schritte eines ganzheitlichen Customer Relationship Management-Systems begonnen. CRM ermöglicht individuelle Informationen über jeden einzelnen Kunden, wodurch Loewe in Zukunft Wünsche und Bedürfnisse noch besser erfüllen kann. Gleichzeitig bietet es für den Fachhandel die Möglichkeit, Vermarktungspotenziale noch besser auszuschöpfen. Loewe CRM ist dabei der Maßstab für dauerhafte Beziehungen zum Kunden durch ein individuelles, kundenwertorientiertes, partnerschaftliches und ganzheitliches Beziehungsmanagement. Durch CRM wird Loewe das markenadäquate internationale Wachstum unterstützen.

**Home Entertainment
System Reference das
Highlight der IFA 2008**

**Ganzheitliches
Kundenmanagement
unterstützt internatio-
nales Wachstum**

Entwicklung und Produktion

Flächendeckende Umstellung des Produktportfolios auf die hochauflösende 100Hz-Technik mit integriertem Empfangsteil für HDTV

Das Jahr 2008 stand für die Entwicklung ganz im Zeichen der Umstellung des aktuellen Produktportfolios auf die innovative 100Hz-Bildwiedergabe mit Full-HD-Empfang (Auflösung mit 1920 x 1080 Bildpunkten). Die Bildqualität der Fernsehgeräte wird durch einen neuen 100Hz-Frame-Rate-Converter entscheidend verbessert. Dabei handelt es sich um ein Elektronikmodul, mit dem die Bildwechselfrequenz von 50Hz auf 100Hz verdoppelt wird und zusätzlich Zwischenbilder berechnet werden. Damit wird auch bei raschen Kameraschwenks ein gestochen scharfes Bild wiedergegeben.

Auf der Internationalen Funkausstellung in Berlin stellte Loewe einige zukunftsweisende Neuentwicklungen vor. Darunter waren Geräte der Art-Linie und das zukünftige Loewe Flaggschiff „Reference 52“. Auf großes Interesse beim Fachpublikum stieß auch der internetfähige Fernseher, mit dem Videoclips der verschiedenen Mediatheken fernsehgerecht abgerufen und wiedergegeben werden können.

Die Entwicklung des neuen Chassis konnte im Herbst planmäßig abgeschlossen werden. Für diese aktuelle Elektronikplattform wird ein neuer leistungsfähiger Chip für den Empfang und die Wiedergabe des digitalen Fernsehens eingesetzt und die Anzahl der digitalen HDMI-Schnittstellen für den Anschluss zusätzlicher Endgeräte erweitert. Die Entwicklungen für den neuen Universallautsprecher sowie für den Subwoofer Individual Highline wurden termingerecht fertiggestellt und die Produkte in den Markt eingeführt. Hierbei wurden neue Wege bei der Oberflächenqualität und -verarbeitung beschritten, die Leistungs- und Performance-Werte konnten ebenfalls deutlich gesteigert werden.

Die Vorentwicklung setzte die Arbeiten an den geförderten Forschungsprojekten zielgenau fort. Die Projekte befassen sich mit der Einbindung des Fernsehgerätes in ein Heimnetzwerk, mit neuen Ansätzen zum 3D-Fernsehen und mit innovativen Möglichkeiten der Gerätebedienung.

Die Entwicklungsarbeiten für das neue Audiosystem wurden weiter vorangetrieben. Den Kern bildet dabei das Mediacenter – ein Audio/Video-Abspielgerät – das zusätzlich als Audioserver dient. Über ein Heimnetzwerk können die Audioinhalte vom Mediacenter auf Multiroom-Receiver oder TV-Geräte mit Mediaplayer in anderen Räumen auf Wunsch auch drahtlos übertragen und dort wiedergegeben werden. Komplettiert wird das System durch die neue Fernbedienung Assist Media.

Im Jahr 2008 wurde somit ein attraktives Produktsortiment auf technologisch neuestem Stand geschaffen, das beste Voraussetzungen für den Ausbau der Marktposition in 2009 bietet.

Neue modulare Fertigungslinie ermöglicht deutlich höhere Flexibilität

Der Aufbau einer neuen Endmontagelinie konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Mit der neu konstruierten Produktionslinie können großformatige LCD-TV-Geräte mit einer Bildschirmdiagonale bis zu 65 Zoll effizient produziert werden. Die Produktionslinie ist modular konzipiert, um dem geplanten Wachstum Rechnung tragen zu können. Die ersten Geräte, die auf dieser neuen Linie gebaut wurden, sind die beiden superdünnen Fernsehgeräte Art 47 SL Full-HD+ 100 und Art 42 SL Full-HD+ 100. Sie sind mit dem modernen Chassis ausgestattet. Die neue Fertigungslinie trägt den Ergonomieanforderungen bei der Produktion großer Formate in höchstem Maße Rechnung und ermöglicht deutlich höhere Flexibilität.

Mitarbeiterzahl leicht gestiegen

Loewe beschäftigte im Jahresdurchschnitt 1.007 Mitarbeiter, den größten Teil am Sitz der Gesellschaft in Kronach. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl liegt um 10 Personen höher als im Jahresmittel 2007. Die Verstärkungen insbesondere in den Bereichen Marketing, Vertrieb und Entwicklung waren notwendig, um die fortgesetzten Neuprodukteinführungen zu unterstützen und den Markenauftritt, insbesondere in den europäischen Kernmärkten sowie in ausgesuchten internationalen Wachstumsregionen, weiter voranzubringen.

Der Anteil der Auszubildenden an der Gesamtbelegschaft am Standort Kronach entwickelt sich weiter positiv. Im Jahresdurchschnitt absolvierten 8 % der Beschäftigten eine betriebliche Ausbildung.

Mitarbeiter nach Bereichen

im Jahresdurchschnitt

	2008	2007	±
Marketing, Vertrieb, Service, Qualität	261	255	+6
Entwicklung	140	129	+11
Produktion	380	395	-15
Verwaltungs- und Dienstleistungsbereiche	102	96	+6
Auszubildende	81	72	+9
Sonstige (Dauerabwesende, Altersteilzeit)	43	50	-7
Mitarbeiter, Gesamt	1.007	997	+10

In den ausländischen Tochtergesellschaften verringerte sich der durchschnittliche Personalstand gegenüber dem Vorjahr lediglich um eine Person auf 96 Mitarbeiter.

Mitarbeiter nach Ländern

im Jahresdurchschnitt

	2008	2007	±
Deutschland	911	900	+11
Benelux	35	34	+1
Frankreich	19	19	±0
Italien	14	14	±0
Österreich	9	9	±0
UK	19	21	-2
Mitarbeiter, Gesamt	1.007	997	+10

Strategischer Ausbau der Personalentwicklung

Der sich vollziehende demografische Wandel erfordert eine strategieorientierte Personalpolitik und zukunftsweisende Personalmarketingaktivitäten zur Identifizierung und langfristigen Bindung von Fachkräften.

Deshalb hat Loewe im Jahr 2008 seinen Kurs fortgesetzt und die eigene Position am Arbeitsmarkt weiter gestärkt. Schwerpunkte waren hierbei die enge Kooperation mit Hochschulen der Region zum Ausbau der Fachkompetenzen, verstärkte Netzwerkaktivitäten im Bereich Schule und Wirtschaft sowie die Teilnahme an ausgewählten Kontaktbörsen und Hochschulprojekten, wie z. B. Bayerische Eliteakademie und Campus of Excellence.

Daneben bilden die Förderung und Qualifizierung des bestehenden aktiven Personals einen wesentlichen Schwerpunkt. Hierzu gehören das Projekt „Strategisches Kompetenzmanagement“, diverse Maßnahmen der betrieblichen Sport- und Gesundheitsförderung unter Einbeziehung der regionalen Vereine und Einrichtungen sowie Aktivitäten zur Vermeidung von Fehlbelastungen am Arbeitsplatz. Die ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen ist insbesondere im Zuge der Installation einer neuen Fertigungslinie mit höhenverstellbaren und flexiblen Arbeitsplätzen umgesetzt worden. Die Maßnahmen fanden auch in der Öffentlichkeit breite Anerkennung. Dies kam beispielsweise durch die Verleihung des BGF-Award der AOK (Betriebliche Gesundheitsförderung) oder des internationalen AARP-Awards für demografie-orientierte Personalpolitik zum Ausdruck.

Im Rahmen der kontinuierlichen Qualifizierung bzw. Fort- und Weiterbildung wurden weitere Schwerpunkte gesetzt. Zu nennen sind hier beispielsweise ein unternehmensweites Sprach-Telefontraining und Aktivitäten zum Aufbau interkultureller Kompetenzen als Beitrag zur verstärkten Internationalisierung. Software-Trainings für die Bereiche Entwicklung, Qualität und Messwesen in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Hof bilden einen weiteren Schwerpunkt. Mit dem Fokus „Ganzheitliche Entwicklung von Mitarbeitern“ wurde ein berufsbegleitendes Trainee-Programm für neue Mitarbeiter ins Leben gerufen, das Themen wie Markenpositionierung, Projektmanagement und Präsentationstechniken beinhaltet sowie bereichsübergreifende Tätigkeiten umfasst.

Das Jahr 2008 war auch geprägt von der Fortführung der in 2007 begonnenen Einführung eines gemeinsamen Entgelttarifrahmens (ERA) für gewerbliche Mitarbeiter und Angestellte und dessen erfolgreichem Abschluss. Die Einführung erfolgte plangemäß zum 1. Januar 2009. Besonders erwähnenswert hierbei ist, dass sich Loewe auf Verbandsebene bei der Gestaltung des neuen Tarifwerks einbringen konnte und eine Einigung immer auf Betriebsebene stattfand. Im Gegensatz zu einigen anderen Unternehmen war somit auch keine Schiedskommission notwendig.

Bei den Personalkosten war die Steigerung insbesondere zurückzuführen auf die nachgeholten Lohn- und Gehaltsanpassungen aufgrund der zurückliegenden Ergänzungstarife zur Personalkostendämpfung sowie zusätzliche Neueinstellungen schwerpunktmäßig in den Bereichen Marketing, Vertrieb und Entwicklung.

Aufgrund der sehr positiven Geschäftsentwicklung des Jahres 2007 und in Anerkennung von Lohn- und Gehaltsverzicht in den zurückliegenden Jahren wurde eine Erfolgsprämie in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. Euro beschlossen. Die Auszahlung erfolgte im April 2008.

Nachhaltige Umweltorientierung und Qualitätsmanagement

Die kontinuierliche Verringerung der Umweltauswirkungen aller Unternehmensaktivitäten ist ein wesentliches Ziel von Loewe. Hierbei fordern und fördern wir das Umweltbewusstsein und die Eigenverantwortung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus beteiligt sich Loewe am Umweltpakt Bayern und verfügt über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach DIN ISO 14001 sowie ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach DIN ISO 9001. Seit August 2008 ist Loewe Mitglied im QuB (Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe) und dokumentiert damit einmal mehr seine besonders nachhaltige Unternehmensführung. Mit konkreten jährlichen sicherheits- und umweltverbessernden Maßnahmen steigert Loewe aktiv seine Energieeffizienz.

Einige der wichtigsten Aktivitäten aus diesem Bereich sind:

- Installation einer neuen Druckluftzentrale mit Wärmerückgewinnung zur Minimierung des Energieaufwands
- Maßnahmen zur Wärmedämmung der Gebäude zur Minimierung des Heizenergieverbrauchs
- Start eines Projekts „Niedertemperaturlöten“ zur Senkung des Energieverbrauchs in der Produktion
- Hausinterne Workshops mit externen Energieberatern, um weitergehende Energieeinsparungspotenziale zu diskutieren und umzusetzen

Auf die Umsetzung von Umweltrichtlinien der EU ist Loewe bestens vorbereitet durch die Mitarbeit in den entsprechenden Gremien des Industrieverbands ZVEI (national) und der EICTA (europäisch). Zusammen mit Philips und Sharp hat Loewe schon im Februar 2005 die Herstellerkooperation ProReturn gegründet, um die Verpflichtungen aus dem „Gesetz über die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten“ vom 23. März 2005, kurz ElektroG, sowohl wirtschaftlich als auch umweltbezogen noch effizienter zu gestalten. Bis Ende 2008 wurden von Loewe rund 5.500 Tonnen Altgeräte zurückgeholt und einer umweltgerechten Entsorgung zugeführt.

Ein weiterer Schwerpunkt bei der Entwicklung von technisch hochwertigen und umweltfreundlichen Produkten war die frühzeitige Umsetzung der sogenannten „RoHS“-Richtlinie (Verbot von gefährlichen Stoffen): Anfang 2006 waren bereits alle Loewe Baugruppen bleifrei gelötet und 100% der eingesetzten Bauteile „RoHS“-konform. Der Verzicht von halogenhaltigen Flammschutzmitteln in Leiterplatten und in Kunststoffteilen ist für Loewe selbstverständlich. Schon bei der Konstruktion und Entwicklung der Geräte wird großer Wert darauf gelegt, dass die Geräte keine Schadstoffe enthalten und möglichst leicht zu recyceln sind. Die im Juni 2008 in Kraft getretene Verordnung REACH (Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe) regelt unter anderem den Umgang mit „besonders besorgniserregenden Substanzen“. Loewe strebt auf Basis seiner Umweltpolitik an, dass solche Stoffe nicht in den Produkten enthalten sind.

Große Fortschritte wurden auch bei der Energieeffizienz der Loewe Geräte erzielt. So konnte der Standby-Verbrauch auf mittlerweile deutlich unter ein Watt reduziert werden. Ebenfalls wurde der Betriebsverbrauch durch den Einsatz eines Lichtsensors, der die Umgebungshelligkeit misst und die Hintergrundbeleuchtung des Bildschirms regelt, gesenkt. Gegenüber herkömmlichen Geräten ist hier eine Einsparung von bis zu 50% möglich. Zusätzlich sparen die Loewe TVs durch ihre hohe Integration von Zusatzfunktionen, wie beispielsweise Festplattenrecorder oder verschiedene DVB-Tuner, zusätzlich Strom gegenüber vergleichbaren Einzelkomponenten. Nicht zu vernachlässigen ist der geringere Materialeinsatz, der zur Ressourcenschonung unserer Umwelt beiträgt.

Kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz

Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt

Zur Abfallvermeidung werden Lieferanten frühzeitig eingebunden, um geeignete umweltfreundliche Verpackungen auszuwählen. Dabei wird eine Standardisierung von Umlaufverpackungen mit mehreren Lieferanten umgesetzt. Mit der Inbetriebnahme einer Notstromversorgung auf Brennstoffzellenbasis im Oktober 2005 unterstreicht Loewe sein Bemühen, neue Technologien im Umweltbereich aktiv zu fördern.

Im Bereich Qualitätsmanagement wurde nach der positiven Rezertifizierung 2007 das Überwachungsaudit 2008 erfolgreich absolviert, in dem Loewe weiterhin ein zielführendes und prozessorientiertes Qualitätsmanagement bescheinigt wurde.

Themenschwerpunkte waren im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin die kontinuierliche Verbesserung der Produkt- und Prozessqualität (KVP). Dieser (K)ontinuierliche (V)erbesserungs (P)rozess umfasste 33 technische KVP-Gruppen in allen betroffenen Bereichen mit den Themenschwerpunkten Produktqualität (Produktionsqualität und Feldqualität) sowie Prozessqualität der wertschöpfenden Prozesse wie Produktentstehung, Serienfertigung und Service. Als positives Ergebnis dieser Anstrengungen wurde die Produktqualität sowohl in der Anlaufphase als auch in der Serienfertigung signifikant verbessert.

Die Einführung der Balanced Scorecard (BSC) für die wertschöpfenden Bereiche verbessert den Strategieprozess und damit die Umsetzung der Unternehmensstrategie auf die verschiedenen Unternehmensbereiche. Die Umsetzung der BSC wurde Anfang 2009 auf alle Bereiche des Unternehmens ausgedehnt.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess für nachhaltige Produktqualität

Auch im Jahr 2009 wird der Fokus auf beste Produktqualität gelegt. Darüber hinaus gilt es, die Produktionsqualität im Hinblick auf Prüfqualität und Produktqualität in der Fertigung zu optimieren. Der Softwareanteil und die Komplexität der Produkte nimmt stetig zu, so dass weiterhin der Schwerpunkt bei der Softwarequalifikation auf der Testautomatisierung liegt. Die kontinuierliche strategische Ausrichtung zur Premiummarke steht weiterhin im Fokus.

Hauptversammlung am 9. Juni 2008

Auf der Hauptversammlung der Loewe AG am 9. Juni 2008 in München wurden alle sieben Tagesordnungspunkte mit nur wenigen Gegenstimmen verabschiedet.

Mit dem Erreichen der Altersgrenze haben Herr Professor Dr. Eberhard Scheffler und Herr Helmut Ricke ihre Ämter als Mitglieder des Loewe Aufsichtsrats mit Ablauf der Hauptversammlung niedergelegt. Die Hauptversammlung hat daraufhin den bisherigen Vorsitzenden des Vorstands der Loewe AG, Herrn Dr. Rainer Hecker, sowie den Vizepräsidenten der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. in Berlin, Herrn Dr. h.c. Axel Berger, für den Rest der Amtsdauer der ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder in den Aufsichtsrat der Loewe AG gewählt. Während der anschließenden konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Herr Dr. Rainer Hecker zum Vorsitzenden des Gremiums gewählt.

Ereignisse nach Geschäftsjahresende

Besondere Ereignisse nach dem Geschäftsjahresende haben sich nicht ereignet.

Erläuternder Bericht des Vorstands zu den Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Die nachfolgenden Angaben sind bis auf Ziffer 7, letzter Absatz, gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 unverändert.

1. Am 31. Dezember 2008 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 13.009.229 Euro. Es ist eingeteilt in 13.009.229 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Alle Aktien verleihen die gleichen Rechte. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung und den gleichen Anteil am Gewinn.
2. Stimmrechtsbeschränkungen existieren nicht. Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
3. Folgende „direkte“ oder „indirekte“ Beteiligungen am Grundkapital der Loewe AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wurden der Gesellschaft gemeldet:
 - a) Die Sharp Corporation, 22–22, Nagaïke-Cho, Abeno-Ku, Osaka 545-8522, Japan („Sharp“), hat am 3. Februar 2005 mitgeteilt, dass sie unmittelbar und mittelbar insgesamt 28,83 % der Stimmrechte an Loewe hält. Davon sind Sharp 6,73 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen, welche durch ihre im 100-%igen Anteilsbesitz befindliche Tochter Sharp International Finance (UK) Plc, Sherbourne House, The Croxley Centre, Watford Hertfordshire WD18 8WT, Vereinigtes Königreich, gehalten werden.
 - b) Herr Dr. Rainer Hecker, Joseph-Haydn-Straße 9, 96317 Kronach, hat am 2. November 2005 mitgeteilt, dass er 13,95 % der Stimmrechte an der Loewe AG hält. Davon wurden ihm 9,72 % der Stimmrechte an der Loewe AG, die von der J & A Vermögensverwaltung GmbH, Joseph-Haydn-Straße 9, 96317 Kronach, gehalten werden, gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.
 - c) Der Gesellschaft wurde am 25. Juni 2007 im Namen der Electra QMC Europe Development Capital Fund plc, Dublin/Irland, sowie namens und im Auftrag der genannten weiteren Personen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der in der Mitteilung genannten Personen an der Loewe AG am 20. Juni 2007 jeweils die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und anschließend 10,132 % der Stimmrechte (entsprechend 1.318.050 Stimmrechten aus ebenso vielen Stückaktien) beträgt.
4. Aktien mit Sonderrechten, insbesondere solche, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.
5. Es besteht keine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.
6. Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden vom Aufsichtsrat nach den Bestimmungen des § 84 AktG ernannt und abberufen. Die Satzung der Loewe AG sieht keine weiteren Bestimmungen hierzu vor.

Die Hauptversammlung beschließt über Satzungsänderungen mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und des vertretenen Grundkapitals, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt.

7. Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 1 des Aktiengesetzes die Gesellschaft unter eigener Verantwortung zu leiten und vertritt die Gesellschaft gemäß § 78 Abs. 1 des Aktiengesetzes gerichtlich und außergerichtlich.

Gemäß § 5 der Satzung besteht ein genehmigtes und ein bedingtes Kapital:

- a) Durch Beschluss der Hauptversammlung am 2. Juni 2005 wurde ein neues Genehmigtes Kapital in Höhe von 5.200.000 Euro geschaffen. Der Vorstand wurde durch diesen Beschluss ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis spätestens 1. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu erhöhen. Das Genehmigte Kapital beträgt nach der teilweisen Ausschöpfung durch die Kapitalerhöhung im Oktober 2005 noch 2.598.154 Euro. Ausführliche Informationen finden sich im Anhang der Loewe AG auf Seite 109 f.
- b) Zur Durchführung eines Aktienoptionsprogramms besteht weiterhin ein Bedingtes Kapital von bis zu 398.400 Euro, eingeteilt in bis zu 398.400 Aktien. Die Laufzeit des Optionsprogramms endete am 1. Juli 2005. Die Optionsrechte sind verfallen, ohne dass die Gesellschaft zu irgendeinem Ausgleich verpflichtet ist. Nähere Informationen finden sich im Anhang auf Seite 109.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 9. Juni 2008 wurde die Gesellschaft ermächtigt, in den in § 71 Abs. 1 Nr. 8 des Aktiengesetzes genannten Fällen für die Gesellschaft eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % ihres Grundkapitals über die Börse oder mittels eines an die Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen Aktien allen Aktionären anzubieten, über die Börse zu veräußern, Dritten im Rahmen von unternehmerischen Transaktionen anzubieten oder einzuziehen, ohne dass hierzu ein weiterer Hauptversammlungsbeschluss erforderlich ist. Detaillierte Angaben finden sich im Anhang auf Seite 110.

8. Bei öffentlichen Angeboten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft gelten ausschließlich Gesetz und Satzung einschließlich der Bestimmungen des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Die Hauptversammlung hat den Vorstand nicht zur Vornahme von in ihre Zuständigkeit fallenden Handlungen ermächtigt, um den Erfolg von etwaigen Übernahmeangeboten zu verhindern.
9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern wurden nicht getroffen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagement bei Loewe

Der Markt für Unterhaltungselektronik ist durch intensiven globalen Wettbewerb gekennzeichnet. Als vergleichsweise kleines Unternehmen ist es für Loewe umso wichtiger, Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind, zu erkennen und auf ein akzeptables Niveau zu reduzieren. Eine vorausschauende Risikosteuerung soll dazu beitragen, dass Loewe erfolgreich Marktanteile hinzugewinnen und die Ertragskraft steigern kann.

Vorausschauende Risikosteuerung

Durch fest definierte Risikobereiche und -felder erreicht Loewe eine systematische Identifizierung, Bewertung und Dokumentation bestehender Einzelrisiken. Gleichzeitig werden deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt. Durch Bewertung vorhandener Sicherungsmaßnahmen und Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten wird das verbleibende Restrisiko ermittelt. Aufgabe eines jeden einzelnen Risikoverantwortlichen ist es, Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung zu entwickeln und gegebenenfalls umgehend einzuleiten.

Im sich anschließenden Prozess der Risikoüberwachung wird die Effizienz der Gegenmaßnahmen überprüft sowie deren Durchführung überwacht. Durch Eingliederung in ein Dokumentenmanagementsystem wurde eine EDV-Integration geschaffen, die den Risikoverantwortlichen eine dezentrale Bearbeitung der Einzelrisiken ermöglicht und ein zentrales Reporting bereitstellt.

Das Risikomanagementsystem bei Loewe ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Durch ein transparentes Berichtswesen des Controllings werden frühzeitig Abweichungen bei wesentlichen Eckdaten erkannt, so dass zeitnah notwendige Maßnahmen eingeleitet bzw. operative Änderungen durchgeführt werden können. Darüber hinaus führt die Konzernrevision im Rahmen ihrer prüferischen Tätigkeit regelmäßig in den jeweiligen Unternehmensbereichen eine Plausibilisierung des Risikomanagementsystems und darin gemeldeter Risiken durch. Basis der Prüfungstätigkeit ist der einmal jährlich mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats abgestimmte Prüfungsplan.

Trotz derartiger Maßnahmen kann auch ein funktionierendes Risikomanagement nicht garantieren, dass alle Risiken vollständig ausgeschlossen sind. Die wesentlichen Einzelrisiken werden im Folgenden beschrieben.

Premiumpositionierung im Flachdisplaymarkt

Kerngeschäft von Loewe ist die Vermarktung qualitativ hochwertiger Fernsehgeräte sowie Home Entertainment Systeme. Dabei müssen die im Wettbewerbsvergleich erzielbaren Preisprämien, die Herstellungskosten der Produkte und die erzielbaren Absatzmengen in einem sinnvollen Verhältnis zu einander stehen. Nur wenn sich die Kunden aufgrund der Qualität und der Produkteigenschaften mit den Loewe Produkten identifizieren, sind diese auch bereit, einen höheren Kaufpreis zu zahlen. Allein hierdurch können die im Wettbewerbsvergleich höheren Kosten überkompensiert und ein adäquater Deckungsbeitrag erwirtschaftet werden.

In den vergangenen Jahren hat sich im Flachdisplaymarkt ein Premiumsegment etabliert. Dies eröffnet für Loewe attraktive Möglichkeiten, sich durch hochwertige, besonders gut ausgestattete Geräte deutlich vom Wettbewerb zu differenzieren und attraktive Margen zu erwirtschaften. In der Zwischenzeit haben allerdings einige Wettbewerber sowohl vom Designansatz als auch von der Geräteausstattung den Wettbewerb im Zielsegment von Loewe erhöht. In diesem Szenario könnten das Umsatzpotenzial und somit die erzielbaren Ergebnisbeiträge für Loewe begrenzt sein. Hier gilt es, sich zukünftig durch Alleinstellungs- und Differenzierungsmerkmale vom Wettbewerb abzugrenzen und durch eine wertorientierte und preisstabile Vermarktung individueller Heimkino-Lösungen eine Ergebnissteigerung zu erzielen.

Das Produktdesign sowie individuelle Gestaltungs- und Ausstattungsmöglichkeiten werden weiterhin ein maßgebliches Unterscheidungs- und Positionierungskriterium gegenüber Produkten des Wettbewerbs sein. Loewe muss auch zukünftig diese Differenzierungsmerkmale nutzen, um eine Preisprämie zu erzielen. Insbesondere wird die modulare Aufrüstbarkeit der Loewe Produkte (Harddisk-Recording, digitaler Empfang hochauflösender Medien, Konnektivität zu MP3-Playern und PC-Netzwerken etc.) dem Kunden individuelle und maßgeschneiderte Lösungen mit Mehrwert bereitstellen. Im Rahmen eines ausgewogenen Produktmixes liegt der deutliche Schwerpunkt vor allem in den zukunftsweisenden hochauflösenden, digitalen Medien.

Es können allerdings Umsatz- und Ertragsrisiken entstehen, wenn Produktneuheiten nicht rechtzeitig in den Markt eingeführt werden oder gängige Produkte wegen nicht verfügbarer Materialien verspätet in Produktion gehen. Dem beugt Loewe durch ein konsequentes Projektcontrolling vor.

**Premiumarke als
Chance zur klaren Diffe-
renzierung**

**Auswirkungen
der Finanzmarktkrise
haben die Real-
wirtschaft erreicht**

Durch permanente Beobachtung kritischer Erfolgsfaktoren werden Abweichungen frühzeitig erkannt, so dass entsprechende Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden können. Durch ständige Überprüfung der Vertriebsprognosen anhand von Marktanalysen, intensiver Marktbeobachtung etc. wird die Planungssicherheit in der Produktion erhöht.

Einen wesentlichen Beitrag zur Premiumpositionierung und zur Differenzierung ermöglicht darüber hinaus die Loewe Markenerlebniswelt, zu der neben den attraktiven Produkten insbesondere die einheitliche, hochwertige Präsentation im Handel, die Markenkommunikation und der Premiumservice gehören.

Auswirkungen der globalen Finanzmarktkrise

Die von der globalen Finanzmarktkrise ausgehenden Turbulenzen haben insbesondere im zweiten Halbjahr 2008 die Realwirtschaft endgültig erreicht. Die aktuellen Aussichten für Europa sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet, die insbesondere das Ausmaß der direkten Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft, die Ausprägung der Konjunkturabschwächung auf den Exportmärkten und die Widerstandsfähigkeit des privaten Konsums betreffen. Da der Kauf langlebiger Konsumgüter zunehmend verschoben wird, haben auch Hersteller von Unterhaltungselektronik ihre Produktion bereits drastisch verringern müssen oder bereiten sich darauf vor.

Loewe hat mit attraktiven und individuellen Heimkino-Lösungen seine Position als führende Premiummarke in der europäischen Unterhaltungselektronik weiter gefestigt und bleibt auch künftig seiner erfolgreichen Strategie der wertorientierten Vermarktung treu. Dennoch könnte durch die gedämpften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen das Umsatzpotenzial und die somit geplanten Ergebnisbeiträge für Loewe in den kommenden Quartalen begrenzt sein. Deshalb wird Loewe die konjunkturelle Entwicklung in Europa weiter genau beobachten und bei Veränderungen flexibel und proaktiv agieren.

Ausbau technologischer Differenzierungspotenziale

Eine nachhaltige und glaubhafte Premiumpositionierung setzt voraus, dass wesentliche Produkteigenschaften der Flachdisplaygeräte und Home Entertainment Systeme, wie z. B. Bild- und Tonqualität, Bedienerführung oder Systemfähigkeit, im Wettbewerbsvergleich positiv beurteilt werden. Sollte dies über einen längeren Zeitraum nicht überzeugend gelingen, besteht das Risiko, dass sich dies auf die erzielbaren Preisprämien und Absatzpotenziale negativ auswirkt. Im Entwicklungsbereich besteht das Risiko, dass nicht genügend Ressourcen zur Verfügung stehen, um technische Differenzierungspotenziale zu entwickeln.

Loewe konzentriert sich deshalb auf Technikbereiche, die dem Kunden einen Mehrwert bieten und Differenzierungspotenziale eröffnen. Um die Risiken zunehmender Komplexität technischer Plattformen zu minimieren und die Laufsicherheit neuer Gerätegenerationen zu erhöhen, werden unter anderem neue Chipkonzepte auch unter Berücksichtigung der bereitgestellten Software ausgewählt. Unter anderem im Bereich der Software-Entwicklung wurden die personellen Ressourcen aufgestockt, vor allem um technische Differenzierungspotenziale nachhaltig zu generieren. Module und Komponenten werden extern beschafft, wenn es durch eigene Anstrengungen nicht möglich ist, ein aus Kundensicht besseres Ergebnis zu erreichen.

Durch Bildung strategischer Partnerschaften, z. B. Kooperationen mit Forschungseinrichtungen in Förderprojekten sowie permanente Beobachtung der Aktivitäten der Technologieführer, werden rechtzeitig relevante Technologien identifiziert und ausgewählt.

Weiterhin wird versucht, die bestehenden Kontakte zu Institutionen, Universitäten und Forschungseinrichtungen bedeutender Unternehmen intensiver zu nutzen und auszubauen.

Attraktive Beschaffungskonditionen und Materialverfügbarkeit

Das im Wettbewerbsvergleich geringere Einkaufsvolumen bei Flachdisplay-Panels und wichtigen Komponenten erschwert das Erreichen attraktiver Einkaufskonditionen. Lieferverzögerungen, Lieferantenausfälle oder Qualitätsmängel können zudem zu temporären Produktionsstörungen führen und dadurch die Ertragslage negativ beeinflussen. Weiterhin besteht das Risiko, dass zukünftige Kostensenkungen auf der Einkaufsseite nicht ausreichen, um die negativen Effekte geringerer Verkaufsmengen und rückläufiger Verkaufspreise auszugleichen.

Loewe begegnet dieser Problematik durch konsequente Bündelung von Volumen auf Schlüssellieferanten, Reduktion der Teilevielfalt sowie Qualifizierung alternativer Bauteile und Lieferanten. Mittels Lieferantenauswahl-, Bewertungs- und Kontrollverfahren werden derartige Risiken begrenzt. Diese Beurteilung umfasst regelmäßig auch Kriterien, wie beispielsweise die Leistungsfähigkeit eines jeden Lieferanten.

Außerdem ist Loewe technisch in der Lage, auf LCD-Panels alternativer Lieferanten zuzugreifen. Durch Bezug eines Teils der LCD-Panels von führenden Herstellern aus verschiedenen Ländern wird auch eine gewisse Entkopplung von Technologien erzielt.

Weiterhin erfolgt ein konsequenter Ausbau bestehender Einkaufskooperationen sowie die kontinuierliche Abstimmung des Mengenbedarfs direkt mit den Zulieferunternehmen und deren Partnerorganisationen.

Produktqualität und Haftungsrisiken

Eine erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung der Premiumstrategie setzt ein hohes Qualitätsniveau voraus. Dabei gelten für die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Produkte hohe Standards. Sollten diese Standards deutlich verfehlt werden, besteht das Risiko, dass die Marke Loewe Schaden nimmt und sich dies nachteilig auf die Ertragskraft der Gesellschaft auswirkt. Technische Probleme können zu zeit- und kapitalintensiven Nachbesserungs- und Reparaturmaßnahmen führen. Zudem würde eine sich verschlechternde Produktqualität auch höhere Garantie- und Kulanzaufwendungen zur Folge haben.

Die Erreichung hoher Qualitätsziele ist in den letzten Jahren schwieriger geworden, da Maßnahmen zur Performancesteigerung zu größerer Belastung der verwendeten Baugruppen führten. Wesentliche Fehlerursachen betrafen in der Vergangenheit die Bildröhren, Zeilentrifos und Lötung bei 100Hz-Bildröhrengeräten des Produktionszeitraums März 1999 bis Oktober 2001, die Anlass verschiedener Überarbeitungs- und Sicherheitsüberprüfungsaktionen waren. Die nunmehr alleinige Produktion von Flachdisplayprodukten sollte konzeptbedingt ein höheres Qualitätsniveau ermöglichen.

Die Loewe Produkte unterliegen im Fertigungsprozess einer ständigen Qualitätsüberwachung. Bereits in den Null- und Pilotserien werden intensive Tests durchgeführt. Darüber hinaus werden durch ein Reparaturerrfassungs-, -steuerungs- und -trackingsystem frühzeitig der Ersatzteilbedarf und die Ausfallraten der im Markt befindlichen Geräte erfasst. Auf diese Weise lassen sich Möglichkeiten der frühzeitigen Gegensteuerung schaffen und Folgefehler vermeiden.

Aufgrund des hohen Materialanteils bei Flachdisplaygeräten kommt der Zulieferqualität immer größere Bedeutung zu. Loewe führt daher neben detaillierten Lieferantenbewertungen regelmäßig Produkt-/Systemaudits und Vor-Ort-Abnahmen beim Lieferanten durch.

Intensive und permanente Qualitätssicherung

Personalrisiken

Eine zunehmend alternde und zugleich schrumpfende Bevölkerung in Deutschland birgt das Risiko, zukünftig nicht ausreichend qualifiziertes Personal akquirieren zu können. Daraus könnten unter anderem Standortnachteile oder Know-how-Verlust durch mangelnde Nachfolgeregelungen resultieren.

Loewe stellte bereits frühzeitig die Weichen, dem demografischen Wandel entgegenzutreten. Durch Aufbau enger Beziehungen zu Schulen, Berufsschulen und regionalen Hochschulen wird fortlaufend Kontakt zu Nachwuchskräften aufgebaut. Gleichzeitig nimmt Loewe regelmäßig an Berufsbildungs- und Marketingveranstaltungen teil. Ein wesentlicher Pfeiler ist ebenfalls die betriebliche Ausbildung. Darüber hinaus wird die aktive Belegschaft durch gezielte Personalentwicklung und Förderung der beruflichen Weiterentwicklung unterstützt.

IT-Risiken

Im Bereich der Informationstechnologie wird der Schutz gegen unberechtigte Datenzugriffe oder Datenmissbrauch immer wichtiger, kann aber nicht vollständig gewährleistet werden. Loewe begegnet diesen Risiken unter anderem durch technische Schutzmaßnahmen, wie Einsatz von Virenskannern, Firewall-Systemen, Zugriffs- und Zugangskontrollen auf Betriebs- und Anwenderebene.

Tochtergesellschaften im Ausland

Zirka 50% der Umsatzerlöse generiert Loewe im Ausland. In Belgien, Italien, Frankreich, den Niederlanden, Österreich und Großbritannien erfolgt der Vertrieb von Loewe Produkten über eigene Tochtergesellschaften, in allen anderen Ländern durch unabhängige Distributoren.

Der Vorteil eigener Tochtergesellschaften liegt in einer direkteren Beziehung zum Kunden, einer besseren Umsetzung der Loewe Premiumstrategie und höheren Verkaufserlösen. Dem steht ein höheres operatives Risiko gegenüber, da die Fixkosten der Vertriebsorganisation weitestgehend unabhängig vom erreichten Umsatz anfallen.

Zur Begrenzung dieser Risiken wird durch die Direktbelieferung der Kunden in Italien, Frankreich, Österreich und Großbritannien auf kostspielige dezentrale Lagerhaltung verzichtet. Wesentliche administrative Funktionen werden in Deutschland zentralisiert, um die Fixkosten in den Auslandsgesellschaften zu reduzieren. Neben der laufenden Berichterstattung finden quartalsweise Treffen mit den Länderverantwortlichen statt, um Abweichungen frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Finanzierungsrisiken

Zur mittelfristigen Finanzierung von Loewe steht ein an die Einhaltung von Covenants gebundener Konsortialkreditvertrag über 50 Mio. Euro (Laufzeit bis 30. Juni 2012) der Hausbanken sowie ein Factoring-Vertrag (Laufzeit bis 30. Juni 2010) mit einem zusätzlichen Finanzierungsvolumen von 35 Mio. Euro zur Verfügung.

Daher gehen wir auch in der aktuellen Finanzkrise davon aus, dass mit der soliden Kapitalstruktur und den bestehenden Finanzierungsvereinbarungen die Wachstumspotenziale von Loewe in den nächsten Jahren nicht begrenzt sein sollten.

**Mittelfristige
Finanzierung von
Loewe gesichert**

Zum 31. Dezember 2008 bestehen nur geringfügige Bankverbindlichkeiten und auch die Factoring-Möglichkeiten sind kaum in Anspruch genommen worden. Vor dem Hintergrund, dass der Finanzierungsbedarf von Loewe im vierten Quartal seinen saisonalen Höchststand erreicht, ist dies ein deutlicher Beleg für den bestehenden finanziellen Spielraum. Zur regelmäßigen Liquiditätskontrolle wird eine monatliche Konzern-Liquiditätsplanung für ein Jahr im Voraus erstellt.

Finanzanlagenrisiko

Die entsprechend unserer Finanzplanung frei zur Verfügung stehenden liquiden Mittel werden bei dem Einlagensicherungsfond unterliegenden Kreditinstituten verzinslich in Tages- und Termingeldern angelegt. Durch die beschriebene Auswahl der Anlagen streben wir eine größtmögliche Reduzierung der Risiken an.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko bei Loewe beschränkt sich im Wesentlichen auf die Beschaffung von LCD-Panels, die vorwiegend in US-Dollar abgerechnet werden. Zur Begrenzung der damit verbundenen Wechselkursrisiken wurden Richtlinien etabliert, die eine anteilige Absicherung des Kursrisikos vorsehen. Hierzu wird das erwartete Fremdwährungsvolumen in einer rollierenden 18-Monatsplanung ermittelt und zu ca. 50% durch Devisentermingeschäfte, Call-Optionen und Zero-Cost-Optionen gesichert. Zusätzlich besteht ein kleineres Risiko durch die Belieferung der Tochtergesellschaft Loewe UK Ltd., Glasgow, Schottland.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken ergeben sich vorrangig aus Reklamations- und Garantieansprüchen, Schadenersatzforderungen sowie Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare rechtliche Risiken werden entweder durch Versicherungen oder – soweit bereits erkennbare Verpflichtungen vorliegen – in ausreichendem Maße durch Rückstellungen abgedeckt. Es können jedoch trotzdem Schäden entstehen, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind bzw. die gebildeten Rückstellungen deutlich übersteigen.

Gesamteinschätzung der Risikosituation

Von den beschriebenen Risiken kann potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Loewe Konzerns ausgehen. Aus heutiger Sicht und unter Berücksichtigung sämtlicher bekannten Tatsachen und Umstände liegen derzeit keine Risiken vor, die den Fortbestand des Loewe Konzerns in einem überschaubaren Zeitraum gefährden können.

Prognosebericht

Im vierten Quartal 2008 verschlechterte sich die weltweite Wirtschaftslage mit hohem Tempo. Im Zuge der Finanzmarktkrise und der Folgen für die Realwirtschaft wurde die Produktion in vielen Industriebereichen deutlich zurückgefahren und der Welthandel stark beeinträchtigt. Trotz der weltweit verstärkten wirtschaftspolitischen Anstrengungen zur Krisenbekämpfung ist davon auszugehen, dass das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2009 auf 0,5 % zurückfallen und aus heutiger Sicht erst 2010 wieder auf rund 3,0 % ansteigen wird.

Die Finanzmarktkrise und die Wohnungsbaurezession beeinflussen insbesondere die US-Konjunktur in erheblichem Ausmaß. Die privaten Haushalte reduzieren derzeit ihre Konsumausgaben drastisch, so dass der wichtigste Wachstumsträger der US-Wirtschaft derzeit nahezu ausfällt. Darüber hinaus verstärkt die strukturelle Krise in der US-Automobilindustrie diese negative Dynamik noch zusätzlich. Im laufenden Jahr wird die erste Jahreshälfte von der Rezession geprägt bleiben. Im Gesamtjahr 2009 wird die durchschnittliche BIP-Veränderung mit – 1,6 % deutlich negativ erwartet. Erst ab dem Jahr 2010 ist wieder mit einer positiven Gesamtjahresrate zu rechnen, die aber mit rund 1,6 % BIP-Wachstum deutlich hinter der Dynamik der letzten Jahre zurückbleiben wird.

Leichte Erholung der Wirtschaft in der Eurozone erst im Jahr 2010 erwartet

Auch in der Eurozone hat sich die Konjunkturschwäche am Jahresende 2008 besonders bei den exportabhängigen Ländern vertieft. In Deutschland, Italien und Spanien schrumpfte die Wirtschaft im Herbst noch einmal deutlich. Für den weiteren Konjunkturverlauf dürften die in den letzten Wochen verabschiedeten staatlichen Konjunkturpakete eine zentrale Rolle spielen. Neben einer Stabilisierung des privaten Konsums durch Steuer- und Abgabensenkungen zielen sie in vielen Ländern schwerpunktmäßig auf eine Stützung der Bauwirtschaft durch verstärkte Infrastrukturinvestitionen. Darüber hinaus dürften der Reallohnanstieg und die rückläufigen Inflationsraten die Finanzlage der privaten Haushalte ebenfalls verbessern. Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2009 um – 2,0 % wird erwartet, dass erst 2010 die wirtschaftliche Dynamik in der Eurozone mit einem prognostizierten BIP-Wachstum von etwa 0,2 % wieder leicht anziehen könnte.

Der Konjunkturausblick für Deutschland hat sich im Verlauf des vierten Quartals 2008 ebenfalls deutlich verschlechtert. Insbesondere der deutliche Rückgang des Welthandels hat seit dem Herbst 2008 auch die deutschen Exporte stark in Mitleidenschaft gezogen. Vor dem Hintergrund der internationalen Stimmungseintrübung ist in den kommenden Monaten mit einer Trendwende nicht zu rechnen. Allerdings stellen positive Meldungen einzelner Branchen einen ersten Hoffnungsschimmer dar. Die BIP-Veränderung wird 2009 mit – 2,5 % wohl auf einen historischen Tiefstand sinken. Das von der Bundesregierung Anfang Januar 2009 verabschiedete Konjunkturpaket wird allerdings erst im zweiten Halbjahr 2009 zu einer allmählichen Besserung der konjunkturellen Lage führen, unterstützt durch einen relativ stabilen privaten Konsum. Im Jahr 2010 dürfte sich das BIP-Wachstum dann bei rund 0,1 % stabilisieren.

Den gedämpften konjunkturellen Aussichten in Europa steht der LCD-TV-Markt gegenüber, der, von hohem Ersatzbedarf und zunehmendem Mehrfachbesitz getragen, auch in den nächsten Jahren weiter leicht wachsen wird. Das wertmäßige Wachstum im europäischen LCD-Markt wird sich zwar aufgrund fehlender sportlicher Großereignisse im laufenden Jahr auf + 4 % verlangsamen, sollte aber 2010 durch die Markteinführung von HDTV in Deutschland und der Fußball-WM in Südafrika wieder stärker um 13 % zulegen. Auf dieser Basis bleibt es die Zielsetzung von Loewe, weiter nachhaltig profitabel zu wachsen.

Die von der Finanzmarktkrise ausgehenden Turbulenzen haben die Realwirtschaft erreicht – das Risiko einer weltweiten Rezession hat sich in den letzten Monaten deutlich erhöht. Demzufolge haben sich auch die Konjunktur- und Frühindikatoren insbesondere für die Industrienationen in Europa erheblich verschlechtert. Dies kann dazu führen, dass der Kauf langlebiger Konsumgüter verschoben wird. Vor diesem Hintergrund sind konkrete Prognosen für Loewe über den Geschäftsverlauf 2009 zum jetzigen Zeitpunkt mit einer hohen Unsicherheit verbunden. Umso mehr gilt dies für konkrete Aussagen zum Geschäftsverlauf des Jahres 2010. Das Unternehmen wird deshalb in den kommenden Quartalen die konjunkturelle Entwicklung in Europa weiter genau beobachten und bei Veränderungen flexibel und proaktiv agieren.

Trotz der aktuell gedämpften wirtschaftlichen Fundamentaldaten erwartet Loewe, dass sich der europäische LCD-TV-Markt wegen des hohen Ersatzbedarfs, technologischer Innovationen sowie des gestiegenen Markenbewusstseins der Konsumenten auch im laufenden Geschäftsjahr weiter positiv entwickeln wird. Aus diesem Grund rechnet das Unternehmen 2009 mit einem leichten Umsatzwachstum. Als Premiummarke steht Loewe weiterhin für Ergebnisorientierung und eine überdurchschnittliche Marge. Zudem ist Loewe mit seiner soliden Kapitalstruktur und den langfristig abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

Leichtes Umsatzwachstum geplant

Kronach, den 20. Februar 2009

Der Vorstand



Frieder C. Löhner



Gerhard Schaas



Oliver Seidl



Elegante Leichtigkeit.
Intelligent und einzigartig bringt
Loewe Design auf den Punkt.



Der Loewe Art

50 %

Slim nimmt zu: Schlank profilierte LCD-TVs werden in drei Jahren etwa 50 % des großformatigen Gesamtmarkts in Europa ausmachen.¹

¹ Quelle: Loewe Marktforschung, 02/2009



Konzernabschluss/Anhang

Inhalt

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	82
Konzernbilanz	83
Konzern-Kapitalflussrechnung	84
Eigenkapitalspiegel	85
Konzernanhang der Loewe AG	86
Organe und Mandate	127
Konzerntestat	133

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2008

	Anhang Nr.	2008		2007	
		Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
Umsatzerlöse	1	374.010	100,0	372.534	100,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	2	-262.348	-70,1	-275.316	-73,9
Bruttoergebnis vom Umsatz		111.662	29,9	97.218	26,1
Vertriebskosten	3	-75.946	-20,3	-68.253	-18,3
Allgemeine Verwaltungskosten	4	-9.534	-2,6	-9.441	-2,5
Sonstige betriebliche Erträge	5	8.951	2,4	8.948	2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-6.638	-1,8	-7.418	-2,0
Erträge aus Beteiligungen		2	0,0	30	0,0
EBIT		28.497	7,6	21.084	5,7
Zinsen und ähnliche Erträge	7	1.800	0,5	508	0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	-2.756	-0,7	-2.706	-0,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		27.541	7,4	18.886	5,1
Ertragsteueraufwand	9	-8.510	-2,3	-11.514	-3,1
Jahresüberschuss		19.031	5,1	7.372	2,0
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis		-178	0,0	-202	-0,1
Konzernjahresüberschuss	10	18.853	5,1	7.170	1,9
Gewinnvortrag		8.015		4.445	
Dividendenzahlung		-3.513		0	
Einstellung in Gewinnrücklage		-9.900		-3.600	
Konzerngewinn		13.455		8.015	
Ergebnis je Aktie					
Unverwässert*	10	1,45		0,55	
Verwässert**		1,45		0,55	
* Zahl der ausgegebenen Aktien zum 31.12.		13.009.229		13.009.229	
** Zahl der gemittelten Aktien nach IFRS		13.009.229		13.009.229	

Konzernbilanz 2008

Tsd. Euro

	Anhang Nr.	31.12.2008	31.12.2007*
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	11	5.890	5.964
Sachanlagen	12	42.559	39.642
Finanzanlagen	13	1.140	787
Ertragsteuerforderungen	14	325	377
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	15	327	368
Latente Steuern	16	11.322	16.566
		61.563	63.704
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	17	51.106	52.274
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	88.819	98.115
Ertragsteuerforderungen	19	162	216
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	20	3.914	1.690
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21	37.231	3.883
		181.232	156.178
Summe Aktiva		242.795	219.882
Passiva			
Eigenkapital			
Anteile des Konzerns			
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 398.400 Euro)	22	13.009	13.009
Kapitalrücklage		46.986	46.986
Gewinnrücklagen		13.500	3.600
Sonstige Rücklagen		1.479	-484
Bilanzgewinn		13.455	8.015
		88.429	71.126
Anteile in Fremdbesitz			
	23	1.239	1.061
		89.668	72.187
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24	40.951	39.434
Sonstige langfristige Rückstellungen	25	17.024	15.182
Langfristige finanzielle Schulden	26	2.344	3.281
		60.319	57.897
Kurzfristige Schulden			
Ertragsteuerrückstellungen	27	4.417	4.084
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	28	49.178	45.733
Kurzfristige finanzielle Schulden	29	952	2.258
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	29.008	29.874
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	31	9.253	7.849
		92.808	89.798
Summe Passiva		242.795	219.882

* Durch die ergebnisneutrale Berücksichtigung der Wertänderungen von Währungssicherungsinstrumenten verändern sich die Bilanzwerte des Vorjahrs minimal.

Konzern-Kapitalflussrechnung 2008

Tsd. Euro

	2008	2007	
Laufende Geschäftstätigkeit			
EBIT	28.497		21.084
Geleistete Zinszahlungen	-867		-998
Erhaltene Zinszahlungen	1.800		508
Abschreibungen auf Anlagevermögen	20.422		19.139
Sonstige zahlungsunwirksame Effekte	-1.663		-1.692
Abnahme (+) der langfristigen Forderungen	41		223
Zunahme (+) der Pensionsrückstellungen	1.517		1.528
Zunahme (+) der sonstigen langfristigen Rückstellungen	1.842		2.130
Ertragsteuerzahlungen	-3.572		-3.942
Cashflow vor Änderung Nettoumlaufvermögen	48.017		37.980
Veränderung des Nettoumlaufvermögens			
Abnahme (+) der Vorräte	1.168		7.663
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Lieferungsorderungen und anderen Aktiva	9.986		-17.840
Zunahme (+) der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen	3.445		134
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Lieferverbindlichkeiten und anderen Passiva	1.079		-2.716
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	15.678		-12.759
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	63.695		25.221
Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-23.567		-23.053
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-368		-101
Erlöse aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	91		104
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-23.844		-23.050
Freier Cashflow des fortzuführenden Geschäftsbereichs	39.851		2.171
Freier Cashflow des aufgegebenen Geschäftsbereichs*	0		-327
Freier Cashflow, Total	39.851		1.844
Finanzierungstätigkeit			
Abnahme des Ausgleichspostens für Anteile anderer Gesellschafter	0		-800
Dividendenzahlung	-3.513		0
Tilgung (-) von Krediten	-937		-938
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.450		-1.738
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	35.401		106
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:	31.12.2008	31.12.2007	Veränderungen
Zahlungsmittel	37.231	3.883	33.348
Kurzfristige Bankschulden	-15	-1.320	1.305
Inanspruchnahme aus Factoring	-143	-891	748
Finanzmittelbestand	37.073	1.672	35.401

* Angaben im Anhang Seite 126

Eigenkapitalspiegel

Das Konzerneigenkapital hat sich in den Jahren 2007 und 2008 wie folgt entwickelt:

	Anzahl der Aktien	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Sonstige Rücklage	Bilanz- ergebnis	Eigen- kapital	Anteile in Fremd- besitz	Konzern- eigen- kapital
	Stück	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
Stand am 31. Dez. 2006	13.009.229	13.009	46.986	0	0	4.445	64.440	1.653	66.093
Erwerb restliche Anteile Loewe France SAS								-794	-794
Marktbewertung Sicherungsinstrumente					-484		-484		-484
Jahresüberschuss 2007						7.170	7.170	202	7.372
Einstellung in Gewinnrücklage				3.600		-3.600			
Stand am 31. Dez. 2007	13.009.229	13.009	46.986	3.600	-484	8.015	71.126	1.061	72.187
Dividendenzahlung für 2007						-3.513	-3.513		-3.513
Marktbewertung Sicherungsinstrumente					1.963		1.963		1.963
Jahresüberschuss 2008						18.853	18.853	178	19.031
Einstellung in Gewinnrücklage				9.900		-9.900			
Stand am 31. Dez. 2008	13.009.229	13.009	46.986	13.500	1.479	13.455	88.429	1.239	89.668

Nähere Erläuterungen zum Eigenkapital befinden sich im Anhang unter Ziffer (22) ab Seite 109.

Konzernabschluss/Anhang

Allgemeine Angaben

Der Loewe Konzern entwickelt, produziert und vertreibt elektronische, elektrotechnische und mechanische Erzeugnisse und Anlagen jeder Art und Teile derselben, insbesondere auf dem Gebiet der Unterhaltungs- und Kommunikationstechnik (Home Entertainment Systems). Im Wesentlichen sind dies Fernsehgeräte und Heimkino-Lösungen.

Die Muttergesellschaft ist in der Bundesrepublik Deutschland im Handelsregister des Amtsgerichts Coburg (HRB 3004) unter der Firma Loewe AG eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Kronach. Die Anschrift lautet: Industriestraße 11, 96317 Kronach.

Der Konzernabschluss wurde am 20. Februar 2009 vom Vorstand endgültig aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Loewe AG nimmt als börsennotiertes Mutterunternehmen am organisierten Markt i.S.d. § 2 Abs. 5 WpHG teil (im Prime Standard und mit Wirkung zum 22. Dezember 2008 wieder im deutschen Auswahlindex SDAX gelistet). Gemäß § 315 a HGB wird der Konzernabschluss wie im Vorjahr nach den in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Alle für das Geschäftsjahr 2008 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS; vormals IAS) sowie die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC, vormals SIC) wurden berücksichtigt.

Vom IASB wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Änderungen an bestehenden IFRS vorgenommen sowie neue IFRS und Interpretationen des IFRIC veröffentlicht.

Aus den erstmals im vorliegenden Jahresabschluss verpflichtend anzuwendenden Standards bzw. Interpretationen, IFRIC 11 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen –, IFRIC 14 – Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung –, Änderungen in IAS 39 – Financial Instruments: Recognition and Measurement – und IFRS 7 – Financial Instruments: Disclosures – ergaben sich keine Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Loewe Konzerns. Sie führten auch nicht zu einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die verpflichtend ab dem Jahr 2008 anzuwendende Interpretation IFRIC 12 – Dienstleistungskonzessionsvereinbarung – wurde bislang von der EU nicht in geltendes Recht übernommen und darf demnach im vorliegenden Abschluss keine Anwendung finden. Da der Konzern über keine Konzessionen verfügt, die der Regelung des IFRIC 12 unterliegen, ergeben sich aus der Interpretation auch keine Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Loewe Konzerns.

Darüber hinaus wurden vom IASB noch weitere IFRS und IFRIC veröffentlicht, die das Endorsement der EU bereits teilweise durchlaufen haben, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Nachfolgend werden ausgewählte Standards und Interpretationen aufgeführt, die eine Relevanz für zukünftige Abschlüsse haben können.

IAS 1, Darstellung des Jahresabschlusses (Veröffentlichung im September 2007) ersetzt IAS 1 in der Fassung von 2005. Der neue Standard gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Durch die Neuregelung werden sich die Darstellung und die Struktur des Abschlusses ändern. IFRS 8, Geschäftssegmente (Veröffentlichung im November 2006) ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard verlangt die Angabe von Informationen über die Geschäftssegmente eines Unternehmens und ersetzt die Verpflichtung, primäre und sekundäre Segmentsberichtsformate zu bestimmen.

IFRS 3, Unternehmenszusammenschlüsse (Veröffentlichung Januar 2008) ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Wesentliche Änderungen betreffen Wahlrechte bei der Bewertung von Minderheitsanteilen und die Bewertung bei sukzessiven Unternehmenserwerben.

IAS 27, Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (Veröffentlichung im Januar 2008) ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Minderheitsanteilen, die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden.

Die Bilanzierung der Verpflichtungen zur Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten aus dem „Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (ElektroG)“ wird entsprechend IFRIC Interpretation 6 vorgenommen.

Da Loewe das Umlageverfahren mit Garantienachweis durch die Teilnahme an einem kollektiven Entsorgungssystem gewählt hat, begründet das Inverkehrbringen von Elektro- und Elektronikgeräten keine Rückstellungspflicht.

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Es sind jedoch keine Schätzungsunsicherheiten bekannt, durch die innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Änderung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich werden könnte.

Der Konzernjahresabschluss ist in Euro erstellt. Die Zahlenangaben in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, im Konzernanhang und in der Konzernkapitalflussrechnung sowie im Eigenkapitalspiegel sind auf Tausend Euro (Tsd. Euro) gerundet.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und des Informationsgehalts wurde im vorliegenden Jahresabschluss das Format der Bilanz in einigen Punkten angepasst. Die Änderungen in der Bilanz wurden konsequent in alle anderen Bestandteile des Jahresabschlusses übernommen.

Bei der Bezeichnung einzelner Positionen der Bilanz sind folgende redaktionelle Änderungen vorgenommen worden:

Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte (bisher: Andere Forderungen),
Latente Steuern (bisher: Latente Steuerforderungen),
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (bisher: Andere Forderungen),
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (bisher: Liquide Mittel),
Sonstige langfristige Rückstellungen (bisher: Sonstige Rückstellungen),
Langfristige finanzielle Schulden (bisher: Finanzverbindlichkeiten),
Ertragsteuerrückstellungen (bisher: Steuerrückstellungen),
Sonstige kurzfristige Rückstellungen (bisher: Sonstige Rückstellungen),
Kurzfristige finanzielle Schulden (bisher: Finanzverbindlichkeiten),
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (bisher: Sonstige Verbindlichkeiten).

Die bisher unter den Positionen Übrige lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte enthaltenen Ertragsteuerforderungen werden im vorliegenden Abschluss als eigenständige Positionen gezeigt.

Wegen nunmehr gegebener Wesentlichkeit werden die Wertänderungen von Währungssicherungsinstrumenten bis zur Fälligkeit der gesicherten Grundgeschäfte erfolgsneutral im Eigenkapital (Sonstige Rücklagen) erfasst. Die relevanten Vorjahresausweise (einschließlich Latente Steuern) wurden entsprechend angepasst. Bei den zum Bilanzstichtag vorhandenen Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausnahmslos um solche, bei denen ein effektiver Cashflow Hedge vorliegt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind folgende Unternehmen mit einheitlichem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2008 einbezogen.

	Gezeichnetes Kapital	Beteiligungshöhe 2008 (unverändert wie 2007)
Mutterunternehmen		
Loewe AG, Kronach	13.009.229,00 Euro	
Tochterunternehmen		
Loewe Opta GmbH, Kronach	23.010.000,00 Euro	99%
Loewe Opta Benelux N.V./S.A., Antwerpen, Belgien	61.973,38 Euro	90%
Tochtergesellschaft der Loewe Opta Benelux N.V./S.A.: Loewe Opta Nederland B.V. Nieuwegein, Niederlande (nicht eingefordertes Kapital Euro 72.604,83)	90.756,04 Euro	100%
Loewe France S.A.S., Strasbourg, Frankreich	150.000,00 Euro	100%
Loewe Italiana S.r.l., Bozen/Verona, Italien	100.000,00 Euro	100%
Loewe Austria GmbH, Wien, Österreich	35.000,00 Euro	100%
Loewe UK Ltd., Irvine, Vereinigtes Königreich	50.000,00 GBP	100%
Loewe Opta, Inc., City of Wilmington, County of New Castle, Delaware, USA	1.000,00 USD	100%
Die Tochtergesellschaft hat in 2004 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt. Bis einschließlich 2007 hat die Gesellschaft die verbliebenen Garantieverpflichtungen in den USA abgewickelt. Die Gesellschaft wird lediglich noch zur Aufrechterhaltung von Loewe Markenrechten in den USA gehalten.		

Konsolidierungsgrundsätze

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt und in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche Gesellschaften werden in den Konsolidierungskreis einbezogen und voll konsolidiert. Die Einbeziehung der Abschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Wert des Eigenkapitals zum Erwerbszeitpunkt.

Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zwischenergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Sämtliche aufgetretenen Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzernkreises stellt eine integrierte Einheit dar. Funktionale Währung ist die Berichtswährung Euro. Die Jahresabschlussposten bei den Konzernunternehmen werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Mögliche Fremdwährungstransaktionen werden zunächst mit dem Kassakurs des Tages umgerechnet, zu dem der Geschäftsvorfall anfällt. Die Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden aus der Fremdwährung in die funktionale Währung erfolgt zum Stichtagskurs.

Alle konsolidierten Unternehmen – mit Ausnahme der Loewe UK Ltd., Irvine, Vereinigtes Königreich, und der Loewe Opta, Inc., USA; – gehören der Eurozone an. In Anwendung von IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ wird für die Währungsumrechnung in der Bilanz der Referenzkurs der EZB zum Bilanzstichtag und in der Gewinn- und Verlustrechnung der Durchschnittskurs des Jahres 2008 zu Grunde gelegt.

Währungskurse

Land	Währung	Euro	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
			2008	2007	2008	2007
Großbritannien	GBP	1 Euro	0,9525	0,7333	0,7965	0,6873
USA	USD	1 Euro	1,3917	1,4721	1,4706	1,3797

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehend beschriebene Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens sind in ihrer Nutzungsdauer begrenzt. Sie werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und jeweils linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Entwicklungskosten des Konzerns werden aktiviert, soweit sie die in IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ genannten Voraussetzungen erfüllen. Die Aktivierung erfolgt zu den für die einzelnen Projekte angefallenen Personal- und Sachkosten. Soweit aktivierte Entwicklungskosten nicht mehr durch zukünftige Erträge gedeckt sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, die unter den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen werden.

Die planmäßigen Abschreibungen werden über den Zeitraum, in dem die entwickelten Produkte voraussichtlich produziert und verkauft werden können, linear verrechnet.

Es werden folgende Nutzungsdauern und Abschreibungssätze angewandt:

	Nutzungsdauer		Abschreibungssätze p.a.	
	2008	2007	2008	2007
Software	2 – 6 Jahre	1,5 – 6 Jahre	17 – 50 %	17 – 66 %
Entwicklungskosten	2 Jahre	2 – 3 Jahre	50 %	33 – 50 %

Sachanlagen

Die Loewe AG hat erstmals zum 31. Dezember 1997 einen Konzernabschluss nach IFRS/IAS aufgestellt. Dabei wurden aufgrund eines Bewertungsgutachtens ermittelte Stille Reserven bei Grundstücken und Gebäuden aufgedeckt und aktiviert. Stille Reserven in anderen Bilanzposten lagen nicht vor. Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen angesetzt.

Die Zugänge des Geschäftsjahrs sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Die Gebäude werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Technische Anlagen, Maschinen, andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer teilweise linear und teilweise degressiv abgeschrieben. Für produktbezogene Investitionen, bei denen damit zu rechnen ist, dass sie wegen Verkürzung der Produktlaufzeiten bzw. Reduzierung oder Auslauf der Produktionsmengen nicht oder nicht mehr voll genutzt werden können, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Bei Zugängen des abnutzbaren Anlagevermögens wird nur der Teil der Jahresabschreibung angesetzt, der dem Zeitraum zwischen Anschaffung bzw. Herstellung und Jahresende entspricht (pro rata temporis). Anlagegüter mit Einzelanschaffungskosten unter 150 Euro werden sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Für die planmäßigen Abschreibungen kommen folgende Abschreibungssätze zur Anwendung (per annum):

Gebäude	2 % bis 10 %
Technische Anlagen und Maschinen	10 % bis 20 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 % bis 33 %

Als **Finanzanlagen** ausgewiesene Beteiligungen und Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten oder den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Sonstigen Ausleihungen werden mit den um die Tilgungen verminderten Anschaffungskosten angesetzt und – soweit erforderlich – individuell wertberichtigt.

Die langfristigen **Ertragsteuerforderungen** für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde erwartet wird.

Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte sind zum Nominalwert angesetzt. Unverzinsliche Forderungen werden zum Barwert bewertet. Wertberichtigungen sind hierfür nicht erforderlich.

Latente Steuern sind entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern“ auf Basis der zeitlich bedingten Unterschiede zwischen Konzernbilanz und Steuerbilanzen gebildet. Latente Steueransprüche aus Verlustvorträgen werden aktiviert, soweit eine Nutzung als wahrscheinlich anzusehen ist.

Der konzerneinheitliche Steuersatz beträgt nach der Steuersatzänderung aufgrund der Unternehmenssteuerreform 2008 rund 27,5 % (Vorjahr 37,0 %). Unter Berücksichtigung dieser Gesetzesänderung wurden die latenten Steuerforderungen bereits zum 31. Dezember 2007 auf den neuen Steuersatz umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Steuereffekte separat in 2007 ausgewiesen.

Im Rahmen der deutschen Steuergesetzgebung wurde das nach dem alten Körperschaftsteuerrecht nicht belastete Eigenkapital (EK 02) einer Tochtergesellschaft versteuert und hierfür eine abgezinsten Steuerrückstellung ausgewiesen.

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Neben Material- und Lohnkosten berücksichtigen die Herstellungskosten auch mit der Herstellung verbundene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten eingerechnet. Für ungängige Vorräte oder solche, bei denen die voraussichtlichen Veräußerungspreise nach Abzug der noch anfallenden Kosten die Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht decken, werden erforderliche Abwertungen vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu Nominalwerten unter Abzug individueller Wertberichtigungen für Kreditrisiken ausgewiesen. Skonti, Zinsen und Bearbeitungskosten werden durch pauschale Wertberichtigungen berücksichtigt. Währungsforderungen sind zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Der bilanzierte Betrag für kurzfristige **Ertragsteuerforderungen** betrifft den Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens gemäß § 37 Abs. 5 KStG. Das Guthaben ist mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt.

Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sind zu Nominalwerten unter Abzug von individuellen Wertberichtigungen bilanziert.

Zur anteiligen Absicherung des Wechselkursrisikos für bestehende Einkaufskontrakte werden Devisentermingeschäfte, Bandbreiten- und Call-Optionen abgeschlossen. Die Bewertung entspricht dem Zeitwert („Marking-to-Market“-Methode). Der Vermögensausweis positiver innerer Werte der Derivate erfolgt unter den Übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten. Ein negativer Wert der Finanzderivate wird innerhalb der Übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Sicherungsgeschäfte werden entsprechend IAS 39 angesetzt und gemäß IFRS 7 erläutert. Der effektive Teil der Wertänderung von Sicherungsinstrumenten, bei denen ein Cashflow Hedge vorliegt, wird bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft – nach Berücksichtigung Latenter Steuern – erfolgsneutral im Eigenkapital (Sonstige Rücklagen) erfasst.

Die von IAS 39 gestellten Anforderungen an die Anwendung des Hedge Accounting werden von Loewe wie folgt erfüllt:

Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden künftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grads der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in Anwendung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ ausgewiesen. Grundsätzlich erfolgt der Ausweis unsaldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Form der Kassenbestände, vorliegenden Schecks und Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Briefkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Das **Gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert ausgewiesen.

Bei den **Anteilen im Fremdbesitz** handelt es sich um Minderheitsbeteiligungen an Tochtergesellschaften. Der Ausweis erfolgt zum anteiligen Wert am Eigenkapital.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden entsprechend IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ nach der „Projected Unit Credit Method“ (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet und sind durch versicherungsmathematische Gutachten nachgewiesen. In den bilanzierten Pensionsrückstellungen sind auch nachzuholende Rentenanpassungen gemäß § 16 BetrAVG berücksichtigt.

Bei den **Sonstigen langfristigen Rückstellungen** handelt es sich um wirtschaftliche Verpflichtungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Der Ausweis erfolgt zu den voraussichtlich zu leistenden Zahlungsbeträgen.

Als **langfristige finanzielle Schulden** werden ausschließlich Bankdarlehen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Der Bilanzansatz erfolgt mit den Rückzahlungsbeträgen.

Die **Ertragsteuerrückstellungen** beinhalten voraussichtlich zu zahlende Steuern. Der Ansatz von Latenten Steuerverpflichtungen ist nicht erforderlich, da landesbezogene Aufrechnungsmöglichkeiten mit Latenten Steuerforderungen gegeben sind.

Sonstige kurzfristige Rückstellungen betreffen wirtschaftliche Verpflichtungen, die innerhalb eines Jahres fällig werden. Die Höhe der Rückstellungen wird mit den voraussichtlich in 2009 anfallenden Zahlungen angesetzt.

Kurzfristige finanzielle Schulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie alle **Übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** kommen ebenfalls mit den Rückzahlungsbeträgen zum Ansatz.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt sind. In beiden Berichtsjahren werden nur aufwandsbezogene Zuwendungen von vereinnahmten Zuschüssen für Forschungs- und Entwicklungskosten in Anwendung von IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ ausgewiesen. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Es wird das Umsatzkostenverfahren entsprechend IAS 1.92 angewandt.

Umsatzerlöse (1)*

Die Erlöse aus der Veräußerung unserer Produkte werden ausschließlich bei Auslieferung an den Kunden (Händler) realisiert.

Die Umsatzerlöse sind Nettoumsätze aus dem Verkauf von eigenen Erzeugnissen, Handelswaren und damit verbundenen Dienstleistungen nach Abzug aller Erlösschmälerungen. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Auf die einzelnen Produktgruppen entfallen:

	2008		2007	
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
LCD-Fernsehgeräte	323.577	86,5	307.814	82,7
Plasma-Fernsehgeräte	37	0,0	11.845	3,1
DVD-Player/-Recorder	8.866	2,4	7.152	1,9
Audio	14.727	3,9	13.035	3,5
Sonstige Erlöse	26.803	7,2	32.688	8,8
Gesamt	374.010	100,0	372.534	100,0

Der Rückgang der Umsätze in den sonstigen Erlösen ist im Wesentlichen auf die im Vorjahresvergleich geringere Fertigung hochwertiger Elektronikbaugruppen für OEM-Produkte zurückzuführen.

* Die Ziffern beziehen sich auf die jeweils in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Nummern.

Die Umsatzerlöse in den Regionen betragen:

	2008		2007	
	Tsd. Euro	%	Tsd. Euro	%
Deutschland	199.575	53,3	184.836	49,6
Europa ohne Deutschland	167.381	44,8	177.297	47,6
Übrige Welt	7.054	1,9	10.401	2,8
Gesamt	374.010	100,0	372.534	100,0

Während im Inland eine Umsatzsteigerung von 14.739 Tsd. Euro bzw. 8% erzielt wurde, gingen die Umsätze im europäischen Ausland um 9.916 Tsd. Euro bzw. 6% zurück. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf eine schwächere Nachfrage in den Märkten Spanien und Italien zurückzuführen.

Der Rückgang der im außereuropäischen Ausland erzielten Umsätze ist auf das geringere Absatzvolumen in den Ländern Australien sowie GUS zurückzuführen.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen (2)

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen beinhalten Materialkosten zur Herstellung eigener Erzeugnisse, Einstandskosten für bezogene Handelswaren sowie für die Erzielung des Umsatzes erforderliche Personal- und Sachkosten, soweit diese nicht unter die separat auszuweisenden Verwaltungs- und Vertriebskosten fallen.

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2008	2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	192.973	210.531
Handelswaren	14.114	14.044
	207.087	224.575
Bezogene Leistungen	1.569	1.513
Personal- und Sozialkosten	37.989	33.510
Abschreibungen für Sachanlagen und Software	9.829	9.170
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	6.663	7.116
Aktivierte Entwicklungskosten	-6.047	-7.451
Übrige Sachkosten	5.258	6.883
Gesamt	262.348	275.316

Der wertmäßige Rückgang der eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe begründet sich aus günstigeren Einkaufskonditionen sowie positiven Wechselkurseffekten beim Einkauf in USD im Geschäftsjahr 2008.

Der Anstieg bei den Personalkosten ist auf das im Vorjahresvergleich höhere Lohn- und Gehaltsniveau sowie auf höhere Aufwendungen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge, insbesondere aufgrund der Altersteilzeit, zurückzuführen.

Vertriebskosten (3)

Die Marketing- und Vertriebskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro		
	2008	2007
Werbung	21.750	20.080
Personal- und Sozialkosten	19.398	16.978
Frachten	9.106	8.124
Gewährleistungsaufwendungen	7.997	6.128
Beiträge, Gebühren und Honorare	3.356	3.433
Abschreibungen auf Sachanlagen und Software	3.311	2.210
Reise- und Repräsentationsaufwand	2.391	2.097
Übrige Sachkosten	8.637	9.203
Gesamt	75.946	68.253

Der Anstieg der Werbekosten ist im Wesentlichen auf verstärkte Anstrengungen zum weiteren Ausbau der Markenpositionierung zurückzuführen. Damit verbunden waren insbesondere höhere Aufwendungen für Kommunikation und den Ausbau von Shop-in-Shop-Systemen bei Fachhandelspartnern.

Die Zunahme der Personalkosten begründet sich aus dem gestiegenen Gehaltsniveau, nachzuholenden Gehaltsanpassungen aus Vorjahren sowie der gezielten Einstellung neuer Mitarbeiter, insbesondere in den Bereichen Marketing und Vertrieb.

Die Erhöhung der Gewährleistungsaufwendungen resultiert aus gestiegenen Kosten des Servicebereichs und zusätzlichen Service- und Kulanzleistungen gegenüber ausländischen Vertriebspartnern.

Die deutliche Erhöhung der Abschreibungen ist vor allem auf die gestiegenen Investitionen in Loewe POS-Systeme bei Fachhandelspartnern zurückzuführen.

Allgemeine Verwaltungskosten (4)

Für die administrativen Bereiche sind nachstehende Aufwendungen entstanden:

Tsd. Euro		
	2008	2007
Personal- und Sozialkosten	8.041	7.706
Abschreibungen auf Sachanlagen und Software	667	628
Sonstige Sach- und Gemeinkosten	826	1.107
Gesamt	9.534	9.441

Innerhalb der Verwaltungskosten sind folgende Honorare des Konzern-Abschlussprüfers als Aufwand erfasst:

Tsd. Euro		
	2008	2007
Abschlussprüfungen	216	216
Sonstige Bestätigungsleistungen (Zwischen- und Sonderprüfungen)	81	97
Steuerberatungsleistungen	0	7
Sonstige Leistungen	3	4
Gesamt	300	324

Die Honorare anderer Abschlussprüfer für die Einzelabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden hier nicht ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge (5)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2008	2007
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.676	3.627
Berechnete Lieferungen und Leistungen	2.528	2.008
Zuschüsse zum Joint Development Center (gemeinsames Entwicklungszentrum mit Sharp)	2.415	1.033
Öffentliche Fördermittel für Entwicklungsprojekte	378	603
Sonstige Erträge	954	1.677
Gesamt	8.951	8.948

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen entfallen überwiegend auf nicht mehr benötigte Rückstellungen für Lizenzen sowie verjährte Altrisiken.

Den übrigen Sonstigen betrieblichen Erträgen stehen im Wesentlichen entsprechende Sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (6)

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

Tsd. Euro	2008	2007
Aufwendungen für berechnete Lieferungen und Leistungen	2.528	2.008
Aufwendungen für Joint Development Center	2.415	1.033
Aufwand für Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen	389	1.882
Aufwendungen für erhaltene öffentliche Fördermittel für Entwicklungsprojekte	378	603
Annullierungskosten Einkaufskontrakte	83	13
Abfindungen an Mitarbeiter	74	209
Andere betriebliche Aufwendungen	771	1.670
Gesamt	6.638	7.418

Der Aufwand für Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen betrifft im Wesentlichen die Überprüfungsaktion von 100Hz-CRT-Geräten aus dem Produktionszeitraum März 1999 bis Oktober 2001. Die Geräte werden in den Fachwerkstätten überprüft, um bestehende Restrisiken aus fabrikationsbedingten Schwachstellen bei bestimmten Lötverbindungen weitgehend auszuschließen.

Zinsen und ähnliche Erträge (7)

Die Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren aus:

Tsd. Euro		
	2008	2007
Tages- und Termingeldanlagen	807	222
Verzinsung von laufenden Bankguthaben	941	250
Weiterberechnete Zinsen und Bankspesen	52	36
Gesamt	1.800	508

Die gestiegenen Zinserträge sind im Wesentlichen auf die Neuanlagen freigewordener liquider Mittel aus dem stark angestiegenen operativen Cashflow zurückzuführen. Diese wurden zu attraktiven Zinskonditionen kurzfristig angelegt.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (8)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro		
	2008	2007
Zinsanteil aus der Dotierung der Pensions-, Jubiläums- und Sterbegeldrückstellungen	1.889	1.708
An Banken gezahlte Zinsen, Bereitstellungsprovisionen und Bearbeitungsgebühren	396	511
Factoring-Zinsen und -Gebühren	365	378
Übrige zinsähnliche Aufwendungen	106	109
Gesamt	2.756	2.706

Der höhere Zinsanteil aus der Dotierung von Pensions-, Jubiläums- und Sterbegeldrückstellungen ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Abzinsungssatzes nach IAS 19 von 4,75 % auf 5,0 % zurückzuführen.

Ertragsteueraufwand (9)

Die Ertragsteuern teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

Tsd. Euro	2008	2007
Tatsächliche Steuern		
Deutschland	2.732	2.569
Ausland	1.280	1.197
	4.012	3.766
Latente Steuern		
Deutschland	4.918	8.013
Ausland	-420	-265
	4.498	7.748
Ertragsteueraufwand	8.510	11.514

Die Ertragsteuern erfassen sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und Ertrag als auch die Latenten Steuern. Aktive und passive Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen in der Konzern- und Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

Nach Steueraufwendungen ergibt sich folgende Aufteilung:

Tsd. Euro	2008	2007
Effektive Steueraufwendungen	4.053	3.616
Periodenfremde Steueraufwendungen (+) und -erträge (-)	-41	150
Latente Steueraufwendungen	4.498	3.007
Umbewertungseffekt aus Steuersatzänderung aufgrund der Unternehmenssteuerreform	0	4.741
Gesamt	8.510	11.514

Der hohe Latente Steueraufwand im Vorjahr ist im Wesentlichen auf Effekte aus der Steuersatzänderung aufgrund der Unternehmenssteuerreform 2008 zurückzuführen.

Der anzuwendende durchschnittliche Steuersatz für die laufende Besteuerung ermittelt sich wie folgt:

in %		
	2008	2007
Gewerbesteuer	11,7	14,4
Körperschaftsteuer	15,0	21,4
Solidaritätszuschlag	0,8	1,2
	27,5	37,0

Der durchschnittliche effektive Steuersatz beträgt 30,9 % und liegt damit um 3,4 Prozentpunkte über dem anzuwendenden Steuersatz von 27,5 %. Der höhere effektive Konzernsteuersatz ist im Wesentlichen auf abweichende lokale Steuersätze (0,8 %) sowie die Abwertung Latenter Steueraktiva auf Verlustvorträge ausländischer Tochtergesellschaften (2,0 %) zurückzuführen.

Überleitung des anzuwendenden Steuersatzes auf den durchschnittlichen effektiven Steuersatz:

in %		
	2008	2007
Anzuwendender Ertragsteuersatz	27,5	37,0
Steuereffekte aus Vorjahren	-0,1	0,8
Abweichender lokaler Steuersatz	0,8	-0,7
Steuereffekte aus Steuersatzänderungen aufgrund der Unternehmenssteuerreform 2008	0,0	25,1
Effekte aus Verlustvorträgen	2,0	0,0
Sonstige Steuereffekte	0,7	-1,2
	30,9	61,0

Ergebnis pro Aktie (10)

Zur Ermittlung des Ergebnisses pro Aktie wird der Konzernjahresüberschuss von 18.853 Tsd. Euro in Beziehung zu den ausgegebenen 13.009.229 Stück Loewe Aktien gesetzt. Damit errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie im Berichtsjahr von 1,45 Euro (Vorjahr 0,55 Euro).

Auf Basis der nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ gemittelten Anzahl der Aktien ergibt sich das gleiche Ergebnis pro Aktie von 1,45 Euro (Vorjahr 0,55 Euro), da sich im Berichtsjahr die Anzahl der Loewe Aktien nicht verändert hat.

Übersicht

	2008	2007
Konzernergebnis (Tsd. Euro)	18.853	7.170
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	1,45	0,55
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis der gemittelten Aktien nach IAS in Euro	1,45	0,55
Zahl der ausgegebenen Aktien in Stück	13.009.229	13.009.229
Zahl der gemittelten Aktien nach IAS in Stück	13.009.229	13.009.229
Zahl der ausgegebenen Aktien und Optionen in Stück	13.009.229	13.009.229
Noch zur Verfügung stehendes Genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2005)	2.598.154	2.598.154
Aus Mitarbeiteroptionen nicht ausgeschöpftes Kapital (Bedingtes Kapital)	398.400	398.400

Die Darstellung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie ist nicht angezeigt, da mit dem zur Verfügung stehenden Genehmigten Kapital 2005 und dem Bedingten Kapital noch keine Rechte Dritter auf den Bezug der Papiere verbunden sind.

Angaben zur Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte (11)

Die Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Tsd. Euro	Software und ähnliche Vermögenswerte	Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen	Immaterielle Vermögenswerte
Buchwerte am 1. Januar 2007	707	4.778	0	5.485
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	7.385	15.342	0	22.727
Zugänge	531	7.955	0	8.486
Abgänge (Anschaffungs- und Herstellungskosten)	280	5.952	0	6.232
Abschreibungen des Geschäftsjahrs				
– planmäßig	457	6.951	0	7.408
– außerplanmäßig	200	398	0	598
Abschreibungen (kumuliert)	7.056	11.961	0	19.017
Buchwerte am 31. Dezember 2007	580	5.384	0	5.964
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	7.636	17.345	0	24.981
Zugänge	960	6.047	240	7.247
Abgänge (Anschaffungs- und Herstellungskosten)	1.235	5.156	0	6.391
Umbuchungen	–6	61	0	55
Abschreibungen des Geschäftsjahrs				
– planmäßig	657	5.945	0	6.602
– außerplanmäßig	0	718	0	718
Abschreibungen (kumuliert)	6.534	13.468	0	20.002
Buchwerte am 31. Dezember 2008	821	4.829	240	5.890

Die Immateriellen Vermögenswerte beinhalten Produkt- und EDV-Software sowie Entwicklungskosten. In den aktivierten Entwicklungskosten werden Projektaufwendungen für im Einzelnen erfasste eigene Produktentwicklungen ausgewiesen. Die gesamten Entwicklungskosten in 2008 betragen ohne Berücksichtigung von erhaltenen Entwicklungskostenzuschüssen und weiterbelasteten Kosten 15.648 Tsd. Euro (Vorjahr 14.435 Tsd. Euro).

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 718 Tsd. Euro (Vorjahr 598 Tsd. Euro), veranlasst durch nicht mehr durch zukünftige Erlöse gedeckte aktivierte Entwicklungskosten.

Sachanlagen (12)

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

Tsd. Euro	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sachanlagen
Buchwerte am 1. Januar 2007	21.003	1.696	13.570	36.269
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	40.780	16.221	94.857	151.858
Zugänge	0	1.965	12.602	14.567
Abgänge (Anschaffungs- und Herstellungskosten)	0	313	10.417	10.730
Umbuchungen	0	7	-7	0
Abschreibungen des Geschäftsjahrs				
– planmäßig	973	845	8.446	10.264
– außerplanmäßig	0	0	854	854
Abschreibungen (kumuliert)	20.750	15.054	80.249	116.053
Buchwerte am 31. Dezember 2007	20.030	2.826	16.786	39.642
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	40.780	17.880	97.035	155.695
Zugänge	8	3.060	13.252	16.320
Abgänge (Anschaffungs- und Herstellungskosten)	0	2.205	4.786	6.991
Umbuchungen	0	50	-105	-55
Abschreibungen des Geschäftsjahrs				
– planmäßig	967	1.011	9.822	11.800
– außerplanmäßig	0	500	797	1.297
Abschreibungen (kumuliert)	21.717	14.360	86.333	122.410
Buchwerte am 31. Dezember 2008	19.071	4.425	19.063	42.559

Die Grundstücke und Gebäude sowie die Technischen Anlagen und Maschinen dienen überwiegend der Produktion in Kronach. Die Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten Büro-, Betriebs- und Geschäftsausstattung, hochwertige Präsentationssysteme für den Vertrieb sowie Werkzeuge, die von Lieferanten genutzt werden. Für geleistete Anzahlungen und im Bau befindliche Anlagen sind 1.612 Tsd. Euro (Vorjahr 2.337 Tsd. Euro) enthalten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 1.297 Tsd. Euro (Vorjahr 854 Tsd. Euro), veranlasst durch Geräteausläufe sowie nicht mehr benötigte bzw. nicht mehr durch zukünftige Erlöse gedeckte aktivierte Werkzeuge und Produktionsanlagen.

Finanzanlagen (13)

Die Entwicklung der Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

Tsd. Euro	Beteiligungen	Wertpapiere des Anlagevermögens	Sonstige Ausleihungen	Finanzanlagen
Buchwerte am 1. Januar 2007	25	651	52	728
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	25	655	61	741
Zugänge	0	99	2	101
Abgänge (Anschaffungs- und Herstellungskosten)	0	2	34	36
Abschreibungen des Geschäftsjahrs planmäßig	0	15	0	15
Abschreibungen (kumuliert)	0	19	0	19
Buchwerte am 31. Dezember 2007	25	733	29	787
Anschaffungs- und Herstellungskosten (kumuliert)	25	752	29	806
Zugänge	0	365	3	368
Abgänge (Anschaffungs- und Herstellungskosten)	0	3	8	11
Abschreibungen des Geschäftsjahrs planmäßig	0	5	0	5
Abschreibungen (kumuliert)	0	23	0	23
Buchwerte am 31. Dezember 2008	25	1.091	24	1.140

Die Höhe der Beteiligungen an branchenbezogenen Interessengemeinschaften liegt zwischen 7 % und 10 % des Nominalkapitals der Beteiligungsgesellschaften. Es handelt sich um Beteiligungen an Interessengemeinschaften, die dem Geschäftszweck des Konzerns dienen.

Der Wertpapier- und Fondsbestand ist überwiegend abgetreten. Er dient als Sicherheit für die bestehenden Altersteilzeitverpflichtungen (15 % Kautions) sowie für arbeitnehmerfinanzierte Versorgungszusagen.

Ertragsteuerforderungen – langfristig (14)

Der bilanzierte Betrag von 325 Tsd. Euro (Vorjahr 377 Tsd. Euro) betrifft den Anspruch auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens gemäß § 37 Abs. 5 KStG. Das Guthaben ist mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) angesetzt.

Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte (15)

Als Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden ausgewiesen:

Tsd. Euro		
	2008	2007
Ansprüche gegenüber Beteiligungsgesellschaften	154	154
Aktivwerte Rückdeckungsversicherungen	173	214
Gesamt	327	368

Die im Vorjahr unter dieser Position erfassten Ertragsteuerforderungen werden nunmehr separat ausgewiesen.

Latente Steuern (16)

Die im Konzern ausgewiesenen Latenten Steuerforderungen betreffen hauptsächlich Ertragsteuern auf voraussichtlich verrechenbare Verlustvorträge mit einem Latenten Steueranspruch von 5.457 Tsd. Euro (Vorjahr 12.159 Tsd. Euro) sowie temporäre Abweichungen zwischen den Ansätzen in der Konzern- und der Steuerbilanz mit 5.865 Tsd. Euro (Vorjahr 4.407 Tsd. Euro).

Die Latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzposten und Verlustvorträge:

Tsd. Euro				
	2008		2007	
	Aktive Latente Steuern	Passive Latente Steuern	Aktive Latente Steuern	Passive Latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	4.575	1.331	4.935	1.357
Sachanlagen	33	1.203	0	1.258
Vorräte	394	0	210	218
Übrige Vermögenswerte	126	674	184	1.780
Pensionsrückstellungen	3.949	0	3.698	0
Sonstige Rückstellungen	2.433	106	2.465	421
Verbindlichkeiten	1.101	3.432	0	2.051
	12.611	6.746	11.492	7.085
Verlustvorträge	5.457	0	12.159	0
	18.068	6.746	23.651	7.085
Saldierung	-6.746	-6.746	-7.085	-7.085
Bilanzansatz	11.322	0	16.566	0

Der Vorjahresausweis war wegen der geänderten Darstellung bei den Zeitwerten aus Finanzsicherungsgeschäften geringfügig (184 Tsd. Euro bei übrigen Vermögenswerten) anzupassen.

Da jeweils landesbezogene Aufrechnungsmöglichkeiten gegeben sind (IAS 12 Ziff. 74), werden Latente Steuerschulden mit Latenten Steuerforderungen aufgerechnet und saldiert ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag bestehen noch Verlustvorträge in einem Umfang von 19,9 Mio. Euro (Vorjahr 44,2 Mio. Euro), die als verrechenbar angesehen werden.

Auf bestehende Verlustvorträge der Loewe Opta, Inc., USA, in Höhe von 8,6 Mio. Euro (Vorjahr 8,1 Mio. Euro) sind unverändert keine aktiven Latenten Steuern aufgrund geringer Realisationsmöglichkeiten angesetzt worden. Darüber hinaus wurden auch bei anderen ausländischen Tochtergesellschaften die Verlustvorträge entsprechend ihrer Realisierbarkeit bewertet und Wertberichtigungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro gebildet.

Vorräte (17)

Das Vorratsvermögen setzt sich zusammen aus:

Tsd. Euro		
	2008	2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.375	16.014
Unfertige Erzeugnisse	1.251	2.116
Fertige Erzeugnisse und Waren	34.480	34.144
Gesamt	51.106	52.274

Auf Basis der Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten der Vorräte sind Wertabschläge für eine verlustfreie Bewertung bei den Fertigen Erzeugnissen und Handelswaren zur Berücksichtigung von Überalterung von 6.478 Tsd. Euro (Vorjahr 6.410 Tsd. Euro) enthalten. Auf die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Unfertigen Erzeugnisse werden Wertabschläge von 1.770 Tsd. Euro (Vorjahr 1.872 Tsd. Euro) vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (18)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 88.819 Tsd. Euro (Vorjahr 98.115 Tsd. Euro) entfallen ausschließlich auf Forderungen aus dem operativen Geschäft. Aufgrund von Forderungsverkäufen über einen Factoring-Vertrag hat sich der Debitorenbestand insgesamt um 143 Tsd. Euro (Vorjahr 891 Tsd. Euro) vermindert.

Im Bilanzausweis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Abschläge für Insolvenzsrisiken, Skontokürzungen, Bearbeitungskosten und Zinsen als Wertberichtigungen in ausreichendem Maße berücksichtigt.

Die Wertberichtigungen für potenzielle Insolvenzsrisiken werden individuell bemessen. Entsprechend berücksichtigt sind bestehende Kreditversicherungen sowie für Auslandsforderungen teilweise zusätzlich zur Verfügung stehende Akkreditive, Bankgarantien und Kreditversicherungen. Im Übrigen sind die Ausfallrisiken insoweit gering, da das Forderungsportfolio weit gestreut ist. Außerdem führen Kreditlimitprüfungen zu einer Begrenzung des Risikos. Darüber hinaus trägt die Factoring-Gesellschaft das Ausfallrisiko für abgetretene Forderungen.

Das bei Loewe verbleibende Ausfallrisiko besteht maximal in Höhe des Buchwerts.

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Tsd. Euro	2008	2007
Stand am 1. Januar	4.033	3.875
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	113	463
Verbrauch	-80	-94
Auflösungen	-382	-211
Stand am 31. Dezember	3.684	4.033

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die Buchwerte haben folgende Fälligkeitsstruktur:

Tsd. Euro	2008	2007
Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.819	98.115
davon am Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	85.483	91.502
davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig:		
– weniger als 30 Tage	2.717	5.945
– zwischen 30 und 90 Tagen	310	410
– zwischen 91 und 180 Tagen	101	78
– mehr als 180 Tage	208	180

Die mehr als 90 Tage überfälligen Forderungen betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerbeträge, die erst nach endgültiger Ausbuchung der entsprechenden Forderungen zurückerlangt werden können.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Von den bereits ausgebuchten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr noch 80 Tsd. Euro (Vorjahr 73 Tsd. Euro) vereinnahmt.

Ertragsteuerforderungen – kurzfristig (19)

Die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen von 162 Tsd. Euro (Vorjahr 216 Tsd. Euro) beinhalten neben Steuererstattungsansprüchen auch den kurzfristigen Anteil des Anspruchs auf Auszahlung des Körperschaftsteuerguthabens gemäß § 37 Abs. 5 KStG.

Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (20)

Die Vermögenswerte betreffen:

Tsd. Euro		
	2008	2007
Positiver Wert der Finanzderivate	2.177	9
Vermögenswerte aus Vorauszahlungen	458	621
Guthaben bei Lieferanten	233	464
Reisekosten- und sonstige Personalvorschüsse	163	130
Ansprüche gegenüber Versicherungen/Frachtführer	120	311
Sonstige kurzfristige Ansprüche	763	155
Gesamt	3.914	1.690

Der Anstieg der positiven inneren Werte der Finanzderivate ist auf den zum Sicherungszeitpunkt für den Loewe Einkauf vorteilhafteren EUR/USD-Wechselkurs im Vergleich zum Stichtagskurs zurückzuführen.

Die im Vorjahr unter dieser Position ausgewiesenen Ertragsteuerforderungen (216 Tsd. Euro) werden nunmehr unter Ziffer 19 separat ausgewiesen. Im Übrigen war der Vorjahresausweis wegen der geänderten Darstellung bei den Zeitwerten aus Finanzsicherungsgeschäften (677 Tsd. Euro) anzupassen.

Sämtliche Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (21)

Die Zahlungsmittel bestehen in kurzfristig disponierbaren Guthaben sowie Festgeldanlagen bei den Geschäftsbanken in Höhe von 37.231 Tsd. Euro (Vorjahr 3.883 Tsd. Euro).

Eigenkapital

Anteile des Konzerns (22)

Das Grundkapital der Loewe AG beträgt am Bilanzstichtag 13.009.229 Euro, ist vollständig eingezahlt und gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Es ist in 13.009.229 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien. Der Ausweis einer separaten gesetzlichen Rücklage gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG ist aufgrund der Höhe der vorhandenen Kapitalrücklage nicht erforderlich.

Die Sonstige Rücklage enthält in der Zeile „Marktbewertung Sicherungsinstrumente“ erfolgsneutrale Wertänderungen von Derivaten (abzüglich Latenter Steuern von 563 Tsd. Euro [Vorjahr zuzüglich 184 Tsd. Euro]), die als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cashflow-Hedges eingesetzt werden und für die eine Effektivität im Sinne von IAS 39 nachgewiesen werden kann.

Für das vergangene Geschäftsjahr wurde aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0,27 Euro je Aktie bzw. insgesamt 3.513 Tsd. Euro ausgeschüttet.

Aus dem erzielten Konzernjahresüberschuss 2008 werden, entsprechend der handelsrechtlichen Handhabung, bei der Loewe AG 9.900 Tsd. Euro in die Gewinnrücklage eingestellt. Der verbleibende Restbetrag von 8.953 Tsd. Euro wird zusammen mit dem Konzern-Gewinnvortrag des Vorjahrs unter Abzug der Dividendenzahlung für 2007 als Konzern-Bilanzgewinn per 31. Dezember 2008 in Höhe von 13.455 Tsd. Euro ausgewiesen.

Der Hauptversammlung wird am 26. Mai 2009 ein Dividendenvorschlag mit 0,50 Euro/Aktie unterbreitet. Damit ist eine Ausschüttung in Höhe von 6.505 Tsd. Euro vorgesehen.

Der Eigenkapitalspiegel wird als separate Darstellung gezeigt.

Zur Durchführung eines Aktienoptionsprogramms besteht weiterhin ein Bedingtes Kapital von 398.400 Aktien. Die Bedingte Kapitalerhöhung diente der Gewährung von Bezugsrechten an Vorstandsmitglieder, Prokuristen und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Geschäftsführer, Prokuristen und Führungskräfte verbundener Unternehmen nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung. Die Laufzeit des Optionsprogramms endete am 1. Juli 2005. Die Optionsrechte sind verfallen, ohne dass die Gesellschaft zu irgendeinem Ausgleich verpflichtet ist.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 2. Juni 2005 wurde ein neues Genehmigtes Kapital in Höhe von 5.200.000 Euro geschaffen. Der Vorstand ist durch diesen Beschluss ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis spätestens 1. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 5.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Sach- oder Geldeinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 5.200.000 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2005). Hierbei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen sowie den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Das Genehmigte Kapital vom 2. Juni 2005 (Genehmigtes Kapital 2005) beträgt nach der teilweisen Ausschöpfung noch 2.598.154 Euro.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 9. Juni 2008 wurde die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien ermächtigt unter folgenden Bedingungen:

1. Die Gesellschaft wird ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von bis zu 10 % beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, durch die Gesellschaft oder für ihre Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 8. Dezember 2009.
2. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.
 - a. Erfolgt der Erwerb über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Erwerb der Aktien ermittelten durchschnittlichen Schlusskurse (XETRA-Handel oder vergleichbares Nachfolgesystem) für Aktien gleicher Ausstattung um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.
 - b. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, darf der gebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Das Kaufangebot kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär der Gesellschaft kann vorgesehen werden.
3. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Loewe AG, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, neben der Veräußerung durch Angebot an alle Aktionäre oder der Veräußerung über die Börse
 - a. Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, beim Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie beim Erwerb von Forderungen gegen die Gesellschaft als Gegenleistung anzubieten;
 - b. an Dritte zu veräußern. Der Preis, zu dem die Aktien der Gesellschaft an Dritte abgegeben werden, darf den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreiten.
Beim Gebrauchmachen dieser Ermächtigung ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen;
 - c. einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Vorstehende Ermächtigungen betreffend die Verwendung der erworbenen eigenen Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgeübt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf erworbene eigene Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigungen unter lit. a) und b) verwendet werden. Der Vorstand wird die Hauptversammlung über die Gründe und den Zweck des Erwerbs eigener Aktien, über die Zahl der erworbenen Aktien und den auf sie entfallenden Betrag des Grundkapitals sowie über den Gegenwert, der für die Aktien gezahlt wurde, jeweils unterrichten.

Anteile in Fremdbesitz (23)

Anteile in Fremdbesitz bestehen bei der Loewe Opta GmbH, Kronach, (1 %) und der Loewe Opta Benelux N.V./S.A. (10 %). Der Posten entwickelte sich wie folgt:

Tsd. Euro		
	2008	2007
Stand zu Beginn des Geschäftsjahrs	1.061	1.653
Zugang Ergebnisanteile	178	202
Erwerb der restlichen Anteile an der Loewe France SAS	0	-794
Stand am Ende des Geschäftsjahrs	1.239	1.061
Davon betreffen:		
Loewe Opta GmbH	272	272
Loewe Opta Benelux N.V./S.A.	967	789
	1.239	1.061

Im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags vom 21. April 2001 zwischen der Loewe AG und der Loewe Opta GmbH bezieht der Minderheitsgesellschafter, der seit 1997 einen Geschäftsanteil von 1 % am Stammkapital der Loewe Opta GmbH hält, gemäß § 304 AktG eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von 73,6 Tsd. Euro.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (24)

Die Pensionsrückstellungen beinhalten Einzel- und Pauschalzusagen an Mitarbeiter zur Zahlung von Pensionen. Die erdienten Pensionsansprüche sind grundsätzlich gehaltsabhängig (überwiegend mit vereinbarter Obergrenze) und basieren auf der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit der anspruchsberechtigten Mitarbeiter. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Für die Sterblichkeit und Invalidität werden die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck angewandt.

Zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen wurden im Hinblick auf eine langjährige Entwicklung der Zinssatz für die Diskontierung sowie die zu erwartenden Lohn-/Gehalts- und Rentensteigerungen neu beurteilt und demzufolge die nachstehenden ökonomischen Annahmen zu Grunde gelegt.

%		
	2008	2007
Zinssatz für die Diskontierung p. a.	5,0	4,75
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen p. a.	3,5	3,0
Erwartete Rentensteigerungen p. a.	2,5	2,0

Als Rückstellung wird der Barwert der Pensionsverpflichtungen des Loewe Konzerns in Höhe von 40.951 Tsd. Euro ausgewiesen (Vorjahr 39.434 Tsd. Euro).

Die Versorgungsverpflichtungen werden anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach der „Projected Unit Credit“-Methode (laufendes Einmalprämienverfahren) entsprechend den Vorgaben in IAS 19 auf die beiden Stichtage ermittelt.

Die Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen beinhalten folgende Beträge:

Tsd. Euro		
Stand am 1. Januar 2007		37.906
a. Erfolgsneutrale Veränderungen		
Pensionszahlungen in 2007	-2.083	
Zugänge für arbeitnehmerfinanzierte Versorgungszusagen	24	-2.059
		35.847
b. Erfolgswirksame Veränderungen		
Ausweis unter Zinsaufwendungen		
– Zinsaufwand auf eigene Verpflichtungen		1.646
Ausweis als Personalaufwand unter Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten		
– Laufender Dienstzeitaufwand	424	
– Versicherungsmathematische Verluste	1.517	1.941
Stand am 31. Dezember 2007		39.434
a. Erfolgsneutrale Veränderungen		
Pensionszahlungen in 2008	-2.273	
Zugänge für arbeitnehmerfinanzierte Versorgungszusagen	88	-2.185
		37.249
b. Erfolgswirksame Veränderungen		
Ausweis unter Zinsaufwendungen		
– Zinsaufwand auf eigene Verpflichtungen		1.818
Ausweis als Personalaufwand unter Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten		
– Laufender Dienstzeitaufwand	518	
– Versicherungsmathematische Verluste	1.366	1.884
Stand am 31. Dezember 2008		40.951

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam nach tatsächlichem Anfall ausgewiesen.

Für das Jahr 2009 werden erwartet:

Tsd. Euro

Pensionszahlungen	2.332
Zinsaufwand auf eigene Verpflichtungen	1.957
Laufender Dienstaufwand	438

Sonstige langfristige Rückstellungen (25)

Die Sonstigen langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro

	2008	2007
Gewährleistungsverpflichtungen	6.291	4.448
Personalkosten	5.418	4.616
Lizenzgebühren	5.315	6.096
Übrige Rückstellungen	0	22
Sonstige langfristige Rückstellungen	17.024	15.182

Die langfristigen Gewährleistungsrückstellungen sind für Leistungen gebildet, die nach 12 bis 39 Monaten bzw. teilweise nach 12 bis 63 Monaten nach dem Bilanzstichtag erbracht werden müssen. Sie sind auf Basis einer generellen Gewährleistungszeit von drei bzw. fünf Jahren zuzüglich einer Kulanfrist von drei Monaten gebildet. Die Erhöhung der Rückstellung resultiert aus teilweise bis zu fünf Jahren verlängerten Gewährleistungszeiten sowie aus gestiegenen Kosten des Servicebereichs und zusätzlichen Service- und Kulanleistungen gegenüber ausländischen Vertriebspartnern.

Die langfristigen Personalkostenrückstellungen bestehen im Wesentlichen für Altersteilzeitverträge mit Mitarbeitern (Laufzeit 2 bis 6 Jahre) sowie Verpflichtungen für zukünftige Jubiläumzahlungen (Laufzeit 2 bis 25 Jahre).

Die Lizenzrückstellungen werden für Risiken gebildet, die sich aus Schutzrechtsverletzungen und wahrscheinlichen Lizenzzahlungen ergeben, die in zwei bis drei Jahren anfallen.

Die Entwicklung der Sonstigen langfristigen Rückstellungen ist mit den Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen gemeinsam unter Ziffer 28 dargestellt.

Langfristige finanzielle Schulden (26)

Die Langfristigen finanziellen Schulden von 2.344 Tsd. Euro (Vorjahr 3.281 Tsd. Euro) betreffen ausschließlich ein Bankdarlehen, welches bei der Loewe Opta GmbH besteht.

Die Entwicklung der Langfristigen finanziellen Schulden ist mit den Kurzfristigen finanziellen Schulden gemeinsam unter Ziffer 28 dargestellt.

Ertragsteuerrückstellungen (27)

Die Ertragsteuerrückstellungen in Höhe von 4.417 Tsd. Euro (Vorjahr 4.084 Tsd. Euro) resultieren aus den steuerlichen Ergebnissen der Loewe AG sowie der ausländischen Tochtergesellschaften. Aus der noch nicht endgültig abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 1996 bis 2000 in Deutschland besteht noch ein strittiger Posten. Hieraus könnte sich noch eine Nachzahlung einschließlich anfallender Zinsen in Höhe von 2.000 Tsd. Euro (Vorjahr 1.900 Tsd. Euro) ergeben, die in vollem Umfang in den Steuerrückstellungen enthalten ist.

Sonstige kurzfristige Rückstellungen (28)

Die Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2008	2007
Rückstellungen für:		
Jahresumsatzvergütungen	22.009	21.458
Gewährleistungsverpflichtungen	8.567	7.268
Personalkosten	9.780	8.042
Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen	933	1.300
Sonstige Rückstellungen	7.889	7.665
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	49.178	45.733

Die Rückstellungen für Jahresumsatzvergütungen sind aufgrund der für Bonifikationen und andere Vergütungen getroffenen Vereinbarungen gebildet. Sie betreffen vornehmlich das Inland. Die Erhöhung liegt im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs.

Die Gewährleistungsrückstellungen werden auf Basis der voraussichtlich anfallenden Gewährleistungskosten unter Berücksichtigung einer generellen Gewährleistungszeit von drei Jahren berechnet. Die Erhöhung resultiert aus gestiegenen Kosten des Servicebereichs und zusätzlichen Service- und Kulanzleistungen gegenüber ausländischen Vertriebspartnern.

Rückstellungen für Personalkosten umfassen im Wesentlichen Urlaubsentgelte sowie variable Vergütungen.

Die Rückstellungen für Nacharbeiten an Eigenerzeugnissen sind im Wesentlichen gebildet für die auslaufende Sicherheitsüberprüfungsaktion von 100Hz-CRT-Geräten aus dem Produktionszeitraum März 1999 bis Oktober 2001. Die Geräte werden in den Fachwerkstätten überprüft, um bestehende Restrisiken aus fabrikationsbedingten Schwachstellen bei bestimmten Lötmetverbindungen weitestgehend auszuschließen.

In den Übrigen Rückstellungen sind unter anderem Positionen für Annullierungskosten, Werbekosten, Ansprüche Dritter aus Produkthaftpflichtschäden und weitere noch anfallende Kosten enthalten.

Die gesamten Sonstigen Rückstellungen (lang- und kurzfristig) haben sich im Jahr 2008 wie folgt entwickelt:

Tsd. Euro

	Jahresumsatz- vergütungen	Garantiekosten	Personalkosten	Lizenzgebühren	Übrige Rück- stellungen	Sonstige Rückstellungen Gesamt
Stand 1. Januar 2007	23.513	9.607	12.609	4.985	7.914	58.628
Zugänge	21.437	7.990	8.522	3.542	8.529	50.020
Inanspruchnahme	23.301	5.796	8.182	0	6.872	44.151
Auflösungen	191	85	291	2.431	584	3.582
Stand 31. Dezember 2007	21.458	11.716	12.658	6.096	8.987	60.915
Davon langfristig	0	4.448	4.616	6.096	22	15.182
Davon kurzfristig	21.458	7.268	8.042	0	8.965	45.733
Stand 1. Januar 2008	21.458	11.716	12.658	6.096	8.987	60.915
Zugänge	22.009	9.412	10.249	1.453	6.577	49.700
Inanspruchnahme	20.954	6.213	7.443	25	7.102	41.737
Auflösungen	504	57	266	1.334	515	2.676
Stand 31. Dezember 2008	22.009	14.858	15.198	6.190	7.947	66.202
Davon langfristig	0	6.291	5.418	5.315	0	17.024
Davon kurzfristig	22.009	8.567	9.780	875	7.947	49.178

Kurzfristige finanzielle Schulden (29)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Finanzverbindlichkeiten zu den Bilanzstichtagen:

Tsd. Euro

	Gesamt 2008	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 2007	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr
Kontokorrentkredite	15	15	0	1.320	1.320	0
Langfristige Darlehen	3.281	937	2.344	4.219	938	3.281
Summe	3.296	952	2.344	5.539	2.258	3.281

Bei den langfristigen Darlehen gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um ein Darlehen eines deutschen Bankinstituts.

Die Verzinsung der bestehenden langfristigen Darlehen und Kontokorrentkredite erfolgt zu marktüblichen Sätzen. Aus den langfristigen Darlehen wird für 2009 ein Zinsaufwand von 125 Tsd. Euro und für die restliche Laufzeit in Höhe von 137 Tsd. Euro erwartet. Die Zinsen aus kurzfristigen Kontokorrentkrediten werden bei vergleichbarer Nutzung der Linien den Aufwand des Geschäftsjahrs 2008 nicht überschreiten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (30)

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 29.008 Tsd. Euro (Vorjahr 29.874 Tsd. Euro) resultieren im Wesentlichen aus Materiallieferungen, Dienstleistungen und Lieferungen von Handelswaren. Sie sind sämtlich innerhalb eines Jahrs fällig.

Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (31)

Die als Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge haben grundsätzlich eine Laufzeit von unter einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro		
	2008	2007
Abzuführende Steuern und Sozialkosten	4.411	2.869
Zeitwerte der Finanzsicherungsgeschäfte	135	677
Guthaben von Kunden	2.124	2.225
Lizenzverbindlichkeiten	1.202	1.101
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	488	265
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	893	712
Gesamt	9.253	7.849

Der Vorjahresausweis war wegen der geänderten Darstellung bei den Zeitwerten aus Finanzsicherungsgeschäften geringfügig (–9 Tsd. Euro) anzupassen.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Abschluss bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenübergestellt.

Wertansatz in Bilanz							
Tsd. Euro							
Bewertungs- kategorie nach IAS 39	31. Dezember 2008			31. Dezember 2007			Fair Value erfolgsneutral
	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten		Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten		
Aktiva							
Langfristige Vermögenswerte							
Beteiligungen	(2)	25	25	25	25		
Wertpapiere des Anlagevermögens	(1)	1.091	1.091	733	733		
Sonstige Ausleihungen	(3)	24	24	29	29		
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(3)	327	327	368	368		
Kurzfristige Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	88.819	88.819	98.115	98.115		
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(3)	1.737	1.737	1.681	1.681		
Derivative Vermögenswerte							
Positiver Wert							
Finanzderivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	2.177		9		2.177	9
Zahlungsmittel	(3)	37.231	37.231	3.883	3.883		
Passiva							
Langfristige Schulden							
Finanzielle Schulden	(4)	-2.344	-2.344	-3.281	-3.281		
Kurzfristige Schulden							
Finanzielle Schulden	(4)	-952	-952	-2.258	-2.258		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(4)	-29.008	-29.008	-29.874	-29.874		
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(4)	-9.118	-9.118	-7.172	-7.172		
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Negativer Wert							
Finanzderivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	-135		-677		-135	-677

(1) Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

(2) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

(3) Kredite und Forderungen

(4) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Vermögenswerte mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den abgezinsten Rückzahlungsbeträgen.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit IAS 7 „Cash Flow Statements“ erstellt worden. Die Veränderungen der Zahlungsmittel bzw. der dafür maßgeblichen Zahlungsströme gliedern sich nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Zahlungsströme sind in einer Kapitalflussrechnung als gesonderter Bestandteil des Konzernabschlusses gezeigt.

Die einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 38.474 Tsd. Euro auf 63.695 Tsd. Euro. Diese deutliche Zunahme ist im Wesentlichen auf die im Vorjahresvergleich verbesserte Ergebnissituation (7.413 Tsd. Euro), die Abnahme der Lieferforderungen (9.296 Tsd. Euro) sowie höhere sonstige kurz- und langfristige Rückstellungen (5.287 Tsd. Euro) zurückzuführen. Die Darstellung der Veränderung des Nettoumlaufvermögens ist um die zahlungsunwirksamen Wertänderungen bei Finanzsicherungsinstrumenten bereinigt worden. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Effekte resultieren vor allem aus den Zinsaufwendungen der Pensionsrückstellungen.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2008 hat der Loewe Konzern Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 7.247 Tsd. Euro (Vorjahr 8.486 Tsd. Euro) und Sachanlagen in Höhe von 16.320 Tsd. Euro (Vorjahr 14.567 Tsd. Euro) aktiviert.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die zahlungswirksamen Veränderungen entfallen auf die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2007 und die planmäßigen Tilgungen von langfristigen Krediten.

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes

Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand um 35.401 Tsd. Euro auf 37.073 Tsd. Euro. Der Factoring-Vertrag wird wie ein Kontokorrentkredit gehandhabt und wird deshalb in den Finanzmittelbestand mit einbezogen.

Risikomanagement und Finanzderivate

Risikomanagement

Die Loewe AG hat einen zentralen Ansatz des finanziellen Risikomanagements zur Identifizierung, Messung und Steuerung von Risiken. Die Loewe AG unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Markt- und Preisrisiken sowie Risiken aus Zinssatz- und Wechselkursänderungen. Währungsrisiken aus geplanten Fremdwährungsausgaben werden weitgehend durch Devisentermingeschäfte, Call-Optionen und Zero-Cost-Optionen über eine rollierende 18-Monatsplanung abgesichert. Rund 50 % der erwarteten Fremdwährungsausgaben werden aktuell so abgedeckt.

Die Risikosteuerung wird regelmäßig hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft. In konzerninternen Richtlinien sind die Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen für den Finanzbereich verbindlich und unter Beachtung der Funktionstrennung festgelegt.

Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)

Den zur Absicherung des Wechselkursrisikos für bestehende Einkaufskontrakte abgeschlossenen Sicherungsgeschäften liegen folgende Werte zu Grunde:

	Sicherungsvolumen		Längste Fälligkeit bis	Innerer Wert in Tsd. Euro	
	in Mio. USD	in Mio. Euro		Positiv	Negativ
Devisentermingeschäfte	38,0	26,1	30. April 2010	1.380	134
Bandbreiten-Optionen (Zero-Cost-Optionen)	20,0	14,0	28. Mai 2010	658	1
Call-Optionen	3,0	2,1	31. August 2009	139	0
Gesamt	61,0	42,2		2.177	135

Die derivativen Finanzinstrumente werden eingesetzt zur Risikoabsicherung von Einkäufen in Fremdwährung. Der Einsatz erfolgt im Rahmen entsprechender Konzernrichtlinien, nach denen derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von bestehenden Grundgeschäften abgeschlossen werden dürfen.

Der positive Wert der Termingeschäfte und Bandbreiten-Optionen ist innerhalb der Übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, der negative Wert innerhalb der Übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus den Kurssicherungsgeschäften werden erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals in den Sonstigen Rücklagen erfasst.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken sind insgesamt gering, da das Forderungsportfolio breit gestreut ist und Geschäfte nur mit Geschäftspartnern durchgeführt werden, deren Bonität nicht zu beanstanden ist. Außerdem führt eine Kreditliniensystematik zu einer Begrenzung des Risikos. Das maximale Ausfallrisiko ist in allen Fällen auf die Buchwerte beschränkt.

Einzelwertberichtigungen werden nur bei Kundenforderungen gebildet. Bei einem Forderungsbestand vor Wertberichtigungen von 92.503 Tsd. Euro (Vorjahr 102.148 Tsd. Euro) bestehen Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 3.684 Tsd. Euro (Vorjahr 4.033 Tsd. Euro). Im Portfolio der nicht einzelwertberichtigten Forderungen sind keine Forderungen enthalten, die wesentliche Zahlungstörungen aufweisen.

Marktrisiken

Währungsrisiken

Das Fremdwährungsrisiko beschränkt sich bei Loewe im Wesentlichen auf die Beschaffung von LCD-Panels und Bauteilen, die in USD abgerechnet werden. Hierzu wird das erwartete Fremdwährungsvolumen in einer rollierenden 18-Monatsplanung ermittelt mit der Zielsetzung, rund 50 % durch Devisentermingeschäfte, Call-Optionen und Zero-Cost-Optionen abzusichern.

Zusätzlich ergeben sich seit der Gründung der Loewe UK Ltd. im Geschäftsjahr 2007 auch Effekte aus der Wechselkursbeziehung EUR/GBP.

Zinsrisiken

Bei den langfristigen finanziellen Schulden des Unternehmens sind überwiegend Festzinsen vereinbart. Die übrigen verzinslichen Forderungen und Schulden sind grundsätzlich variabel verzinslich.

Sonstige Preisrisiken

Zu beiden Bilanzstichtagen hatte Loewe nur unwesentliche Anteile an anderen börsennotierten Unternehmen im Bestand. Es handelt sich dabei um festverzinsliche Wertpapiere und Investmentfonds für Absicherungszwecke im Rahmen von Altersteilzeitverträgen und Versorgungszusagen.

Liquiditätsrisiken

Zur Sicherstellung einer längerfristigen Finanzierung wurde 2007 mit einem Bankenkonsortium ein an die Einhaltung von Covenants gekoppelter Konsortialkreditvertrag mit einem Gesamtvolumen von 50 Mio. Euro abgeschlossen. Diese Kreditlinie ist zur Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebes sowie der geplanten Investitionen der Loewe Gruppe bestimmt und ist bis zum 30. Juni 2012 zugesagt.

Die eingeräumten Kredite sind zur wahlweisen Ausnutzung durch die Loewe Opta GmbH oder Loewe AG zur Verfügung gestellt.

Der Factoring-Vertrag mit Fortis Commercial Finance kann bis zu 35 Mio. Euro ausgenutzt werden und hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2010.

Darüber hinaus sind ausländischen Konzerngesellschaften von deren Banken eigenständige Kreditlinien in Höhe von 6,3 Mio. Euro eingeräumt.

Die bestehenden Linien sind ausreichend bemessen, so dass keine wesentlichen Liquiditätsrisiken zu erkennen sind.

Finanzanlagenrisiken

Die entsprechend unserer Finanzplanung frei zur Verfügung stehenden liquiden Mittel werden bei dem Einlagensicherungsfond unterliegenden Kreditinstituten verzinslich in Tages- und Termingeldern angelegt. Durch die beschriebene Auswahl der Anlagen streben wir eine größtmögliche Reduzierung der Risiken an.

Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Tsd. Euro	2008	2007
Gesamtverpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen		
– fällig in 2009 (Vorjahr 2008)	3.509	2.655
– fällig in 2010 bis 2013 (Vorjahr 2009 bis 2012)	3.246	2.686
– fällig nach 2013 (Vorjahr nach 2012)	1.750	1.148

Der Loewe Konzern hat verschiedene Operating-Leasingvereinbarungen für technische Anlagen und Kraftfahrzeuge getroffen. Die Laufzeiten betragen zwischen zwei und drei Jahren. Die meisten Leasingverhältnisse sehen keine Verlängerungsoption vor.

Ausstehende Einlagen bei Beteiligungsgesellschaften gemäß § 24 GmbHG betragen 31 Tsd. Euro (Vorjahr 31 Tsd. Euro).

Geschäfte mit Gesellschaftern

Die Geschäftsbeziehungen mit Gesellschaften des Sharp-Konzerns erstrecken sich im Geschäftsjahr 2008 auf folgende Bereiche:

- Lieferungen von Panels an Loewe
- Lieferungen von Komponenten an Sharp
- Erbringung gemeinsamer Entwicklungsleistungen im Joint Development Center (JDC) in Kronach

Sämtliche Vereinbarungen sind auf einer Basis wie mit fremden Dritten abgeschlossen. Der Gesellschafter Sharp ist nicht als nahestehendes Unternehmen einzustufen. Sharp nimmt keinen Einfluss auf die Unternehmensführung, ist nicht im Aufsichtsrat vertreten und an keinerlei Entscheidungsprozessen beteiligt. Darüber hinaus werden sämtliche Geschäftsvorfälle und Vereinbarungen auf einer Basis wie mit fremden Dritten abgewickelt.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter und Personalaufwand

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter beträgt:

Personen	2008	2007
Gewerbliche Mitarbeiter	382	396
Angestellte	544	529
Arbeitnehmer nach § 314 Abs. 1 Ziff. 4 HGB	926	925
Auszubildende	81	72
Mitarbeiter, Gesamt	1.007	997

Am 31. Dezember 2008 beläuft sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern auf 1.027.

Die angefallenen betrieblichen Aufwendungen für Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. Euro	2008	2007
Löhne und Gehälter	54.730	47.685
Soziale Aufwendungen	8.833	8.325
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.865	2.184
Gesamt	65.428	58.194

Der Anstieg des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf höhere tarifliche Löhne und Gehälter, nachgeholte Lohn- und Gehaltsanpassungen aus Vorjahren, aufgrund der Ergebnisverbesserung gestiegene variable Gehaltsbestandteile, neu eingestellte Mitarbeiter sowie höhere Aufwendungen für Altersteilzeitvorsorge zurückzuführen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ereignet.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Ziff. 8 AktG

Die Gesellschaft hat in der Börsen-Zeitung Nr. 28 vom 10. Februar 2005 die nachstehend aufgeführte Anzeige veröffentlicht:

„Mitteilung nach § 25 Abs. 1 WpHG

Der Gesellschaft ist gemäß § 21 Abs. 1 WpHG eine Mitteilung über das Überschreiten von 10 % und 25 % der Stimmrechte zugegangen:

Die Sharp Corporation, 22-22, Nagaïke-Cho, Abeno-Ku, Osaka 545-8522, Japan („Sharp“), hat mitgeteilt, dass sie mit der Eintragung der Durchführung einer Kapitalerhöhung der Loewe AG („Loewe“) am 3. Februar 2005 die Schwelle von 10 % und 25 % der Stimmrechte an Loewe überschritten hat und nunmehr unmittelbar und mittelbar insgesamt 28,83 % der Stimmrechte an Loewe hält. Davon sind Sharp 6,73 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen, welche durch ihre im 100 %-igen Anteilsbesitz befindliche Tochter Sharp International Finance (UK) Plc, Sherbourne House, The Croxley Centre, Watford Hertfordshire WD18 8WT, Vereinigtes Königreich, gehalten werden.“

Die Gesellschaft hat in der Börsen-Zeitung Nr. 213 vom 4. November 2005 die nachstehend aufgeführte Anzeige veröffentlicht:

„Mitteilung nach § 25 Abs. 1 WpHG

Der Gesellschaft ist gemäß § 21 Abs. 1 WpHG eine Mitteilung über das Unterschreiten von 10 % der Stimmrechte zugegangen.

Die J & A Vermögensverwaltung GmbH hat mitgeteilt, dass sie am 02. November 2005 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte an der Loewe AG unterschritten hat und sie nunmehr 9,72 % der Stimmrechte an der Loewe AG hält. Diese Stimmrechte sind Herrn Dr. Rainer Hecker gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

In der Börsen-Zeitung Nr. 216 vom 9. November 2005 hat die Gesellschaft folgende Anzeige veröffentlicht:

„Veröffentlichung nach § 25 Absatz 1 WpHG

Der Gesellschaft ist eine freiwillige Mitteilung gemäß § 21 WpHG zugegangen.

Herr Dr. Rainer Hecker, Josph-Haydn-Straße 9, 96317 Kronach, hat mitgeteilt, dass er mit Eintragung der Kapitalerhöhung der Loewe AG vom 03. Februar 2005 17,11 % der Stimmrechte an der Loewe AG gehalten hat und mit Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister der Loewe AG vom 02. November 2005 nunmehr 13,95 % der Stimmrechte an der Loewe AG hält.

Davon wurden ihm am 03. Februar 2005 12,15 % und am 02. November 2005 9,72 % der Stimmrechte an der Loewe AG, die von der J & A Vermögensverwaltung GmbH, Joseph-Haydn-Straße 9, 96317 Kronach, gehalten wurden bzw. gehalten werden, gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugeordnet.“

Die Gesellschaft hat folgende Mitteilung am 25. Juni 2007 an die BaFin gemeldet und gleichzeitig an das Unternehmensregister übermittelt:

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

„Der Gesellschaft wurde am 25. Juni 2007 im Namen der Electra QMC Europe Development Capital Fund plc, Dublin/Irland, sowie namens und im Auftrag der nachfolgend genannten weiteren Personen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 WpHG folgendes mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der nachfolgend genannten Personen an der Loewe AG mit Sitz in Kronach (Anschrift: Industriestr. 11, D-96317 Kronach) hat am 20.06.07 jeweils die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten und betrug anschließend 10,132 % der Stimmrechte (entsprechend 1.318.050 Stimmrechten aus ebenso vielen Stückaktien):

1. Electra QMC Europe Development Capital Fund plc mit Sitz in Dublin/Irland (Anschrift: c/o RBC Europe Dexia Investor Services Ireland, Georges Quay House, 43 Townsend Street, Dublin 2, Irland);
2. Electra Quoted Management Ltd. mit Sitz in London/Großbritannien (Anschrift: Paternoster House, 65 St. Paul's Churchyard, London EC4M 8AB, Großbritannien);
3. Electra Kingsway Holdings Ltd. mit Sitz in London/Großbritannien (Anschrift: Paternoster House, 65 St. Paul's Churchyard, London EC4M 8AB, Großbritannien);
4. Electra Partners Group Ltd. mit Sitz in London/Großbritannien (Anschrift: Paternoster House, 65 St. Paul's Churchyard, London EC4M 8AB, Großbritannien);
5. Nmas1 Agencia de Valores S.A. mit Sitz in Madrid/Spanien (Anschrift: Padilla 17, 28006 Madrid, Spanien); und
6. Nmas Uno IBG S.A. mit Sitz in Madrid/Spanien (Anschrift: Padilla 17, 28006 Madrid, Spanien).

Sämtliche vorgenannten 1.318.050 Stimmrechte werden unmittelbar von der Electra QMC Europe Development Capital Fund plc gehalten.

Den weiteren vorstehend unter Ziff. 2 bis 6 genannten Personen werden die vorgenannten 1.318.050 Stimmrechte jeweils in voller Höhe gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 iVm Satz 3 WpHG aus von der Electra QMC Europe Development Capital Fund plc gehaltenen Aktien zugerechnet.

Diese Aktien werden von den vorstehend unter Ziff. 2 bis 6 genannten Personen wie folgt über die Electra QMC Europe Development Capital Fund plc, ein von ihnen unmittelbar bzw. mittelbar kontrolliertes Unternehmen, gehalten:

- Electra QMC Europe Development Capital Fund plc ist ein von der Electra Quoted Management Ltd. und der Nmas1 Agencia de Valores S.A. unmittelbar gemeinsam kontrolliertes Unternehmen.
- Electra Quoted Management Ltd. wird ihrerseits unmittelbar von der Electra Kingsway Holdings Ltd. und letztere unmittelbar von der Electra Partners Group Ltd. kontrolliert.
- Die Nmas1 Agencia de Valores S.A. wiederum wird unmittelbar von der Nmas Uno IBG S.A. kontrolliert.“

Angaben nach § 161 AktG

Gemeinsame Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG gemäß § 161 Aktiengesetz zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“

Vorstand und Aufsichtsrat der Loewe AG geben hiermit die folgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ ab:

1. Die Loewe AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 20. Juli 2007, seit der letzten Entsprechenserklärung vom 30. November 2007 voll entsprochen.
2. Die Loewe AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 8. August 2008, künftig mit folgender Ausnahme entsprechen:

Bei Neuabschluss oder Verlängerung von Vorstandsverträgen mit derzeit amtierenden Mitgliedern des Vorstands wird aus Gründen des Bestandsschutzes kein Abfindungs-Cap vereinbart (Kodex Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Satz 1).

Diese Entsprechenserklärung ist im Internet (www.loewe.de) seit dem 28. November 2008 den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Mitteilungen über Geschäfte von Führungspersonen nach § 15a WpHG (Directors' Dealings) sowie das jährliche Dokument gemäß § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) sind ebenfalls im Internet (www.loewe.de) veröffentlicht.

Segmentberichterstattung

Der Geschäftsbereich Home Entertainment Systems vertreibt Fernsehgeräte aus eigener Herstellung und aus Kooperationen sowie DVD-Player/-Recorder, Audiokomponenten und andere Produkte der Unterhaltungselektronik. Dieser Geschäftsbereich stellt die einzige sektorale Segmentierung dar.

Aufgrund des Vorliegens nur eines sektoralen und regionalen Segments unterbleibt eine differenzierte Segmentberichterstattung.

Die Pflichtangaben zu dem einzigen Geschäftssegment ergeben sich aus den anderen Teilen des Konzernabschlusses.

Nach Aufgabe des USA-Marktes im Jahr 2004 ist der fortzuführende Geschäftsbereich Home Entertainment Systems ausschließlich in der Loewe AG, der Loewe Opta GmbH, im Teilkonzern Loewe Opta Benelux N.V./S.A., der Loewe France S.A.S., der Loewe Austria GmbH, der Loewe UK Ltd. und der Loewe Italiana S.r.l. – also im europäischen Raum – organisiert.

Durch den Beschluss im Jahr 2004, den Vertrieb für den geografischen Bereich der USA einzustellen, wurden diese Aktivitäten für den Zeitraum 2004 bis 2007 als aufgebener Geschäftsbereich separat ausgewiesen (IFRS 5). Insofern enthält die Kapitalflussrechnung in der Vorjahresspalte noch einen Hinweis auf diesen früheren aufgegebenen Geschäftsbereich.

Organe der Konzernmuttergesellschaft Loewe AG

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Herren an:

Vorsitzender

- **Professor Dr. Eberhard Scheffler** (bis 9. Juni 2008),
Wirtschaftsprüfer,
ehemaliger Präsident der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e.V., Berlin,
wohnhaft in Hamburg
- **Dr. Rainer Hecker** (ab 9. Juni 2008),
ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Loewe AG, Kronach,
ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung der Loewe Opta GmbH, Kronach,
wohnhaft in Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender

- **Dr. Mark Wössner**,
ehemaliger Vorstandsvorsitzender und
ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bertelsmann AG, München,
wohnhaft in München

Weitere Aufsichtsratsmitglieder

- **Dr. Axel Berger** (ab 9. Juni 2008),
Vizepräsident der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e.V., Berlin,
wohnhaft in Rösrath
- **Dr. Gerhard Heinrich**,
Gesellschafter und Geschäftsführer der Heinrich & Cie.
Unternehmensberatungs GmbH, Frankfurt a. M.,
wohnhaft in Frankfurt a. M.
- **Dr. Sönke Mehrgardt**,
Managing-Partner bei MVP Munich Venture Partners und
ehemaliges Mitglied des Vorstands der Infineon Technologies AG, München,
wohnhaft in Deisenhofen
- **Helmut Ricke** (bis 9. Juni 2008),
Kaufmann,
wohnhaft in Krefeld
- **Dr. Michael Witzel**,
Partner der Anwaltssozietät Lovells LLP, München,
wohnhaft in München

Die Herren Professor Dr. Eberhard Scheffler und Helmut Ricke haben gemäß den Bestimmungen der Corporate Governance Richtlinien ihr Amt zum 9. Juni 2008 niedergelegt, da sie in 2008 die Altersgrenze von 73 Jahren überschreiten.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 9. Juni 2008 wurden die Herren Dr. Rainer Hecker und Dr. Axel Berger als neue Mitglieder in den Aufsichtsrat der Loewe AG gewählt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner konstituierenden Sitzung am 9. Juni 2008 im Rahmen seiner Geschäftsordnung Herrn Dr. Rainer Hecker zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt und die drei bestehenden Ausschüsse neu besetzt.

Dem **Personalausschuss** gehören nunmehr die Herren Dr. Rainer Hecker, Dr. Mark Wössner und Dr. Michael Witzel an. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Herr Dr. Rainer Hecker bestellt.

Der **Prüfungsausschuss** setzt sich aus den Herren Dr. Axel Berger, Dr. Rainer Hecker und Dr. Sönke Mehrgardt zusammen. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Herr Dr. Axel Berger bestellt.

Der **Nominierungsausschuss** wird gebildet durch die Herren Dr. Rainer Hecker, Dr. Axel Berger und Dr. Mark Wössner. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Herr Dr. Rainer Hecker bestellt.

Die von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bekleideten anderen Mandate sind auf den Seiten 130 und 131 aufgeführt. Die Mandate der Mitglieder des Vorstands sowie die Angaben über die von den Organen der Gesellschaft gehaltenen Aktien finden sich auf Seite 131.

Die Bezüge des Aufsichtsrats für 2008 belaufen sich insgesamt auf 190.625 Euro und setzen sich aus festen und ergebnisabhängigen Vergütungen zusammen.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft setzen sich im Einzelnen zusammen:

Euro			
	Gesamtbezüge für 2008	davon: feste Vergütung	davon: ergebnisabhängige Vergütung für 2008
Prof. Dr. Eberhard Scheffler (2007)	24.647 (50.093)	15.575 (36.610)	9.072 (13.483)
Dr. Rainer Hecker (2007)	32.104 (0)	20.341 (0)	11.763 (0)
Dr. Mark Wössner (2007)	38.126 (32.613)	22.500 (22.500)	15.626 (10.113)
Dr. Gerhard Heinrich (2007)	25.416 (21.743)	15.000 (15.000)	10.416 (6.743)
Dr. Sönke Mehrgardt (2007)	25.416 (21.743)	15.000 (15.000)	10.416 (6.743)
Helmut Ricke (2007)	12.777 (26.327)	8.242 (19.584)	4.535 (6.743)
Dr. Axel Berger (2007)	16.765 (0)	10.884 (0)	5.881 (0)
Dr. Michael Witzel (2007)	25.416 (21.743)	15.000 (15.000)	10.416 (6.743)
Gesamt	200.667	122.542	78.125
(2007)	(174.262)	(123.694)	(50.568)

Vorstand

Im Geschäftsjahr 2008 waren folgende Herren zu Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft bestellt:

- **Dr. Rainer Hecker** (bis 9. Juni 2008),
Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Kronach,
Vorsitzender des Vorstands
- **Frieder C. Löhner** (ab 1. April 2008),
Dipl.-Ing., Pullach,
Vorsitzender des Vorstands (ab 9. Juni 2008)
- **Gerhard Schaas**,
Dipl.-Ing. FH, Rödental
- **Oliver Seidl**,
Dipl.-Kfm., Bad Boll

Herr Dr. Rainer Hecker hat mit Schreiben vom 28. Januar 2008 sein Amt als Vorsitzender der Geschäftsführung mit Ablauf der Hauptversammlung am 9. Juni 2008 niedergelegt. Herr Frieder C. Löhner hat zum gleichen Zeitpunkt dieses Amt übernommen.

Die Vorstandsmitglieder sind zugleich Geschäftsführer der Loewe Opta GmbH. Für diese Funktionen werden keine Vergütungen gezahlt.

Die Vergütungen des Vorstands der Gesellschaft setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

Euro

	Gesamtbezüge für 2008	davon: feste Bezüge für 2008	davon: variable Ver- gütungen für 2008	Zusätzliche Vergütungen durch Dotierung von Pensions- rückstellungen
Dr. Rainer Hecker (2007)	508.618 (846.332)	213.118 (321.332)	295.500 (525.000)	– (195.039)
Frieder C. Löhner (2007)	723.247 (0)	258.747 (0)	464.500 (0)	54.495 (0)
Gerhard Schaas (2007)	741.186 (617.638)	291.186 (267.638)	450.000 (350.000)	257.553 (153.378)
Oliver Seidl (2007)	721.575 (595.499)	271.575 (245.499)	450.000 (350.000)	92.248 (76.084)
Gesamt (2007)	2.694.626 (2.059.469)	1.034.626 (834.469)	1.660.000 (1.225.000)	404.296 (424.501)

Die Pensionsrückstellung für die aktiven Vorstandsmitglieder beläuft sich auf 1.748 Tsd. Euro (Vorjahr 3.395 Tsd. Euro). Der Anspruch aus der Pensionszusage richtet sich nach den allgemeinen Grundsätzen der betrieblichen Pensionseinzelzusagen.

Für ehemalige und ausgeschiedene Vorstandsmitglieder sind im Geschäftsjahr für Ruhegehälter Zahlungen von 137 Tsd. Euro (Vorjahr 77 Tsd. Euro) geleistet worden. Die für diese Ruhegehälter gebildete Rückstellung beträgt 3.732 Tsd. Euro (Vorjahr 1.566 Tsd. Euro).

Andere Mandate der Mitglieder des Aufsichtsrats der Loewe AG:

- **Dr. Rainer Hecker**

Loewe Opta GmbH, Kronach
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik
(gfu) mbH, Frankfurt a. M.
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM), München
(Mitglied des Verwaltungsrats)
Spectral Audio Möbel GmbH, Bietigheim-Bissingen
(Mitglied des Aufsichtsrats)

- **Dr. Mark Wössner**

Daimler AG, Stuttgart
(Mitglied des Aufsichtsrats)
Douglas Holding AG, Hagen
(Mitglied des Aufsichtsrats)
eCircle AG, München
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

- **Dr. Axel Berger**

Loewe Opta GmbH, Kronach
(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG, Berlin
(Mitglied des Aufsichtsrats)

- **Dr. Gerhard Heinrich**

Prevent AG, Hamburg
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

• **Dr. Sönke Mehrgardt**

Fludicon GmbH, Darmstadt

(Vorsitzender des Beirats)

Agnion Energy Inc., Pfaffenhofen

(Vorsitzender des Beirats)

Silicon Line GmbH, München

(Vorsitzender des Beirats)

CPM GmbH, München

(Mitglied des Beirats)

• **Dr. Michael Witzel**

Eramon AG, Gersthofen

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

AP-Stiftung gGmbH, Speyer

(Mitglied des Beirats)

Metallgesellschaft AG, Elsteraue

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

BMG Capital AG, Frankfurt a. M.

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Graphit Kropfmühl AG, Hauzenberg

(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)

PFW Aerospace AG, Speyer

(Mitglied des Aufsichtsrats)

Mandate der Mitglieder des Vorstands der Loewe AG:

• **Frieder C. Löhner**

Vistec AG, Vision Technologies, Olching

(Mitglied des Aufsichtsrats)

MAX.P AG, Strategische Immobilien-Beratung, Düsseldorf

(Mitglied des Aufsichtsrats)

• **Gerhard Schaas**

IGR Interessengemeinschaft für Rundfunkschutzrechte GmbH, Düsseldorf

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

IGR Interessengemeinschaft für Rundfunkschutzrechte e.V., Düsseldorf

(Präsident des Verwaltungsrats)

Aktien in Händen des Vorstands und des Aufsichtsrats am 31. Dezember 2008:

Zum 31. Dezember 2008 befanden sich 158.476 (Vorjahr 622.718) Aktien der Loewe AG in Händen des Vorstands. Optionsrechte bestehen keine. Ein Aufsichtsratsmitglied hält unmittelbar 550.000 Loewe Aktien (Vorjahr 0).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (sogenannter Bilanzzeit) gemäß § 37y Nr. 1 WpHG und §§ 297 Abs. 2 Satz 4, 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Kronach, den 20. Februar 2009

Der Vorstand



Frieder C. Löhner



Gerhard Schaas



Oliver Seidl

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Loewe AG, Kronach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mönchengladbach, den 20. Februar 2009

Abstoß & Wolters OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Quacken
Wirtschaftsprüfer

Cramer
Wirtschaftsprüfer



Faszinierender Sound.

Das harmonische Zusammenspiel von Loewe gibt auf allen Ebenen den Ton an.



Das Loewe Audio System

4,2 %

Virtuose Unterhaltung: In Europa haben die hochwertigen Lautsprecher von Loewe mittlerweile einen wertmäßigen Marktanteil von 4,2 % erobert.¹

¹ Quelle: GfK, 12/2008



Service

Inhalt

Glossar	140
Finanzkalender	145
Publikationen	146
Kontakte	147
Impressum	147

Glossar

100Hz-Technologie

Bei der 100Hz-Technologie wird das projizierte Bild mit doppelter Geschwindigkeit aufgebaut, im Vergleich zum klassischen 50Hz-Standard. Dies geschieht, indem jedes empfangene Bild zunächst im Gerät gespeichert und dann zweimal hintereinander mit zeitlich vor empfundenem Verlauf angezeigt wird. Das Bild wird als „ruhiger“ empfunden. Im klassischen europäischen 50Hz-Standard wird 50-mal in der Sekunde ein neues Bild aufgebaut, daraus folgt eine Bildwechselfrequenz von 50Hz. Das menschliche Auge kann einen Bildwechsel bei dieser Frequenz noch als Flimmern wahrnehmen, erst bei etwa 75Hz verschwindet dies.

24p-Kinofilmendarstellung

Kinofilme werden mit 24 Vollbildern pro Sekunde gedreht; Produktionen für Fernsehen und DVD im europäischen PAL-Standard werden auf den Geräten jedoch mit 25 Vollbildern pro Sekunde angezeigt. Dieser Unterschied führte bisher zu sichtbaren Nebeneffekten. Seit der Erscheinung von hochauflösenden Medien wie der Blu-ray Disc wird es nun erstmals möglich, auch zu Hause die originale Kinofilmendarstellung zu erleben. Voraussetzung dafür ist, dass das 24p-Wiedergabeformat vom Blu-ray Player und vom Fernseher unterstützt wird. Selbstverständlich beherrschen alle neuen Loewe TVs und der Loewe Blu-ray Player die 24p-Kinofilmendarstellung. Um bei dieser relativ geringen Bildwiederholrate von 24Hz ein Großflächenflimmern zu vermeiden, wird dazu wie in guten Kinos auch jedes Bild viermal angezeigt und dadurch die Bildwiederholrate auf 96Hz gesteigert. Und weil die neuen Loewe TVs mit der auf Wunsch zuschaltbaren Filmglättung jeweils zusätzliche Zwischenbilder berechnen können, vermeiden sie darüber hinaus das kinotypische Ruckeln, z. B. bei Kameraschwenks. Das Ergebnis ist in allen Fällen ein sehr realistisches Bilderlebnis.

5.1 Multi Channel Audio/Digitaler Mehrkanalton

Dolby Digital und MPEG-2-Audiodecoder stellen 5 separate Audiokanäle mit voller Frequenzbandbreite zur Verfügung, außerdem einen separaten Kanal für den Bassbereich (Subwoofer). Man spricht daher vom 5.1-Digital-Mehrkanalton. Blu-ray Player, DVD-Recorder, Audioanlagen und TV-Geräte mit HD+ Technologie können dieses innovative Surround-Codierungsverfahren verarbeiten. Für räumliches Klangerleben wie im Kino.

A – D

Assist+

Loewe Fernseher haben das neu entwickelte, intelligente Loewe Bediensystem Assist+. Es verfügt über eine einfache, klar strukturierte Benutzerführung und einen schlichten Gesamtaufbau. Die Navigation findet über wenige Tasten der Fernbedienung Assist statt. Der neue Aufbau vermeidet eine großflächige Abdeckung des Fernsehbilds, denn wenig benutzte Untermenüs bleiben ausgeblendet. Einstellungen wie Lautstärke oder persönliche Videotextseiten können abgespeichert werden. Bei der HD+ Technologie können Sie bis zu 6 Favoritenlisten à 99 Programme editieren – so findet jeder im Haushalt schnell seine Lieblingssender.

Common Interface (CI-Slot)

Das Common Interface ist eine standardisierte Schnittstelle. Durch Einschub geeigneter Entschlüsselungsmodule (Conditional Access Module) und einer freigeschalteten SmartCard lassen sich verschlüsselte digitale Programme nutzen.

Conditional Access Module (CA-Modul)

Das CA-Modul enthält das Verschlüsselungssystem und vergleicht den gesendeten Code mit dem auf der SmartCard. Stimmen beide überein, werden die entsprechenden Programme entschlüsselt. CA-Module für gängige Verschlüsselungssysteme (z. B. Irdeto, Cryptoworks, Viaccess) sind im Fachhandel erhältlich.

CRX®-Soundsystem

Das CRX®-Soundsystem (Coaxial-Reflex-Soundsystem) ermöglicht bei flacher Bauweise der Lautsprecherboxen die Unterbringung der benötigten Bassreflexrohrlänge und sorgt damit bei Flat-TV-Geräten für eine voluminöse Basswiedergabe ohne klangliche Verluste.

Digital Link

Mit Digital Link lassen sich Loewe Equipment-Produkte auch bei verdeckter Aufstellung bedienen. Voraussetzung ist der Anschluss an ein Loewe TV-Gerät per voll bestücktem Scart-Kabel.

Digital Link Plus

Durch Digital Link Plus tauschen TV-Gerät und DVD-Recorder Daten über Scart, z. B. die Senderliste analoger Sender oder Timerdaten. So kann das TV-Gerät eine Aufnahmesteuerung vornehmen.

Digital Link HD

TV-Gerät und externes Gerät tauschen über die HDMI-Schnittstelle Daten aus und erleichtern so die Handhabung der Geräte im System.

Dolby Digital

Der digitale Standard für hochwertige Heimkino-Systeme. Bei diesem Standard werden die einzelnen Kanäle separat übertragen. Die drei Frontkanäle rechts, links und Center, die beiden Surroundkanäle rechts und links sowie der externe Subwooferkanal werden auch als 5.1-Signal bezeichnet.

Dolby® Digital Plus

Dolby® Digital Plus ist ein neues verbessertes Verfahren zur Verschlüsselung von Audiosignalen. Es ist kompatibel zu heutigen Heimkino-Systemen und wird z. B. von Loewe Blu-ray Playern unterstützt.

Dolby TrueHD

Dies ist ein verlustfrei arbeitendes Raumklangformat für bis zu 7.1 Kanäle, das für hochauflösende Medien wie z. B. Blu-ray entwickelt wurde. Die Audiodaten sind unkomprimiert und damit identisch mit den Originalaufnahmen im Tonstudio. Zur Wiedergabe wird ein eigener Decoder benötigt. Dolby TrueHD wird z. B. von Loewe Blu-ray Playern gelesen und am Digitalausgang ausgegeben.

dts – Digital Theatre Sound

Viele Spielfilme sind heute (neben dem bekannten Dolby Digital 5.1-Format) auch im Format dts Digital Surround abgemischt, um gute 5.1-Raumklangeffekte zu erzielen. Loewe DVD-Recorder, Blu-ray Player und Audioanlagen unterstützen den dts Surround-Ton.

dts HD

dts HD ist ein neues Tonformat, in dem hochauflösende Audiosignale mit bis zu 7.1 Kanälen verschlüsselt sind. Es ist kompatibel zu heutigen 5.1-Heimkino-Systemen und wird z. B. von Loewe Blu-ray Playern unterstützt. dts HD kann in zwei Formen vorliegen: als dts HD High Resolution (HR) Audio, bei dem Daten platzsparend komprimiert sind, und dts HD Master Audio, welches unkomprimiert und damit identisch mit der Originalabmischung der Tonstudios ist.

DR+

Der integrierte Festplattenrecorder DR+ ist auf Wunsch für fast alle Loewe TVs ab Werk erhältlich. Damit können Sie Fernsehsendungen ganz einfach per Knopfdruck aufzeichnen. Oder mit der Pausetaste Ihrer Loewe Fernbedienung die laufende Sendung unterbrechen und mit der Rücklauftaste sogar das TV-Programm zurückspulen. Auch HDTV-Sendungen können so aufgezeichnet werden.

DVB

DVB bezeichnet die heute in Europa etablierten Standards zur Übertragung von digitalen Inhalten, z. B. Fernsehen, Radio, Mehrkanalton, EPG, Teletext und weitere Zusatzdienste. Die wichtigsten Standards sind heute DVB-T, DVB-C und DVB-S/S 2.

• DVB-T

DVB-T bezeichnet die digitale Übertragung von Inhalten über die Antenne (Terrestrik).

• DVB-C

DVB-C bezeichnet die digitale Übertragung von Inhalten über das Kabelnetz.

• DVB-S bzw. DVB-S 2

DVB-S bezeichnet die digitale Übertragung von Programmen über Satellit. DVB-S 2 ist eine Weiterentwicklung dieses Standards und steigert die Übertragungsraten um bis zu 30 % (durch die Verwendung verbesserter Kodierungs-, Modulations- und Fehlerkorrekturverfahren). Heute werden HDTV-Inhalte überwiegend im DVB-S 2-Standard übertragen.

Dynamisches Kontrastverhältnis

Hier wird bei einem hohen Schwarzanteil im Bild die Leuchtkraft des Panels angepasst. Die sogenannten Backlights werden automatisch gedimmt und das Kontrastverhältnis erhöht sich für diese Bildvorlage dynamisch.

E – H

Electronic Program Guide (EPG)

Die täglich aktualisierte elektronische Programmzeitschrift führt direkt am Bildschirm durch die Fernsehprogramme. EPG liefert eine Übersicht des Programmangebots einzelner Sender für mehrere Tage. Voraussetzung ist der Empfang von Service-Informationen-/Next-View-Daten. Bei entsprechender Markierung können Sendungen aufgezeichnet, der Sender kann gewechselt oder sogar das Gerät aus dem Stand-by-Betrieb eingeschaltet werden.

Favoritenliste

Mit Hilfe von 6 Favoritenlisten können Lieblingssender einfach gespeichert und jederzeit schnell aufgerufen werden. Jede Favoritenliste kann mit bis zu 99 Sendern belegt werden. Favoritenlisten können ganz nach den individuellen Bedürfnissen, z. B. auch nach Sparten wie Film, Sport, Familie oder nach Benutzern, zusammengestellt werden. Die Favoritenlisten haben auch den Vorteil, dass Sender verschiedener Signalquellen in der gewünschten Reihenfolge abgelegt werden können.

Full-HD-100Hz-LCD-Technologie

Full-HD-100Hz-LCD-Displays sind geeignet, die Bildwiederholrate von 100Hz zu verarbeiten. Diese LCD-Displays haben im 16:9-Format eine Auflösung von 1.920 x 1.080 Pixel.

Hauptinformation

Elektronisches Handbuch mit allgemeinen Bedienhinweisen und detaillierten Beschreibungen zu Anwendungen. Schneller Zugang über Stichwortsuche.

HD-ready

HD-ready kennzeichnet Geräte, die geeignet sind, HDTV-Signale auf dem Display darzustellen. HD-ready-Geräte haben eine native Auflösung von mindestens 720 Zeilen bei einem Bildformat von 16:9. Außerdem ist mindestens ein Komponenteneingang sowie ein HDMI- oder DVI-Eingang mit HDCP vorhanden.

HDTV

HDTV steht für „High Definition Television“ – hochauflösendes Fernsehen. Während das TV-Bild sich bei der derzeit üblichen PAL-Norm aus 625 Zeilen im Zeilensprungverfahren zusammensetzt, arbeitet HDTV mit 1.080 Bildzeilen (europäischer Standard im Vollbildmodus). Die Vorteile sind eine erhebliche Verbesserung der Bildschärfe sowie eine überzeugende Tiefenwirkung. Das Logo HDTV kennzeichnet Geräte, die in der Lage sind, hochauflösende Signale zu empfangen und zu verarbeiten.

HDTV 1080p

Damit werden Full-HD-Flat-TVs gekennzeichnet, die geeignet sind, hochauflösende Programme zu empfangen, zu verarbeiten und mit 1080p darzustellen (inkl. Unterstützung der 24p-Kinofilmendarstellung). Loewe Geräte mit HD+ Technologie und Full-HD-Display erfüllen die Anforderungen dieses Logos.

Heimvernetzung mit RS 232

Viele Loewe Geräte bieten eine integrierte oder als Aufrüstsatz erhältliche RS 232-Schnittstelle, mit der Loewe auf einfachste Weise in bestehende und neue Heimvernetzungssysteme, wie z. B. AMX oder Crestron, eingebunden werden kann. Ein Bedienpanel des Netzsystems dient als Steuerzentrale und somit kann von beliebiger Stelle im Haus das TV-Gerät gesteuert werden. Der Loewe Kunde kann z. B. seinen TV- und Radiobetrieb ein- und ausschalten und seine Programme wechseln oder stumm-schalten. Selbst die Aktivierung einer DR+ Aufnahme kann vom Touch-Panel aus vorgenommen werden – auch wenn der Fernseher gar nicht in Betrieb ist.

Home Cinema

Mit einem externen Lautsprechersystem können Sie aus Ihrem Fernseher fast ein Kino für zu Hause machen. Meist wird für ein Raumklangerlebnis ein decodierter Dolby-Digital-Ton auf fünf Lautsprecher und einen Subwoofer aufgeteilt. Auch mit weniger Lautsprechern ist es möglich, einen Raumklangeindruck zu erzeugen, z. B. mit der Virtual Dolby Speaker Technologie.

Hybrid-Tuner

Empfangseinheit für analoge und digitale Programme. Der aktuelle Hybrid-Tuner von Loewe kann neben analogen Kabel- und Antennensignalen auch DVB-T- und DVB-C-Programme empfangen. Dadurch wird kein zusätzlicher Tuner für digitales Fernsehen benötigt. Der Hybrid-Tuner ist integraler Bestandteil des TV-Geräts.

I – L

Image+

Image+ steht für eine einzigartige Bildqualität bei einem Loewe Display. Mit Loewe Image+ werden Bilder so plastisch, dass man glaubt, sie wären real. Loewe Image+ ist die technologische Antwort auf die digitale HDTV-Zukunft. Je nach Gerät sorgen diverse von Loewe entwickelte Systeme im Zusammenspiel mit dem Display für konsequente Brillanz und naturgetreue Bilder.

Image+ Active

Image+ Active umfasst ein Paket an einzelnen Bildverbesserungstechnologien. Besondere Technologien, wie Image+ Contrast, Image+ Colour oder Image+ Sharpness, lassen ein einzelnes Bild noch schärfer, noch kontrastreicher und noch farbechter erscheinen. Ein Kontrastsensor in Image+ Contrast HD misst die Helligkeit des Raums und passt den Kontrast des Fernsehbilds entsprechend an. Der 3D-Kammfilter von Image+ Sharpness HD sorgt dafür, dass feine Strukturen und Details noch definierter dargestellt werden. Image+ Colour HD eliminiert die sogenannten Cross-Colour-Effekte, die bei feinen Mustern auftreten können. Und Image+ Motion sorgt für eine extrem ruhige Bilddarstellung bei Kameraschwenks. Image+ Active perfektioniert darüber hinaus die Bildoptimierung selbst bei HD-Signalen. Durch die zusätzlich bei vielen Loewe TV-Geräten verwendeten Einzelbausteine 100Hz, 24p-Kinofilm-darstellung und HD Motion dejudering werden Bilder selbst bei rasanten Bewegungen flüssig, extrem scharf und detailgetreu dargestellt.

iPIP

Werbeunterbrechungen werden durch iPIP in ein kleines Bildfenster verlegt, während ein großes Fenster für andere Sender genutzt werden kann. Erneutes Betätigen von iPIP holt das zuerst eingestellte Programm bildschirmfüllend zurück.

Kindersicherung

Sperrt mit Hilfe einer persönlichen Code-Zahl ausgewählte Programmplätze oder das ganze Fernsehgerät. Die Sperrung kann ab einer bestimmten Uhrzeit oder nach Altersbegrenzung erfolgen.

LCD-Technologie

LCD-Bildschirme bestehen aus zwei von hinten beleuchteten Glasplatten. Dazwischen befindet sich in einzelnen Kammern Flüssigkeit (Liquid Crystal), deren Moleküle unter elektrischer Spannung ihre Ausrichtung ändern. So baut sich das Bild auf. Das Resultat: eine kompakte Bauweise und verbrauchsarme Displays mit perfekter Bildqualität.

Leistungsaufnahme bei ausgeschaltetem Gerät

Loewe TV-Geräte haben einen zweipoligen Netzschalter, der in Aus-Stellung das Gerät vom Stromnetz trennt. In diesem Zustand wird keine Energie verbraucht. Mit dem Netzschalter können Sie das TV-Gerät auch komplett vom Netz trennen.

Leistungsaufnahme „Ein“ (in Watt)

Laut EN 62087 wird die Leistung mit einem Schwarz-Weiß-Testbild gemessen. Die Leuchtdichte vom Weißfeld wird auf 80 cd/m^2 , das Schwarz auf 2 cd/m^2 und die Ton-Ausgangsleistung auf 50 mW eingestellt.

Leistungsaufnahme im Stand-by-Betrieb (in Watt)

Loewe TV-Geräte haben laut Norm einen „Aktiven Bereitschaftsbetrieb, niedriger Bereitschaft“ oder „Stand-by aktiv low“, da es die Möglichkeit gibt, die Produkte nicht nur über die Fernbedienung oder den Timer, sondern auch von Zusatzgeräten aus einzuschalten (z. B. über Auro). Mit dem Netzschalter können Sie das TV-Gerät auch komplett vom Netz trennen.

L-Link

Intelligente Systemverbindung zwischen Loewe TV-Geräten und Audioanlagen zum automatischen Austausch von Informationen. Macht die Bedienung von Fernseher und Loewe Systemkomponenten noch komfortabler.

M-P

MPEG 2

MPEG-2-Video ist ein Standard für die Übertragung digitaler TV-Programme. Durch Datenreduktion werden die vorhandenen TV-Kanäle in ihrer Bandbreite effektiv ausgenutzt.

MPEG 4

Datenreduktionsstandard für HDTV-Übertragung. Ermöglicht eine optimale Nutzung der Übertragungsbandbreite in den einzelnen Verbreitungswegen. MPEG 4 ist als europäischer HDTV-Standard festgeschrieben.

MusicBox

Musikdateien im MP3-Format, die auf einem USB-Stick oder einer Speicherkarte in einem Kartenleser gespeichert sind, lassen sich mit der MusicBox ganz einfach abspielen. Der Inhalt des Speichermediums kann mit den Farbtasten nach bestimmten Kriterien (Dateinamen, Titel, Interpreten, Alben) durchsucht bzw. sortiert werden und in Wiedergabelisten im gängigen M3U-Format gespeichert werden.

Netzwerkverbindungen

LAN, WLAN und Powerline sind drei verschiedene Vernetzungsmöglichkeiten, um direkt auf Multimediainhalte im heimischen Netzwerk zugreifen zu können, z. B. von angeschlossenen PCs oder Netzwerkfestplatten. Über den LAN-Anschluss können Sie das TV-Gerät per Ethernet-Netzwerkkabel mit dem Router verbinden und dank der hohen Datenrate sogar HD-Videos auf den Fernseher übertragen. Die ebenfalls integrierte WLAN-Schnittstelle bei Connect Media ermöglicht den kabellosen Datenaustausch. Und mit Powerline übertragen Sie mit dem optional erhältlichen dLAN 200 AV-Adapter die Daten über das Stromnetz, dank hoher Geschwindigkeit auch für HD-Videos. Powerline nutzt die vorhandenen Stromleitungen und ist daher besonders komfortabel zu installieren.

Network Mediaplayer

Mit dem Network Mediaplayer ausgestattete TV-Geräte ermöglichen Ihnen das Abspielen von Multimedia-Inhalten (Fotos, Musikdateien, Videos), die auf einem Datenträger in Ihrem Heimnetzwerk gespeichert sind und über einen Media-Server bereitgestellt werden. Der Network Mediaplayer kann dabei auf verschiedene Arten von Speichermedien im Netzwerk zugreifen (z. B. PCs, Network Attached Storages (NAS)). Das TV-Gerät kann sowohl drahtgebunden (LAN, Powerline) und teilweise auch über eine drahtlose Funkverbindung (WLAN) an das Heimnetzwerk angebunden werden. Der Network Mediaplayer unterstützt den UPnP AV-Standard. Der Twonkyvision Medienserver ist unter www.loewe.de in der Rubrik Support erhältlich.

Now&Next

Gibt eine Vorschau über ca. 24 Stunden und bietet ansonsten die gleichen Funktionalitäten wie der Electronic Program Guide (EPG), die elektronische Programmzeitschrift.

Persönlicher Videotext

Für direkten und schnelleren Zugriff auf Favoriten im Videotext. Die bevorzugten Seiten werden bei eingeschaltetem TV-Gerät automatisch aktualisiert.

PhotoViewer

Bilddateien im jpg-Format können von TV-Geräten mit dem PhotoViewer wiedergegeben werden. Dazu muss ein USB-Stick, eine Speicherkarte in einem Kartenlesegerät oder eine Digitalkamera an die USB-Schnittstelle des TV-Geräts angeschlossen werden. Die Fotos können in einer automatisch ablaufenden Diashow wiedergegeben werden.

PIP (Full PIP)

Im Fernseher befindet sich ein zweites Empfangsteil. Damit lässt sich bei einem TV-Kabelanschluss, einer terrestrischen Antenne oder einem integrierten Twin-Sat-Aufrüstsatz ein zweites Programm als Bild im Bild darstellen. Einschränkungen bei DVB- und HDTV-Empfang sind möglich.

R – Z

Responsetime (Reaktionszeit)

Die Zeit, in der Flüssigkristalle durch Anlegen einer Spannung vom inaktiven (Licht sperren) in den aktiven Zustand (Licht durchlassen/passieren lassen) wechseln. Je geringer die Responsetime, desto schneller erfolgt der Bildaufbau und somit ergeben sich weniger Bildartefakte. Nicht immer ist der Bereich von inaktiv zu aktiv den Farben Weiß und Schwarz zugeordnet, oft werden auch Schaltzeiten zwischen Grauwerten angegeben.

SmartCard

Die SmartCard ist eine elektronische Chipkarte, die von dem jeweiligen Programmanbieter oder zertifizierungsfreien Pay-TV-Betreibern vergeben wird. Sie enthält den Code, der durch das CA-Modul entschlüsselt wird.

Split Screen Darstellung

TV/AV: Bei Loewe Fernsehern mit angeschlossenem DVD-Recorder oder einer Audioanlage können TV-Programm und laufende DVD parallel in gleicher Größe betrachtet werden. TV/TV: Bei einigen Loewe TV-Geräten mit 16:9-Bildschirmen können zwei Fernsehprogramme in gleicher Größe parallel nebeneinander betrachtet werden. TV/Videotext: Bei allen Modellen ab 26 Zoll können TV-Programm und Videotext parallel in gleicher Größe betrachtet werden.

USB

Der Universal Serial Bus (USB) ist ein serielles Bussystem zur Verbindung des TV-Geräts mit externen Geräten. Mit USB ausgestattete Geräte oder Speichermedien können im laufenden Betrieb miteinander verbunden werden. An den USB-Anschluss des Loewe TV-Geräts kann ein Kartenleser oder ein USB-Stick mit digitalen Fotos angeschlossen werden. Über die integrierte PhotoViewer-Software können so Bilder betrachtet werden. Einige Geräte verfügen zusätzlich über die Loewe Music-Box, mit der MP3-Musikdateien abgespielt werden können. Näheres zur Ausstattung der einzelnen Produkte finden Sie in den technischen Daten.

Zoom

Dieser Modus verbessert die proportional richtige Darstellung von Breitbildfilmen auf dem 16:9-Bildschirm bei der Übertragung im 4:3-PAL-Standard. Mit Zoom können die schwarzen Balken am oberen und unteren Bildrand ausgeblendet werden.

Termine

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2008 des Loewe Konzerns

Mittwoch, 25. März 2009, 09:30 Uhr in München

DVFA-Analystenkonferenz

Mittwoch, 25. März 2009, 16:00 Uhr in Frankfurt a. M.

Veröffentlichung Quartalsbericht Q1

(01.01. – 31.03.2009)

Mittwoch, 6. Mai 2009, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

10. Hauptversammlung der Loewe AG

Dienstag, 26. Mai 2009, 11:00 Uhr in München,
Alte Kongresshalle, Theresienhöhe

Veröffentlichung Quartalsbericht Q2

(01.01. – 30.06.2009)

Mittwoch, 5. August 2009, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Veröffentlichung Quartalsbericht Q3

(01.01. – 30.09.2009)

Mittwoch, 4. November 2009, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Veröffentlichung Kennzahlen Geschäftsjahr 2009

Donnerstag, 28. Januar 2010, 10:00 Uhr Telefonkonferenz

Publikationen

Die folgenden Publikationen können – jeweils in deutscher und/oder englischer Sprache – bei Loewe Investor Relations angefordert werden:

- **Loewe Geschäftsbericht**
- **Loewe Quartalsberichte**
- **Loewe Gesamtprogramm**

Diese Publikationen sowie weitere Dokumente sind auch im Internet unter www.loewe.de im Bereich Loewe AG/Investor Relations verfügbar bzw. können dort über das Online-Kontaktformular bestellt werden.

The screenshot shows a web browser window with the title "Support / Kontakt". The main heading is "Kontakt. Wir sind für Sie da." Below this, a message reads: "Gerne senden wir Ihnen unsere aktuellen Informationsunterlagen zu. Bitte verwenden Sie hierfür das untenstehende Formular, damit wir Ihre Anfrage so schnell wie möglich beantworten können." There are three checkboxes for document types: "Loewe Gesamtprogramm", "Loewe Geschäftsbericht", and "Loewe Quartalsbericht". The form includes fields for "Adresse" (with a dropdown), "Muster / Hausnummer", "Telefon", "Name*" (with "N.F." and "Anrede" sub-fields), "Vorname*", "Land" (with a dropdown), "Fax", and "E-Mail*" (with a dropdown). A "Senden" button is at the bottom right. On the left side, there are navigation menus for "Kontakt", "Support", "Loewe Timeline", and "Wiederholen". On the right side, there are links for "Loewe Investor Relations" and "Loewe Händler Services". At the bottom, there are links for "Datenschutz" and "Anfrage abschicken".

Kontakte/Impressum

Loewe AG

Industriestraße 11
D-96317 Kronach

Postfach 1554
D-96305 Kronach

Investor Relations: +49 (0) 9261/99-984
E-Mail: ir@loewe.de
Telefax: +49 (0) 9261/99-994

Public Relations: +49 (0) 9261/99-477
E-Mail: presse@loewe.de

Customer Care Center: +49 (0) 1801/22256393
Internet: ccc@loewe.de

Telefonzentrale: +49 (0) 9261/99-0
Internet: www.loewe.de

Börsenkürzel: LOE
Wertpapier-Kenn-Nr.: 649410
ISIN Code: DE0006494107

Börsenhandel im Prime Standard.

SDAX[®]

Classic All share[®]
Prime All share
CDAX[®]

Neben dem Geschäftsbericht veröffentlicht Loewe vierteljährlich Zwischenberichte, die den Konzernabschluss beinhalten. Die Quartalsberichterstattung wird durch Conference Calls mit Journalisten und Analysten ergänzt.

Herausgeber: Loewe AG
Industriestraße 11
96317 Kronach
Deutschland

Konzept/Gestaltung: Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln
Fotografie: Fotostudio Gick, Michelau (S.4)
Druck: Aumüller Druck GmbH & Co. KG, Regensburg



Loewe AG
Industriestraße 11
96317 Kronach
Deutschland
www.loewe.de

Loewe Aktie:
Börsenkürzel: LOE
ISIN Code: DE 0006494107

Telefon: +49 (0) 9261 99-984
E-Mail: ir@loewe.de

LOEWE.